58. CHRISTOPH GÄRTNER AUKTION

DEUTSCHE BESETZUNG IM 2. WELTKRIEG

Frankreich – Dünkirchen / Festung Lorient / Saint-Nazaire

The Auction Platform
www.philasearch.com
LIVE-BIDDING

SONDERSEKTION | 21. FEBRUAR 2024 | 18 UHR

C.G.

EXPRES
FRANCE
Postes
10f
FESTUNG LORIENT
ZENSUR
8. Jan. 1945
OUIBERON
23 -1 45
BRBIHAN
Madame et Monsieur Cornet
avenue de la Gare
(L. Inf.)
La Baule

UNIKAT

CHRISTOPH GÄRTNER | 58. AUKTION

DEUTSCHE BESETZUNG IM 2. WELTKRIEG

Frankreich – Dünkirchen / Festung Lorient / Saint-Nazaire

SONDERSEKTION

Los 10.600 - 10.744 | 21. Februar 2024 | 18 Uhr

C.G.

DIE BRIEFMARKEN IM DEUTSCHBESETZTEN FRANKREICH

80 Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg liegt bei historischen Betrachtungen hierzulande der Fokus meist auf der „Ostfront“. Die Stalingrad-Tragödie und der Untergang Ostpreußens und Schlesiens haben in der Erinnerung der deutschen Öffentlichkeit – aber auch in der Geschichtsforschung – die anderen europaweiten Kriegsschauplätze oftmals zur Seite gedrängt. So wundert es nicht, dass es in Deutschland nur wenige Publikationen über die deutsche Besetzung Frankreichs gibt. Ganz anders in Frankreich selbst, wo man Jahr für Jahr in den Buchläden und Bibliotheken neue Veröffentlichungen und Bilddokumentationen über die Zeit von 1940 bis 1945 findet.

Diese Diskrepanz in der historischen Wahrnehmung spiegelt sich auch in der Philatelie wider. Die Briefmarkenausgaben während der deutschen Besetzung Frankreichs sind hierzulande im Wesentlichen nur zweimal Gegenstand philatelistischer Publikationen geworden. Während die Darstellungen in *„Tust, W. / Pickenpack, W.: Deutsche Besetzung in Frankreich 1940-1945. Dünkirchen, Lorient, St. Nazaire. Frankfurt 1971“* auch heute noch uneingeschränkt Gültigkeit haben, war *„Heimann, K.: Kriegsausgaben unter deutscher Besetzung 1940-1945, Soest 1997“* immer schon ein Fall für die Altpapiertonne. Anstatt eigenständig zu forschen und neue Quellen zu erschließen, schmückt Heimann in launischen Worten und epischer Breite seine Vorurteile gegen diese Briefmarkenausgaben aus; dabei ist es bezeichnend für die Oberflächlichkeit von Heimanns publizistischer Arbeit, dass er beispielsweise Orts- und Personennamen über Seiten hinweg immer wieder falsch zitiert („Croix“[sic!] statt richtig Groix, „Schmidt“[sic!] statt richtig Schmitt).

Dunkerque („Dünkirchen“) 1940

Wichtig für das Verständnis dieser bei Tust/Pickenpack ausführlich beschriebenen, ersten deutschen Besetzungsausgabe ist die Tatsache, dass das französische Département du Nord (übrigens die bevölkerungsreichste Region Frankreichs noch vor Paris) ein Teil der deutschen sogenannten *„Militärverwaltung in Belgien und Nordfrankreich“* war, die noch vor dem deutsch-französischen Waffenstillstand (22.06.1940) eingerichtet wurde. Dazu zählten neben „Nord“ das Département Pas-de Calais, die sogenannte „Zone interdite“ (Aufenthaltsverbotszone entlang der Grenze) und das eigentliche Belgien (mit Ausnahme der östlichen „Cantons Redimes“).

Der provisorische Postverkehr in „Nord“ wurde zum Monatswechsel Juni/Juli 1940 aufgenommen, aber nur innerhalb des Départements selbst. Über die Départementsgrenzen hinweg war in dieser Zeit, in der auch die provisorisch überdruckten Briefmarken zur Verwendung kamen, kein Postverkehr möglich. Alleine durch die Vermittlung einiger Banken sind auch ganz wenige Poststücke in die Besetzte Zone (*„Zone occupée“* oder *„Z.O.“*, i.e. Nord- und Nordwestfrankreich) bekannt. Post in die Unbesetzte Zone, also Südfrankreich, war gar nicht möglich und selbst nach der allgemeinen Wiedereröffnung des Postverkehrs stark reglementiert.

Die Vielfalt der in und um Dunkerque überdruckten Briefmarken 1940 liegt an der Fülle der in den Vorjahren von der französischen Postverwaltung verausgabten Frei- und Sondermarken, die die Anzahl in anderen europäischen Ländern bei weitem überstieg. Die beste Übersicht dazu bietet der aktuelle französisch-britische Katalog *„Spink/Maury: Catalogue de Timbre des France 1849-1960 et variétés après 1960, 124ème edition (2022-2023), London 2021“*.

Atlantikwall-Festungen 1944/45

Nach der alliierten Invasion in der Normandie 1944 verschanzten sich Teile der deutschen Streitkräfte, die in den vorangegangenen vier Jahren Frankreich besetzt hielten, in den großen Hafenstädten entlang der Kanal- und Atlantikküste. Dem Charakter ihres starken militärischen Ausbaus entsprechend wurden die Orte als „Festung“ (französisch *„poche“*, englisch *„pocket“*) bezeichnet. Durch ihre abgeschiedene Lage vom übrigen Reichsgebiet war vor allem den Besatzungen der Festungen im äußersten Westen Frankreichs – der Bretagne und an der Gironde – ihre aussichtslose Situation durchaus bewusst. Dennoch hielten die Hauptorte Lorient, St. Nazaire und La Rochelle mehr als ein Dreiviertel Jahr der Belagerung durch französische und amerikanische Truppen stand.

Während einige Festungen heftig umkämpft waren und im Herbst 1944 aufgegeben werden mussten – Brest, St. Malo – gab es andernorts stillschweigene oder sogar schriftliche Übereinkünfte, wie der Konflikt geführt wurde: In La Rochelle vereinbaren der Befehlshaber der französische Truppen, der aus Lothringen stammende deutschsprachige Fregattenkapitän Meyer und der deutsche Festungskommandant, Konteradmiral Schirlitz, Zonen, in denen gekämpft werden durfte, und

Bereiche, die grundsätzlich nicht angegriffen werden durften („Blaue und rote Linie“). In Lorient wurden nach den immer wieder aufflackernden Kampfhandlungen sporadisch Gefangenenaustausche zwischen deutschen und amerikanischen Truppen durchgeführt und bis in die amerikanischen Medien (z. B. „New York Times, 12.01.1945“) getragen, vgl. ausführliche Dokumentation in *„Braeuer, L.: Les incroyables echanges. Un exemple d'humanité en temps de guerre, Le Pouliguen 2010“*. Diese Arrangements waren immer das Ergebnis örtlicher Verhandlungen zwischen den Konfliktparteien, manchmal direkt, manchmal durch Vermittlung des Internationalen Roten Kreuzes (IKRK).

Mithin waren die Atlantik-Festungen Lorient, St. Nazaire und La Rochelle nicht komplett abgeriegelt. Da die jeweiligen deutschen Fesungskommandanten über ihre eigenen Truppen (Marine, Heer, Luftwaffe, Bausoldaten, Hilfswillige) hinaus verantwortlich waren für die noch ortsansässigen französischen Zivilisten, die den Evakuierungsanweisungen der französischen Präfekten nicht folgen mochten oder konnten, wurden diese Unterbrechungen genutzt, um Zivilisten mit Lebensmitteln und Nachrichten versorgen zu lassen. Über das IKRK wurden so Personen, Güter und Nachricht zwischen den Fronten ausgetauscht, aber je nach Ort in unterschiedlicher Art und Weise und Umfang. Eine Beschreibung über das Leben innerhalb der Festungen – und das darüber hinaus das anschaulichste Kartenmaterial zu dieser Thematik überhaupt – liefert *„Desquesnes, R.: Les poches de résistance allemandes sur le littoral français, août 1944 - mai 1945, Rennes 2017“*.

Zivilpersonen in den Festungen konnten mit ihren Familienangehörigen Nachrichten über das Rote Kreuz austauschen, das an den verschiedenen Orten durch Vertreter aus neutralen Ländern, meist Schweden, repäsentiert wurde. Dazu wurden auch in bzw. nach den Festungen die weltweit üblichen Rotkreuz-Formulare verwendet, vgl. *„Nadal, M.: Les formulaires des message civils Croix-Rouge utilisés dans le monde pendant la 2ème guerre mondiale, Nesles-la-Vallée, 2022“*.

In Lorient führten die wiederholten Gefangenenaustausche zwischen den deutschen Besatzern, den französischen und amerikanischen Truppen und Vertretern des amerikanischen Roten Kreuzes zu einem gewissen Vertrauensverhältnis zwischen den beteiligten Offizieren und so gelang es dem deutschen Verhandlungsführer für den Gefangenenaustausch, Oberleutnant Dr. Alfons Schmitt, zusätzlich zu dem IKRK-Postverkehr (auf Rotkreuz-Formularen) auch einen direkten Postverkehr aus Lorient in das übrige Frankreich zu bewirken. Dazu richtete er anfangs eine eigene Postzensurstelle in der Festung ein und begann später auch die nun verwendeten französischen Briefmarken hinsichtlich ihrer Herkunft zu kennzeichnen. Dies bestätigte später auch sein Vorgesetzter, der deutsche Festungskommandant General Fahrmbacher in seinen Memoiren *„Souvenirs de la base (Keroman, 1940-1945), Le Faouët 2012“* (autorisierte Übersetzung der deutschsprachigen Erstausgabe von 1956). Ein durch die militärische Lage sehr stark eingeschränkter Seepostverkehr der drei Atlantik-Festungen untereinander – sowie für die französischen „Gastarbeiter“ des „S.T.O.“ (Arbeitsdienst) in Deutschland per „Deutsche Feldpost“ (Mitnahme bei Luftwaffe-Transporten) – bestand schon seit Herbst 1944.

Dr. Schmitt, der aufgrund seiner akademischen Laufbahn fließend französisch und englisch sprach, vor dem Krieg Frankreich, Großbritannien und die USA lange Zeit bereist hatte und daher als „Vernehmungsoffizier“ für die kriegsgefangenen Amerikaner und Franzosen verantwortlich war, entwickelte vor allem gegen Ende des Krieges offenkundig ein gewisses philatelistisches Interesse, für das er später vielfach, aber meist unsachlich kritisiert wurde. Tatsache ist: Die humanitären Bemühungen Dr. Schmitts beim Gefangenen- und Postaustausch finden heute ausdrücklich Anerkennung im Heimatmuseum der Insel Groix in Port-Tudy, wo in einer ständigen Ausstellung über die Zeit der deutschen Besetzung ihm, dem deutschen Offizier, und seiner Aktentasche, in der er die Namenslisten der auszutauschenden Gefangenen und die Post mit sich führte, ein örtliches Denkmal gesetzt wurde, vgl. *„Edition SAMG (Hg.): Groix 1939-1945, Port-Tudy 2016“.*

Darüber hinaus ist im Herbst 2023 aus der Festungsgemeinde Plœmeur nahe Lorient als Dokument überraschend eine Bestandsliste aufgetaucht, die die Anzahl der bei Kriegsende vorgefundenen, mit dem Handstempel „Festung Lorient“ überdruckten Postwertzeichen im Posthilfsbüro der Gemeinde inventarisiert und damit belegt, dass diese Briefmarken tatsächlich bei den Gemeindestellen im Festungsbereich bevorratet wurden – und sich keineswegs, wie von Heimann missliebig suggeriert, nur in der Hand von Dr. Schmitt befunden haben.

Ebenso unsachlich wurden in der Vergangenheit die unter ähnlichen historischen Umständen verausgabten Lokalmarken St. Nazaires häufig kritisiert. Was Heimann und andere Skeptiker regelmäßig verschweigen – oder

vermutlich eher gar nicht wissen – ist, dass der Verlag „La Centralisation du livre“ und die Druckerei „La Mouette“ in La Baule selbst während der Festungszeit noch eine Vielzahl an üblichen Verlagserzeugnissen hergestellt und vertrieben haben, beispielsweise Kalender, Bücher, Plakate, Drucksachen u. ä., von denen sich einzelne Objekte heute als Exponate im Festungsmuseum „Le Grand Blockhaus“ (https://www.grand-blockhaus.com/de/home) befinden. Die lokalen Briefmarken im Auftrage der örtlichen Handelskammer waren daher nur eines von vielen unterschiedlichen Druckerzeugnissen in diesen Tagen.

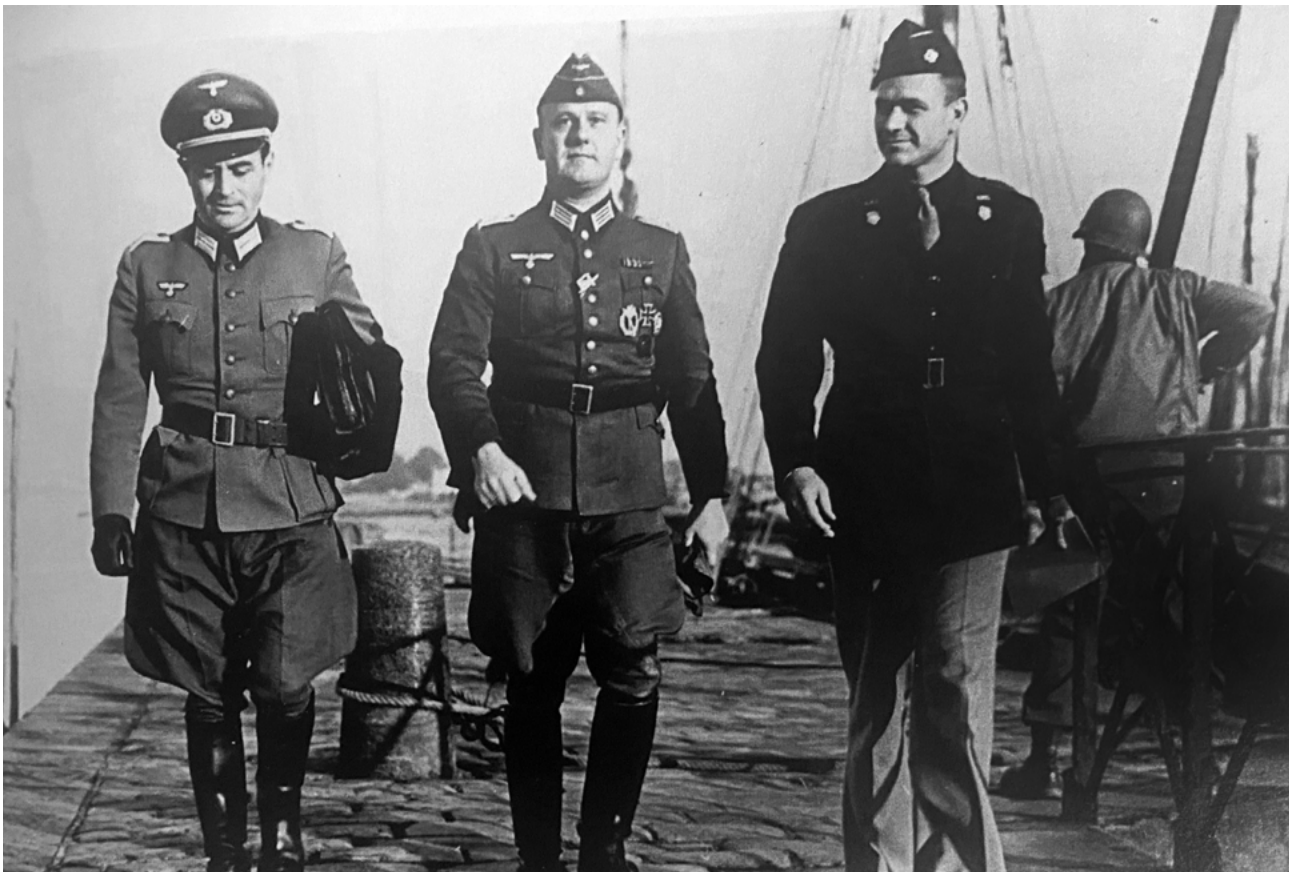
Da alle drei genannten Atlantik-Festungen von ihren deutschen Besatzungen aus ablauforganisatorischen Gründen erst einige Zeit nach der deutschen Kapitulation vom 08.05.1945 an die siegreichen französisch-amerikanischen Belagerer übergeben wurden, müssen die örtlichen „Liberation“-(Befreiungs-)Aufdrucke als Ausgaben der ersten Nachkriegstage während des Übergangs von der deutschen zur französischen Verwaltung ebenfalls als berechtigt anerkannt werden.

Mehr Einzelheiten über die französische Postgeschichte während der deutschen Besatzung bieten *„FLOHIC (Hg.): Le patrimoine de la poste, Charenton-le-Pont 1996“ und „Guéno, J.-P./Pecnard, J.: Paroles de l‘ombre. Lettres et carnet des français sous l‘occupation (1939-1945), Paris 2009“*.

Das vorliegende Auktionsangebot ist eine großartige und ganz außergewöhnliche Gelegenheit, sich mit dieser welt- und postgeschichtlichen spannenden Epoche anhand einer breiten Auswahl authentischer Marken und Briefe zu befassen, die dem französischen redaktionellen Kataloghinweis *„Tous ces timbres-poste surchargés ne doivent être acquis qu’avec l’expertise actuelle, cf. www.vp.expert“* entsprechend mit aktuellen Expertisen versehen sind.

Bietigheim-Bissingen, im Januar 2024

Axel Dörrenbach



Pier in Étel nahe Lorient: v.l.n.r. Oberleutnant Dr. Schmitt (mit Aktentasche), Oberst Borst, American Red Cross Beauftragter Hodges auf dem Weg zu Verhandlungen. Im Hintergrund sichert ein US-Soldat mit Waffe im Anschlag die Pier (Foto ex Luc Braeuer).

Besichtigungszeiten – Viewing hours

Montag - Freitag Monday - Friday	**5. - 9. Februar 2024** 5 - 9 February 2024	**9.00 - 16.00 Uhr** 9.00 am - 4.00 pm
Montag - Freitag Monday - Friday	**12. - 16. Februar 2024** 12 - 16 February 2024	**9.00 - 17.00 Uhr** 9.00 am - 5.00 pm
Samstag / Sonntag Saturday / Sunday	**17. - 18. Februar 2024** 17 - 18 February 2024	**9.00 - 16.00 Uhr** 9.00 am - 4.00 pm
Montag - Freitag Monday - Friday	**19. - 23. Februar 2024** 19 - 23 February 2024	**9.00 - 17.00 Uhr** 9.00 am - 5.00 pm

Wir freuen uns einen Besichtigungstermin für Sie reservieren zu können. Wenn Sie uns vorab ein ausgefülltes Besichtigungsformular zusenden, können wir die Lose bereits für Sie vorbereiten.

Besichtigungstermine außerhalb unserer Öffnungszeiten sind nach vorheriger Absprache möglich.

Tel +49 - (0)7142 - 789400
Fax +49 - (0)7142 - 789410
info@auktionen-gaertner.de

We are pleased to reserve a viewing appointment for you. If you send us a filled-in viewing form in advance, we can prepare the lots for you.

Viewing appointments outside our opening hours are possible by prior arrangement.

Tel +49- (0)7142- 789400
Fax +49- (0)7142- 789410
info@auktionen-gaertner.de

10600 | **2.500 €**

10601 | 800 €

10602 | 250 €

10603 | 240 €

Dt. Besetzung II WK - Frankreich - Dünkirchen

P 10600	**1940, Handstempelaufdrucke Type I auf Merkur 40 C. violett, Friedensallegorie 50 C. dunkelrosa und Merkur 50 C. blau, drei waagerechte Paare, 40 C. violett postfrisch signiert Brun sowie mit weiterer violetter Signatur/Farbabklatschspur (?) und Fotoattest Krischke "einwandfrei" (2000), 50 C. dunkelrosa postfrisch mit Altsignatur, 50 C. blau ungebraucht mit Originalgummi und Schrägbugspur, signiert Krischke etc.**	1/3 I	**/ *	***2.500,-***
P 10601	1940, Freimarkenausgabe "Merkurkopf" 40 C dunkelviolett. Die echte postfrische Marke hat einen echten senkrechten unvollständigen Handstempelaufdruck in Type II. Der Postvorsteher "Berton" des Postamtes "Coudekerque-Branche" hat von Anfang an seinen gesamten Markenvorrat mit dem Handstempelaufdruck in Type II versehen. Die nach Auftrennung der Bogen- oder Bogenteile in Markenpaare noch teils verbliebenen Einzelmarken überdruckte der Postvorsteher dann im Ausnahmefall senkrecht "zentrisch" auf der Einzelmarke, da als Paar ein Überdruck nicht mehr möglich war. Der Aufdruck wurde wegen der Markengröße nur unvollständig (statt ca. 34 mm lang nur ca. 24 mm). Die Erhaltung ist einwandfrei. Die kleine Auflage der regulären Paare betrug nur ca. 500 Paare. Die wenigen noch vorhandenen Einzelmarken wurden teils auf einige wenige Ankündigungsblätter verklebt, oder, wie dieses Stück, in ganz vereinzelten Fällen an das Publikum abgegeben, davon sind bisher nur ca. 5 Stück bekannt, alle ungebraucht (*) , * , ** . Eine äußerst seltene Rarität! Fotoattest Herbst VP (Mi€3.500,-).	1 II sF	**	***800,-***
P 10602	1940, 50 C lebhaftrosa "Friedensallegorie", Type II (schmale Gürtelschnalle), waagerechtes Paar, mit waagerechtem KOPFSTEHENDEN Handstempelaufdruck in Type I, als portogerechte Mehrfachfrankatur auf Brief von GHYVELDE / NORD, 29-7 40, nach Dunkerque, tadellose Erhaltung. Die aus dem Besitz von Postkunden stammenden französischen Marken erhielten bei Vorlage am Postschalter den Handstempelaufdruck in Type I. Die so entstandenen Aufdruckmarken sind nur in SEHR GERINGER Stückzahl bekannt! GROSSE RARITÄT der deutschen Besetzungsausgaben im II. Weltkrieg. Fotoattest Lothar Herbst (4/2016)	2 I / II K	✉	***250,-***
P 10603	1940, 50 C lebhaftrosa Freimarke "Friedensallegorie", Type II (schmale Gürtelschnalle), waagerechtes Paar mit KOPFSTEHENDEM Aufdruck in Type I, portogerechte Mehrfachfrankatur auf Brief von GHYVELDE / NORD, 14-7 40, nach Dunkerque Nord, rückseitig Ankunftsstempel DUNKERQUE / NORD, 15-7 40 tadellose Erhaltung. Portogerechte Bedarfsbriefe mit diesen Marken sind RARITÄTEN dieses Sammelgebietes! Signiert Calves und Fotoattest Krischke	2 I / II K	✉	***240,-***

10604 | 300 €

10607 | 600 €

10605 | 600 €

10606 | 200 €

10608 | **1.000 €**

10609 | **1.000 €**

10610 | 500 €

10611 | **1.000 €**

P 10604	1940, Freimarkenausgabe Friedensallegorie 50 C. lebhaft- bis dunkelrosa. Das echte postfrische waagerechte Markenpaar, aus der rechten oberen Bogenecke, hat einen echten Handstempelaufdruck in Type II. Die Erhaltung ist einwandfrei. Aufgrund der sehr kleinen Auflage von nur ca. 500 Paaren sind diese Marken sehr selten. Fotoattest Herbst VP (Mi€1.300,-).	2 II	**	*300,-*
P 10605	1940, Freimarkenausgabe ”Friedensallegorie” 50 C. lebhaft- bis dunkelrosa. Die echte postfrische Marke hat einen echten senkrechten unvollständigen Handstempelaufdruck in Type II. Der Postvorsteher ”Berton” des Postamtes ”Coudekerque-Branche” hat von Anfang an seinen gesamten Markenvorrat mit dem Handstempelaufdruck in Type II versehen. Die nach Auftrennung der Bogen- oder Bogenteile in Markenpaare noch teils verbliebenen Einzelmarken überdruckte der Postvorsteher dann im Ausnahmefall senkrecht ”zentrisch” auf der Einzelmarke, da als Paar ein Überdruck nicht mehr möglich war. Der Aufdruck wurde wegen der Markengröße nur unvollständig (statt ca. 34 mm lang nur ca. 24 mm). Die Erhaltung ist einwandfrei. Die kleine Auflage der regulären Paare betrug nur ca. 500 Paare. Die wenigen noch vorhandenen Einzelmarken wurden teils auf einige wenige Ankündigungsblätter verklebt, oder, wie dieses Stück, in ganz vereinzelten Fällen an das Publikum abgegeben, davon sind bisher nur ca. 5 Stück bekannt, alle ungebraucht (*) , * , **. Eine äußerst seltene Rarität! Fotoattest Herbst VP (Mi€3.000,-).	2 II sF	**	*600,-*
P 10606	1940, Freimarkenausgabe ”Merkurkopf” 50 C schwärzlichblau. Das echte postfrische waagerechte Markenpaar, aus der rechten oberen Bogenecke, hat einen echten Handstempelaufdruck in Type II. Die Erhaltung ist einwandfrei. Aufgrund der sehr kleinen Auflage von nur 1.500 Paaren sind diese Marken sehr selten. Diese Wertstufe wurde hauptsächlich zur Frankatur verwendet, daher ist nur ein kleiner Teil der Marken erhalten geblieben. Fotoattest Herbst VP (Mi€900,-).	3 II	**	*200,-*
P 10607	1940, Freimarkenausgabe ”Merkurkopf” 50 C. schwärzlichgrau. Die echte postfrische Marke hat einen echten senkrechten unvollständigen Handstempelaufdruck in Type II. Der Postvorsteher ”Berton” des Postamtes ”Coudekerque-Branche” hat von Anfang an seinen gesamten Markenvorrat mit dem Handstempelaufdruck in Type II versehen. Die nach Auftrennung der Bogen- oder Bogenteile in Markenpaare noch teils verbliebenen Einzelmarken überdruckte der Postvorsteher dann im Ausnahmefall senkrecht ”zentrisch” auf der Einzelmarke, da als Paar ein Überdruck nicht mehr möglich war. Der Aufdruck wurde wegen der Markengröße nur unvollständig (statt ca. 34 mm lang nur ca. 24 mm). Die Erhaltung ist einwandfrei. Die kleine Auflage der regulären Paare betrug nur ca. 1.500 Paare. Die wenigen noch vorhandenen Einzelmarken wurden teils auf einige wenige Ankündigungsblätter verklebt, oder, wie dieses Stück, in ganz vereinzelten Fällen an das Publikum abgegeben, davon sind bisher nur ca. 5 Stück bekannt, alle ungebraucht (*) , * , **. Eine äußerst seltene Rarität! Fotoattest Herbst VP (Mi€2.800,-).	3 II sF	**	*600,-*

P 10608	**1940, Freimarkenausgabe "Merkurkopf" 1 C. schwärzlichorangebraun. Das echte postfrische waagerechte Markenpaar, aus der linken unteren Bogenecke mit Bogennummer 46684, hat einen echten Handstempelaufdruck in Type II. Die Erhaltung der Marken ist einwandfrei. Der linke Bogenrand weist leichte typische herstellungsbedingte Kniffspuren auf. Rückseitig ist, wie fast immer, der Teilabschlag des echten Poststempels von "Coudekerque-Branche" abgeschlagen, als Echtheitskennzeichnung. Aufgrund der sehr kleinen Auflage von nur ca. 80 - 100 Paaren sind diese Marken sehr selten. Marken mit Bogennummer können nur ca. 2 Stück vorkommen, diese sind daher äußerst selten. Fotoattest Herbst VP (Mi€5.000,-).**	4 II Bru	**	***1.000,-***
P 10609	**1940, Freimarkenausgabe "Merkurkopf" 1 C. schwärzlichorangebraun. Die echte postfrische Marke hat einen echten senkrechten unvollständigen Handstempelaufdruck in Type II. Der Postvorsteher "Berton" des Postamtes "Coudekerque-Branche" hat von Anfang an seinen gesamten Markenvorrat mit dem Handstempelaufdruck in Type II versehen. Die nach Auftrennung der Bogen- oder Bogenteile in Markenpaare noch teils verbliebenen Einzelmarken überdruckte der Postvorsteher dann im Ausnahmefall senkrecht "zentrisch" auf der Einzelmarke, da als Paar ein Überdruck nicht mehr möglich war. Der Aufdruck wurde wegen der Markengröße nur unvollständig (statt ca. 34 mm lang nur ca. 24 mm). Die Erhaltung ist einwandfrei. Die sehr kleine Auflage der regulären Paare betrug nur ca. 80 - 100 Paare. Die wenigen noch vorhandenen Einzelmarken wurden teils auf einige wenige Ankündigungsblätter verklebt, oder, wie dieses Stück, in ganz vereinzelten Fällen an das Publikum abgegeben, davon sind bisher nur ca. 5 Stück bekannt, alle ungebraucht (*) , * , **. Eine äußerst seltene Rarität! Fotoattest Herbst VP (Mi€5.000,-).**	4 II sF	**	***1.000,-***
P 10610	1940, Freimarkenausgabe "Merkurkopf" 2 C. Das echte postfrische waagerechte Markenpaar hat einen echten Handstempelaufdruck in Type II. Die Erhaltung ist einwandfrei. Rückseitig ist, wie fast immer, der Teilabschlag des echten Poststempels von "Coudekerque-Branche" abgeschlagen, als Echtheitskennzeichnung. Aufgrund der sehr kleinen Auflage von nur ca. 80 bis 100 Paaren sind diese Marken sehr selten. Fotoattest Herbst VP (Mi€2.500,-).	5 II	**	*500,-*
P 10611	**1940, Freimarkenausgabe "Merkurkopf" 2 C. schwarzopalgrün. Die echte postfrische Marke hat einen echten senkrechten unvollständigen Handstempelaufdruck in Type II. Der Postvorsteher "Berton" des Postamtes "Coudekerque-Branche" hat von Anfang an seinen gesamten Markenvorrat mit dem Handstempelaufdruck in Type II versehen. Die nach Auftrennung der Bogen- oder Bogenteile in Markenpaare noch teils verbliebenen Einzelmarken überdruckte der Postvorsteher dann im Ausnahmefall senkrecht "zentrisch" auf der Einzelmarke, da als Paar ein Überdruck nicht mehr möglich war. Der Aufdruck wurde wegen der Markengröße nur unvollständig (statt ca. 34 mm lang nur ca. 24 mm). Die Erhaltung ist einwandfrei. Die sehr kleine Auflage der regulären Paare betrug nur ca. 80 - 100 Paare. Die wenigen noch vorhandenen Einzelmarken wurden teils auf einige wenige Ankündigungsblätter verklebt, oder, wie dieses Stück, in ganz vereinzelten Fällen an das Publikum abgegeben, davon sind bisher nur ca. 5 Stück bekannt, alle ungebraucht (*) , * , **. Eine äußerst seltene Rarität! Fotoattest Herbst VP (Mi€5.000,-).**	5 II sF	**	***1.000,-***

10612 | 1.000 €

P 10612	**1940, Freimarkenausgabe "Merkurkopf" 5 C. karmin. Die echte postfrische Marke vom Unterrand hat einen echten senkrechten unvollständigen Handstempelaufdruck in Type II. Der Postvorsteher "Berton" des Postamtes "Coudekerque-Branche" hat von Anfang an seinen gesamten Markenvorrat mit dem Handstempelaufdruck in Type II versehen. Die nach Auftrennung der Bogen- oder Bogenteile in Markenpaare noch teils verbliebenen Einzelmarken überdruckte der Postvorsteher dann im Ausnahmefall senkrecht "zentrisch" auf der Einzelmarke, da als Paar ein Überdruck nicht mehr möglich war. Der Aufdruck wurde wegen der Markengröße nur unvollständig (statt ca. 34 mm lang nur ca. 24 mm). Die Erhaltung der Marke ist einwandfrei **, der Bogenrand hat Haftstellen *. Die sehr kleine Auflage der regulären Paare betrug nur ca. 80 - 100 Paare. Die wenigen noch vorhandenen Einzelmarken wurden teils auf einige wenige Ankündigungsblätter verklebt, oder, wie dieses Stück, in ganz vereinzelten Fällen an das Publikum abgegeben, davon sind bisher nur ca. 5 Stück bekannt, alle ungebraucht (*) , * , **. Eine äußerst seltene Rarität! Fotoattest Herbst VP (Mi€5.000,-).**	6 II sF	**	***1.000,-***

10613 | 500 €

10614 | **1.000 €**

10615 | 500 €

10616 | **1.000 €**

10617 | **1.000 €**

10618 | 500 €

10619 | **1.000 €**

10620 | 500 €

10621 | **1.000 €**

10622 | 500 €

10623 | **1.000 €**

P 10613	1940, Freimarkenausgabe "Merkurkopf" 10 C. lebhaftlilaultramarin. Das echte postfrische waagerechte Markenpaar hat einen echten Handstempelaufdruck in Type II. Die Erhaltung ist einwandfrei. Rückseitig ist, wie fast immer, der Teilabschlag des echten Poststempels von "Coudekerque-Branche" abgeschlagen, als Echtheitskennzeichnung. Aufgrund der sehr kleinen Auflage von nur ca. 80 - 100 Paaren sind diese Marken sehr selten. Fotoattest Herbst VP (Mi€2.500,-).	7 II	**	*500,-*
P 10614	**1940, Freimarkenausgabe "Merkurkopf" 10 C. lebhaftlilaultramarin. Die echte postfrische Marke hat einen echten senkrechten unvollständigen Handstempelaufdruck in Type II. Der Postvorsteher "Berton" des Postamtes "Coudekerque-Branche" hat von Anfang an seinen gesamten Markenvorrat mit dem Handstempelaufdruck in Type II versehen. Die nach Auftrennung der Bogen- oder Bogenteile in Markenpaare noch teils verbliebenen Einzelmarken überdruckte der Postvorsteher dann im Ausnahmefall senkrecht "zentrisch" auf der Einzelmarke, da als Paar ein Überdruck nicht mehr möglich war. Der Aufdruck wurde wegen der Markengröße nur unvollständig (statt ca. 34 mm lang nur ca. 24 mm). Die Erhaltung ist einwandfrei. Die sehr kleine Auflage der regulären Paare betrug nur ca. 80 - 100 Paare. Die wenigen noch vorhandenen Einzelmarken wurden teils auf einige wenige Ankündigungsblätter verklebt, oder, wie dieses Stück, in ganz vereinzelten Fällen an das Publikum abgegeben, davon sind bisher nur ca. 5 Stück bekannt, alle ungebraucht (*) , * , **. Eine äußerst seltene Rarität!**	7 II sF	**	***1.000,-***
P 10615	1940, Freimarkenausgabe "Merkurkopf" 15 C lebhaftbraunorange. Das echte postfrische waagerechte Markenpaar vom rechten Bogenrand hat einen echten Handstempelaufdruck in Type II. Die Erhaltung ist einwandfrei. Rückseitig ist, wie fast immer, der Teilabschlag des echten Poststempels von "Coudekerque-Branche" abgeschlagen, als Echtheitskennzeichnung. Aufgrund der sehr kleinen Auflage von nur ca. 80 - 100 Paaren sind diese Marken sehr selten. Fotoattest Herbst VP (Mi€2.500,-).	8 II	**	*500,-*
P 10616	**1940, Freimarkenausgabe "Merkurkopf" 15 C. lebhaftbraunorange. Die echte postfrische Marke hat einen echten senkrechten unvollständigen Handstempelaufdruck in Type II. Der Postvorsteher "Berton" des Postamtes "Coudekerque-Branche" hat von Anfang an seinen gesamten Markenvorrat mit dem Handstempelaufdruck in Type II versehen. Die nach Auftrennung der Bogen- oder Bogenteile in Markenpaare noch teils verbliebenen Einzelmarken überdruckte der Postvorsteher dann im Ausnahmefall senkrecht "zentrisch" auf der Einzelmarke, da als Paar ein Überdruck nicht mehr möglich war. Der Aufdruck wurde wegen der Markengröße nur unvollständig (statt ca. 34 mm lang nur ca. 24 mm). Die Erhaltung ist einwandfrei. Die sehr kleine Auflage der regulären Paare betrug nur ca. 80 - 100 Paare. Die wenigen noch vorhandenen Einzelmarken wurden teils auf einige wenige Ankündigungsblätter verklebt, oder, wie dieses Stück, in ganz vereinzelten Fällen an das Publikum abgegeben, davon sind bisher nur ca. 5 Stück bekannt, alle ungebraucht (*) , * , **. Eine äußerst seltene Rarität! Fotoattest Herbst VP (Mi€5.000,-).**	8 II sF	**	***1.000,-***

P 10617	**1940, Freimarkenausgabe "Säerin" 20 C. dunkelgraulila. Die echte postfrische Marke hat einen echten senkrechten unvollständigen Handstempelaufdruck in Type II. Der Postvorsteher "Berton" des Postamtes "Coudekerque-Branche" hat von Anfang an seinen gesamten Markenvorrat mit dem Handstempelaufdruck in Type II versehen. Die nach Auftrennung der Bogen- oder Bogenteile in Markenpaare noch teils verbliebenen Einzelmarken überdruckte der Postvorsteher dann im Ausnahmefall senkrecht "zentrisch" auf der Einzelmarke, da als Paar ein Überdruck nicht mehr möglich war. Der Aufdruck wurde wegen der Markengröße nur unvollständig (statt ca. 34 mm lang nur ca. 24 mm). Die Erhaltung ist einwandfrei. Die sehr kleine Auflage der regulären Paare betrug nur ca. 80 - 100 Paare. Die wenigen noch vorhandenen Einzelmarken wurden teils auf einige wenige Ankündigungsblätter verklebt, oder, wie dieses Stück, in ganz vereinzelten Fällen an das Publikum abgegeben, davon sind bisher nur ca. 5 Stück bekannt, alle ungebraucht (*) , * , **. Eine äußerst seltene Rarität! Fotoattest Herbst VP (Mi€5.000,-).**	9 II sF	**	***1.000,-***
P 10618	1940, Freimarkenausgabe "Merkurkopf" 20 C. violettpurpur. Das echte postfrische waagerechte Markenpaar vom linken Bogenrand hat einen echten Handstempelaufdruck in Type II. Die Erhaltung ist einwandfrei. Rückseitig ist, wie fast immer, der Teilabschlag des echten Poststempels von "Coudekerque-Branche" abgeschlagen, als Echtheitskennzeichnung. Aufgrund der sehr kleinen Auflage von nur ca. 80 - 100 Paaren sind diese Marken sehr selten. Fotoattest Herbst VP (Mi€2.500,-).	10 II	**	*500,-*
P 10619	**1940, Freimarkenausgabe "Merkurkopf" 20 C. violettpurpur. Die echte postfrische Marke hat einen echten senkrechten unvollständigen Handstempelaufdruck in Type II. Der Postvorsteher "Berton" des Postamtes "Coudekerque-Branche" hat von Anfang an seinen gesamten Markenvorrat mit dem Handstempelaufdruck in Type II versehen. Die nach Auftrennung der Bogen- oder Bogenteile in Markenpaare noch teils verbliebenen Einzelmarken überdruckte der Postvorsteher dann im Ausnahmefall senkrecht "zentrisch" auf der Einzelmarke, da als Paar ein Überdruck nicht mehr möglich war. Der Aufdruck wurde wegen der Markengröße nur unvollständig (statt ca. 34 mm lang nur ca. 24 mm). Die Erhaltung ist einwandfrei. Die sehr kleine Auflage der regulären Paare betrug nur ca. 80 - 100 Paare. Die wenigen noch vorhandenen Einzelmarken wurden teils auf einige wenige Ankündigungsblätter verklebt, oder, wie dieses Stück, in ganz vereinzelten Fällen an das Publikum abgegeben, davon sind bisher nur ca. 5 Stück bekannt, alle ungebraucht (*) , * , **. Eine äußerst seltene Rarität! Fotoattest Herbst VP (Mi€5.000,-).**	10 II sF	**	***1.000,-***
P 10620	1940, Freimarkenausgabe "Merkurkopf" 25 C. schwärzlichoplagrün. Das echte postfrische waagerechte Markenpaar vom linken Bogenrand hat einen echten Handstempelaufdruck in Type II. Die Erhaltung ist einwandfrei. Rückseitig ist, wie fast immer, der Teilabschlag des echten Poststempels von "Coudekerque-Branche" abgeschlagen, als Echtheitskennzeichnung. Aufgrund der sehr kleinen Auflage von nur ca. 80 bis 100 Paaren sind diese Marken sehr selten. Fotoattest Herbst VP (Mi€2.500,-).	11 II	**	*500,-*
P 10621	**1940, Freimarkenausgabe "Merkurkopf" 25 C schwärzlichopalgrün. Die echte postfrische Marke hat einen echten senkrechten unvollständigen Handstempelaufdruck in Type II. Der Postvorsteher "Berton" des Postamtes "Coudekerque-Branche" hat von Anfang an seinen gesamten Markenvorrat mit dem Handstempelaufdruck in Type II versehen. Die nach Auftrennung der Bogen- oder Bogenteile in Markenpaare noch teils verbliebenen Einzelmarken überdruckte der Postvorsteher dann im Ausnahmefall senkrecht "zentrisch" auf der Einzelmarke, da als Paar ein Überdruck nicht mehr möglich war. Der Aufdruck wurde wegen der Markengröße nur unvollständig (statt ca. 34 mm lang nur ca. 24 mm). Die Erhaltung ist einwandfrei. Die sehr kleine Auflage der regulären Paare betrug nur ca. 80 - 100 Paare. Die wenigen noch vorhandenen Einzelmarken wurden teils auf einige wenige Ankündigungsblätter verklebt, oder, wie dieses Stück, in ganz vereinzelten Fällen an das Publikum abgegeben, davon sind bisher nur ca. 5 Stück bekannt, alle ungebraucht (*) , * , **. Eine äußerst seltene Rarität! Fotoattest Herbst VP (Mi€5.000,-).**	11 II sF	**	***1.000,-***
P 10622	1940, Freimarkenausgabe "Merkurkopf" 30 C. dunkelrot. Das echte postfrische waagerechte Markenpaar vom rechten Bogenrand hat einen echten Handstempelaufdruck in Type II. Die Erhaltung ist einwandfrei. Rückseitig ist, wie fast immer, der Teilabschlag des echten Poststempels von "Coudekerque-Branche" abgeschlagen, als Echtheitskennzeichnung. Aufgrund der sehr kleinen Auflage von nur ca. 80 - 100 Paaren sind diese Marken sehr selten. Fotoattest Herbst VP (Mi€2.500,-).	13 II	**	*500,-*
P 10623	**1940, Freimarkenausgabe "Merkurkopf" 30 C. dunkelrot. Die echte postfrische Marke hat einen echten senkrechten unvollständigen Handstempelaufdruck in Type II. Der Postvorsteher "Berton" des Postamtes "Coudekerque-Branche" hat von Anfang an seinen gesamten Markenvorrat mit dem Handstempelaufdruck in Type II versehen. Die nach Auftrennung der Bogen- oder Bogenteile in Markenpaare noch teils verbliebenen Einzelmarken überdruckte der Postvorsteher dann im Ausnahmefall senkrecht "zentrisch" auf der Einzelmarke, da als Paar ein Überdruck nicht mehr möglich war. Der Aufdruck wurde wegen der Markengröße nur unvollständig (statt ca. 34 mm lang nur ca. 24 mm). Die Erhaltung ist einwandfrei. Die sehr kleine Auflage der regulären Paare betrug nur ca. 80 - 100 Paare. Die wenigen noch vorhandenen Einzelmarken wurden teils auf einige wenige Ankündigungsblätter verklebt, oder, wie dieses Stück, in ganz vereinzelten Fällen an das Publikum abgegeben, davon sind bisher nur ca. 5 Stück bekannt, alle ungebraucht (*) , * , **. Eine äußerst seltene Rarität! Fotoattest Herbst VP (Mi€5.000,-).**	13 II sF	**	***1.000,-***

P 10624	1940, Freimarkenausgabe "Merkurkopf" 45 C. schwärzlichsmaragdgrün. Das echte postfrische waagerechte Markenpaar vom linken Bogenrand hat einen echten Handstempelaufdruck in Type II. Die Erhaltung ist einwandfrei. Rückseitig ist, wie fast immer, der Teilabschlag des echten Poststempels von "Coudekerque-Branche" abgeschlagen, als Echtheitskennzeichnung. Aufgrund der sehr kleinen Auflage von nur ca. 80 - 100 Paaren sind diese Marken sehr selten. Fotoattest Herbst VP (Mi€2.500,-).	14 II	**	*500,-*
P 10625	**1940, Freimarkenausgabe "Merkurkopf" 45 C. schwärzlichsmaragdgrün. Die echte postfrische Marke hat einen echten senkrechten unvollständigen Handstempelaufdruck in Type II. Der Postvorsteher "Berton" des Postamtes "Coudekerque-Branche" hat von Anfang an seinen gesamten Markenvorrat mit dem Handstempelaufdruck in Type II versehen. Die nach Auftrennung der Bogen- oder Bogenteile in Markenpaare noch teils verbliebenen Einzelmarken überdruckte der Postvorsteher dann im Ausnahmefall senkrecht "zentrisch" auf der Einzelmarke, da als Paar ein Überdruck nicht mehr möglich war. Der Aufdruck wurde wegen der Markengröße nur unvollständig (statt ca. 34 mm lang nur ca. 24 mm). Die Erhaltung ist einwandfrei. Die sehr kleine Auflage der regulären Paare betrug nur ca. 80 - 100 Paare. Die wenigen noch vorhandenen Einzelmarken wurden teils auf einige wenige Ankündigungsblätter verklebt, oder, wie dieses Stück, in ganz vereinzelten Fällen an das Publikum abgegeben, davon sind bisher nur ca. 5 Stück bekannt, alle ungebraucht (*) , * , **. Eine äußerst seltene Rarität! Fotoattest Herbst VP (Mi€5.000,-).**	14 II sF	**	***1.000,-***
P 10626	1940, Freimarkenausgabe "Friedensallegorie" 60 C. braunocker. Das echte postfrische waagerechte Markenpaar vom linken Bogenrand hat einen echten Handstempelaufdruck in Type II. Die Erhaltung ist einwandfrei. Rückseitig ist, wie fast immer, der Teilabschlag des echten Poststempels von "Coudekerque-Branche" abgeschlagen, als Echtheitskennzeichnung. Aufgrund der sehr kleinen Auflage von nur ca. 80 - 100 Paaren sind diese Marken sehr selten. Fotoattest Herbst VP (Mi€2.500,-).	15 II	**	*500,-*

10624 | 500 €

10625 | **1.000 €**

10626 | 500 €

10627 | **1.000 €**

P 10627	**1940, Freimarkenausgabe "Friedensallegorie" 60 C. braunocker. Die echte postfrische Marke hat einen echten senkrechten unvollständigen Handstempelaufdruck in Type II. Der Postvorsteher "Berton" des Postamtes "Coudekerque-Branche" hat von Anfang an seinen gesamten Markenvorrat mit dem Handstempelaufdruck in Type II versehen. Die nach Auftrennung der Bogen- oder Bogenteile in Markenpaare noch teils verbliebenen Einzelmarken überdruckte der Postvorsteher dann im Ausnahmefall senkrecht "zentrisch" auf der Einzelmarke, da als Paar ein Überdruck nicht mehr möglich war. Der Aufdruck wurde wegen der Markengröße nur unvollständig (statt ca. 34 mm lang nur ca. 24 mm). Die Erhaltung ist einwandfrei. Die sehr kleine Auflage der regulären Paare betrug nur ca. 80 - 100 Paare. Die wenigen noch vorhandenen Einzelmarken wurden teils auf einige wenige Ankündigungsblätter verklebt, oder, wie dieses Stück, in ganz vereinzelten Fällen an das Publikum abgegeben, davon sind bisher nur ca. 5 Stück bekannt, alle ungebraucht (*) , * , **. Eine äußerst seltene Rarität! Fotoattest Herbst VP (Mi€5.000,-).**	15 II sF	**	***1.000,-***
P 10628	1940, Freimarkenausgabe "Merkurkopf" 70 C. dunkellila. Das echte postfrische waagerechte Markenpaar vom linken Bogenrand hat einen echten Handstempelaufdruck in Type II. Die Erhaltung ist einwandfrei. Rückseitig ist, wie fast immer, der Teilabschlag des echten Poststempels von "Coudekerque-Branche" abgeschlagen, als Echtheitskennzeichnung. Aufgrund der sehr kleinen Auflage von nur ca. 80 - 100 Paaren sind diese Marken sehr selten. Fotoattest Herbst VP (Mi€2.500,-).	16 II	**	*500,-*
P 10629	**1940, Freimarkenausgabe "Merkurkopf" 70 C. dunkellila. Die echte postfrische Marke hat einen echten senkrechten unvollständigen Handstempelaufdruck in Type II. Der Postvorsteher "Berton" des Postamtes "Coudekerque-Branche" hat von Anfang an seinen gesamten Markenvorrat mit dem Handstempelaufdruck in Type II versehen. Die nach Auftrennung der Bogen- oder Bogenteile in Markenpaare noch teils verbliebenen Einzelmarken überdruckte der Postvorsteher dann im Ausnahmefall senkrecht "zentrisch" auf der Einzelmarke, da als Paar ein Überdruck nicht mehr möglich war. Der Aufdruck wurde wegen der Markengröße nur unvollständig (statt ca. 34 mm lang nur ca. 24 mm). Die Erhaltung ist einwandfrei. Die sehr kleine Auflage der regulären Paare betrug nur ca. 80 - 100 Paare. Die wenigen noch vorhandenen Einzelmarken wurden teils auf einige wenige Ankündigungsblätter verklebt, oder, wie dieses Stück, in ganz vereinzelten Fällen an das Publikum abgegeben, davon sind bisher nur ca. 5 Stück bekannt, alle ungebraucht (*) , * , **. Eine äußerst seltene Rarität! Fotoattest Herbst VP (Mi€5.000,-).**	16 II sF	**	***1.000,-***

10628 | 500 €

10629 | **1.000 €**

10630 | **1.000 €**

10631 | **1.000 €**

10632 | 500 €

10633 | **1.000 €**

P 10630	**1940, Freimarkenausgabe "Friedensallegorie" 75 C. grünoliv. Die echte postfrische Marke hat einen echten senkrechten unvollständigen Handstempelaufdruck in Type II. Der Postvorsteher "Berton" des Postamtes "Coudekerque-Branche" hat von Anfang an seinen gesamten Markenvorrat mit dem Handstempelaufdruck in Type II versehen. Die nach Auftrennung der Bogen- oder Bogenteile in Markenpaare noch teils verbliebenen Einzelmarken überdruckte der Postvorsteher dann im Ausnahmefall senkrecht "zentrisch" auf der Einzelmarke, da als Paar ein Überdruck nicht mehr möglich war. Der Aufdruck wurde wegen der Markengröße nur unvollständig (statt ca. 34 mm lang nur ca. 24 mm). Rückseitige rechte obere Ecke weist kleine Papierfaseranhaftungen auf. Kein Falz, evtl. herstellungsbedingt, daher postfrisch mit Gummispuren. Die sonstige Erhaltung ist einwandfrei. Die sehr kleine Auflage der regulären Paare betrug nur ca. 80 - 100 Paare. Die wenigen noch vorhandenen Einzelmarken wurden teils auf einige wenige Ankündigungsblätter verklebt, oder, wie dieses Stück, in ganz vereinzelten Fällen an das Publikum abgegeben, davon sind bisher nur ca. 5 Stück bekannt, alle ungebraucht (*) , * , **. Eine äußerst seltene Rarität! Fotoattest Herbst VP (Mi€5.000,-).**	17 II sF	**	***1.000,-***
P 10631	**1940, Freimarkenausgabe "Friedensallegorie" 80 C. schwärzlichorange. Die echte postfrische Marke, vom Unterrand, hat einen echten senkrechten unvollständigen Handstempelaufdruck in Type II. Der Postvorsteher "Berton" des Postamtes "Coudekerque-Branche" hat von Anfang an seinen gesamten Markenvorrat mit dem Handstempelaufdruck in Type II versehen. Die nach Auftrennung der Bogen- oder Bogenteile in Markenpaare noch teils verbliebenen Einzelmarken überdruckte der Postvorsteher dann im Ausnahmefall senkrecht "zentrisch" auf der Einzelmarke, da als Paar ein Überdruck nicht mehr möglich war. Der Aufdruck wurde wegen der Markengröße nur unvollständig (statt ca. 34 mm lang nur ca. 24 mm). Die Erhaltung der Marke ist einwandfrei **, Bogenrand mit Haftstelle + dünn *. Die sehr kleine Auflage der regulären Paare betrug nur ca. 80 - 100 Paare. Die wenigen noch vorhandenen Einzelmarken wurden teils auf einige wenige Ankündigungsblätter verklebt, oder, wie dieses Stück, in ganz vereinzelten Fällen an das Publikum abgegeben, davon sind bisher nur ca. 5 Stück bekannt, alle ungebraucht (*) , * , **. Eine äußerst seltene Rarität! Fotoattest Herbst VP (Mi€5.000,-).**	18 II sF	**	***1.000,-***
P 10632	1940, Freimarkenausgabe "Friedensallegorie" 90 C. lebhaftultramarin. Das echte postfrische waagerechte Markenpaar vom Unterrand hat einen echten Handstempelaufdruck in Type II. Die Erhaltung ist einwandfrei. Rückseitig ist, wie fast immer, der Teilabschlag des echten Poststempels von "Coudekerque-Branche" abgeschlagen, als Echtheitskennzeichnung. Aufgrund der sehr kleinen Auflage von nur ca. 80 - 100 Paaren sind diese Marken sehr selten. Fotoattest Herbst VP (Mi€2.500,-).	19 II	**	*500,-*
P 10633	**1940, Freimarkenausgabe "Friedensallegorie" 90 C. lebhaftultramarin. Die echte postfrische Marke hat einen echten senkrechten unvollständigen Handstempelaufdruck in Type II. Der Postvorsteher "Berton" des Postamtes "Coudekerque-Branche" hat von Anfang an seinen gesamten Markenvorrat mit dem Handstempelaufdruck in Type II versehen. Die nach Auftrennung der Bogen- oder Bogenteile in Markenpaare noch teils verbliebenen Einzelmarken überdruckte der Postvorsteher dann im Ausnahmefall senkrecht "zentrisch" auf der Einzelmarke, da als Paar ein Überdruck nicht mehr möglich war. Der Aufdruck wurde wegen der Markengröße nur unvollständig (statt ca. 34 mm lang nur ca. 24 mm). Die Erhaltung ist einwandfrei. Die sehr kleine Auflage der regulären Paare betrug nur ca. 80 - 100 Paare. Die wenigen noch vorhandenen Einzelmarken wurden teils auf einige wenige Ankündigungsblätter verklebt, oder, wie dieses Stück, in ganz vereinzelten Fällen an das Publikum abgegeben, davon sind bisher nur ca. 5 Stück bekannt, alle ungebraucht (*) , * , **. Eine äußerst seltene Rarität! Fotoattest Herbst VP (Mi€5.000,-).**	19 II sF	**	***1.000,-***

10634 | 1.000 €

10635 | 2.500 €

10636 | 500 €

10637 | 1.000 €

10638 | 500 €

10639 | 1.000 €

10640 | 1.000 €

P 10634	**1940, Freimarkenausgabe "Iris" 1 Fr. schwärzlichgrün. Die echte postfrische Marke hat einen echten senkrechten unvollständigen Handstempelaufdruck in Type II. Der Postvorsteher "Berton" des Postamtes "Coudekerque-Branche" hat von Anfang an seinen gesamten Markenvorrat mit dem Handstempelaufdruck in Type II versehen. Die nach Auftrennung der Bogen- oder Bogenteile in Markenpaare noch teils verbliebenen Einzelmarken überdruckte der Postvorsteher dann im Ausnahmefall senkrecht "zentrisch" auf der Einzelmarke, da als Paar ein Überdruck nicht mehr möglich war. Der Aufdruck wurde wegen der Markengröße nur unvollständig (statt ca. 34 mm lang nur ca. 24 mm). Die Erhaltung ist einwandfrei. Die sehr kleine Auflage der regulären Paare betrug nur ca. 80 - 100 Paare. Die wenigen noch vorhandenen Einzelmarken wurden teils auf einige wenige Ankündigungsblätter verklebt, oder, wie dieses Stück, in ganz vereinzelten Fällen an das Publikum abgegeben, davon sind bisher nur ca. 5 Stück bekannt, alle ungebraucht (*) , * , **. Eine äußerst seltene Rarität! Fotoattest Herbst VP (Mi€5.000,-).**	20 II sF	**	***1.000,-***
P 10635	**1940, Freimarkenausgabe "Friedensallegorie" 1.25 Fr. lebhaftmagenta. Die echte postfrische Marke hat einen echten senkrechten unvollständigen Handstempelaufdruck in Type II. Der Postvorsteher "Berton" des Postamtes "Coudekerque-Branche" hat von Anfang an seinen gesamten Markenvorrat mit dem Handstempelaufdruck in Type II versehen. Die nach Auftrennung der Bogen- oder Bogenteile in Markenpaare noch teils verbliebenen Einzelmarken überdruckte der Postvorsteher dann im Ausnahmefall senkrecht "zentrisch" auf der Einzelmarke, da als Paar ein Überdruck nicht mehr möglich war. Der Aufdruck wurde wegen der Markengröße nur unvollständig (statt ca. 34 mm lang nur ca. 24 mm). Die Erhaltung ist einwandfrei. Die sehr kleine Auflage der regulären Paare betrug nur ca. 80 - 100 Paare. Bereits bei diesen Paaren (große Rarität) sind nur 5 Paare bekannt. Die wenigen noch vorhandenen Einzelmarken wurden teils auf einige wenige Ankündigungsblätter verklebt, oder, wie dieses Stück, in ganz vereinzelten Fällen an das Publikum abgegeben, davon sind bisher auch nur ca. 5 Stück bekannt, alle ungebraucht(*) ,* , **. Eine äußerst seltene Rarität! Fotoattest Herbst VP (Mi€12.000,-).**	22 II sF	**	***2.500,-***
P 10636	1940, Freimarkenausgabe "Friedensallegorie" 1.40 Fr. lebhaftviolettpurpur. Das echte postfrische waagerechte Markenpaar vom linken Bogenrand hat einen echten Handstempelaufdruck in Type II. Die Erhaltung ist einwandfrei. Rückseitig ist, wie fast immer, der Teilabschlag des echten Poststempels von "Coudekerque-Branche" abgeschlagen, als Echtheitskennzeichnung. Aufgrund der sehr kleinen Auflage von nur ca. 80 - 100 Paaren sind diese Marken sehr selten. Fotoattest Herbst VP (Mi€2.500,-).	23 II	**	*500,-*
P 10637	**1940, Freimarkenausgabe "Friedensallegorie" 1.40 Fr. lebhaftviolettpurpur. Die echte postfrische Marke hat einen echten senkrechten unvollständigen Handstempelaufdruck in Type II. Der Postvorsteher "Berton" des Postamtes "Coudekerque-Branche" hat von Anfang an seinen gesamten Markenvorrat mit dem Handstempelaufdruck in Type II versehen. Die nach Auftrennung der Bogen- oder Bogenteile in Markenpaare noch teils verbliebenen Einzelmarken überdruckte der Postvorsteher dann im Ausnahmefall senkrecht "zentrisch" auf der Einzelmarke, da als Paar ein Überdruck nicht mehr möglich war. Der Aufdruck wurde wegen der Markengröße nur unvollständig (statt ca. 34 mm lang nur ca. 24 mm). Die Erhaltung ist einwandfrei. Die sehr kleine Auflage der regulären Paare betrug nur ca. 80 - 100 Paare. Die wenigen noch vorhandenen Einzelmarken wurden teils auf einige wenige Ankündigungsblätter verklebt, oder, wie dieses Stück, in ganz vereinzelten Fällen an das Publikum abgegeben, davon sind bisher nur ca. 5 Stück bekannt, alle ungebraucht (*) , * , **. Eine äußerst seltene Rarität! Fotoattest Herbst VP (Mi€5.000,-).**	23 II sF	**	***1.000,-***

P 10638	1940, Freimarkenausgabe "Friedensallegorie" 1.50 Fr. dunkelblau. Das echte postfrische waagerechte Markenpaar vom linken Bogenrand hat einen echten Handstempelaufdruck in Type II. Die Erhaltung ist einwandfrei. Rückseitig ist, wie fast immer, der Teilabschlag des echten Poststempels von "Coudekerque-Branche" abgeschlagen, als Echtheitskennzeichnung. Aufgrund der sehr kleinen Auflage von nur ca. 80 - 100 Paaren sind diese Marken sehr selten. Fotoattest Herbst VP (Mi€2.500,-).	24 II	**	*500,-*
P 10639	**1940, Freimarkenausgabe "Friedensallegorie" 1.50 Fr. dunkelblau. Die echte postfrische Marke, vom Unterrand, hat einen echten senkrechten unvollständigen Handstempelaufdruck in Type II. Der Postvorsteher "Berton" des Postamtes "Coudekerque-Branche" hat von Anfang an seinen gesamten Markenvorrat mit dem Handstempelaufdruck in Type II versehen. Die nach Auftrennung der Bogen- oder Bogenteile in Markenpaare noch teils verbliebenen Einzelmarken überdruckte der Postvorsteher dann im Ausnahmefall senkrecht "zentrisch" auf der Einzelmarke, da als Paar ein Überdruck nicht mehr möglich war. Der Aufdruck wurde wegen der Markengröße nur unvollständig (statt ca. 34 mm lang nur ca. 24 mm). Die Erhaltung der Marke ist einwandfrei **, Bogenrand Haftstelle + dünn*. Die sehr kleine Auflage der regulären Paare betrug nur ca. 80 - 100 Paare. Die wenigen noch vorhandenen Einzelmarken wurden teils auf einige wenige Ankündigungsblätter verklebt, oder, wie dieses Stück, in ganz vereinzelten Fällen an das Publikum abgegeben, davon sind bisher nur ca. 5 Stück bekannt, alle ungebraucht (*) , * , **. Eine äußerst seltene Rarität! Fotoattest Herbst VP (Mi€5.000,-).**	24 II sF	**	***1.000,-***
P 10640	**1940, Freimarkenausgabe "Ceres" 2 Fr. lilarot. Die echte postfrische Marke hat einen echten senkrechten unvollständigen Handstempelaufdruck in Type II. Der Postvorsteher "Berton" des Postamtes "Coudekerque-Branche" hat von Anfang an seinen gesamten Markenvorrat mit dem Handstempelaufdruck in Type II versehen. Die nach Auftrennung der Bogen- oder Bogenteile in Markenpaare noch teils verbliebenen Einzelmarken überdruckte der Postvorsteher dann im Ausnahmefall senkrecht "zentrisch" auf der Einzelmarke, da als Paar ein Überdruck nicht mehr möglich war. Der Aufdruck wurde wegen der Markengröße nur unvollständig (statt ca. 34 mm lang nur ca. 24 mm). Die Erhaltung ist einwandfrei. Die sehr kleine Auflage der regulären Paare betrug nur ca. 80 - 100 Paare. Die wenigen noch vorhandenen Einzelmarken wurden teils auf einige wenige Ankündigungsblätter verklebt, oder, wie dieses Stück, in ganz vereinzelten Fällen an das Publikum abgegeben, davon sind bisher nur ca. 5 Stück bekannt, alle ungebraucht (*) , * , *. Eine äußerst seltene Rarität !**	25 II sF	**	***1.000,-***

10641 | 1.000 €

10642 | 1.000 €

P 10641	**1940, Freimarkenausgabe "Ceres" 2.25 Fr. Das echte postfrische waagerechte Markenpaar aus der linken unteren Bogenecke mit Bogennummer 46907 hat einen echten Handstempelaufdruck in Type II. Die Erhaltung ist einwandfrei. Rückseitig ist, wie fast immer, der Teilabschlag des echten Poststempels von "Coudekerque-Branche" abgeschlagen, als Echtheitskennzeichnung. Aufgrund der sehr kleinen Auflage von nur ca. 80 - 100 Paaren sind diese Marken sehr selten. Marken mit Bogennummer können nur ca. 2 Stück vorkommen, diese sind daher äußerst selten. Fotoattest Herbst VP (Mi€5.000,-).**	26 II Br u	**	***1.000,-***
P 10642	**1940, Freimarkenausgabe "Ceres" 2.25 Fr. lilaultramarin. Die echte postfrische Marke hat einen echten senkrechten unvollständigen Handstempelaufdruck in Type II. Der Postvorsteher "Berton" des Postamtes "Coudekerque-Branche" hat von Anfang an seinen gesamten Markenvorrat mit dem Handstempelaufdruck in Type II versehen. Die nach Auftrennung der Bogen- oder Bogenteile in Markenpaare noch teils verbliebenen Einzelmarken überdruckte der Postvorsteher dann im Ausnahmefall senkrecht "zentrisch" auf der Einzelmarke, da als Paar ein Überdruck nicht mehr möglich war. Der Aufdruck wurde wegen der Markengröße nur unvollständig (statt ca. 34 mm lang nur ca. 24 mm). Die Erhaltung ist einwandfrei. Die sehr kleine Auflage der regulären Paare betrug nur ca. 80 - 100 Paare. Die wenigen noch vorhandenen Einzelmarken wurden teils auf einige wenige Ankündigungsblätter verklebt, oder, wie dieses Stück, in ganz vereinzelten Fällen an das Publikum abgegeben, davon sind bisher nur ca. 5 Stück bekannt, alle ungebraucht (*) , * , **. Eine äußerst seltene Rarität! Fotoattest Herbst VP (Mi€5.000,-).**	26 II sF	**	***1.000,-***

P 10643	1940, Freimarkenausgabe "Ceres" 2.50 C. schwärzlichgrün. Das echte postfrische waagerechte Markenpaar vom linken Bogenrand hat einen echten Handstempelaufdruck in Type II. Die Erhaltung ist einwandfrei. Rückseitig ist, wie fast immer, der Teilabschlag des echten Poststempels von "Coudekerque-Branche" abgeschlagen, als Echtheitskennzeichnung. Aufgrund der sehr kleinen Auflage von nur ca. 80 - 100 Paaren sind diese Marken sehr selten. Fotoattest Herbst VP (Mi€2.500,-).	27 II	**	*500,-*
P 10644	**1940, Freimarkenausgabe "Ceres" 2.50 Fr. schwärzlichgrün. Die echte postfrische Marke hat einen echten senkrechten unvollständigen Handstempelaufdruck in Type II. Der Postvorsteher "Berton" des Postamtes "Coudekerque-Branche" hat von Anfang an seinen gesamten Markenvorrat mit dem Handstempelaufdruck in Type II versehen. Die nach Auftrennung der Bogen- oder Bogenteile in Markenpaare noch teils verbliebenen Einzelmarken überdruckte der Postvorsteher dann im Ausnahmefall senkrecht "zentrisch" auf der Einzelmarke, da als Paar ein Überdruck nicht mehr möglich war. Der Aufdruck wurde wegen der Markengröße nur unvollständig (statt ca. 34 mm lang nur ca. 24 mm). Die Erhaltung ist einwandfrei. Die sehr kleine Auflage der regulären Paare betrug nur ca. 80 - 100 Paare. Die wenigen noch vorhandenen Einzelmarken wurden teils auf einige wenige Ankündigungsblätter verklebt, oder, wie dieses Stück, in ganz vereinzelten Fällen an das Publikum abgegeben, davon sind bisher nur ca. 5 Stück bekannt, alle ungebraucht (*) , * , **. Eine äußerst seltene Rarität! Fotoattest Herbst VP (Mi€5.000,-).**	27 II sF	**	***1.000,-***
P 10645	1940, Wohltätigkeitsausgabe "Pierre Puvis de Chavannes" 40 C. + 10 C. purpur. Die echte postfrische Marke hat einen echten Handstempelaufdruck in Type II. Die Erhaltung ist einwandfrei. Aufgrund der sehr kleinen Auflage von nur ca. 80 - 100 Stück sind diese Marken sehr selten. Fotoattest Herbst VP (Mi€3.000,-).	29 II	**	*600,-*
P 10646	**1940, Wohltätigkeitsausgabe 40 C. + 60 C. mehrfarbig "Postmuseum" vom linken Bogenrand mit echtem waagerechtem (statt senkrechtem) Aufdruck in Type II. Aufgrund der sehr kleinen Auflage von nur ca. 80 - 100 Stück sind diese Marken sehr selten, die Erhaltung ist einwandfrei. Dieses Stück mit ungefaltetem Bogenrand wurde erstmals vorgelegt, ist äußerst selten und nach heutigen Erkenntnissen ein Unikat, Fotoattest Herbst VP (Mi€10.000,-).**	30 F	**	***2.000,-***
P 10647	1940, Wohltätigkeitsausgabe "Soldaten" 40 C. + 60 C. schwärzlichbraun. Die echte postfrische Marke, vom Oberrand, hat einen echten Handstempelaufdruck in Type II. Die Erhaltung ist einwandfrei. Aufgrund der sehr kleinen Auflage von nur ca. 80 - 100 Stück sind diese Marken sehr selten. Bei den Sondermarken sind generell Randstücke nahezu unbekannt. Dieses erstmalig vorgelegte Stück, mit vorgefaltettem Oberrand, ist daher äußerst selten. Fotoattest Herbst VP (Mi€3.000,-).	31 II	**	*600,-*
P 10648	1940, Wohltätigkeitsausgabe "Claude Achille Debussy" 70 C. + 10 C. schwärzlichrotbraun. Die echte postfrische Marke hat einen echten Handstempelaufdruck in Type II. Die rechte Zähnung ist komplett beschnitten, daher ist diese, besonders im unteren Teil, extrem stumpf. Die sonstige Erhaltung ist einwandfrei. Aufgrund der sehr kleinen Auflage von nur ca. 80 - 100 Stück sind diese Marken sehr selten. Fotoattest Herbst VP (Mi€3.000,-).	32 II	**	*600,-*
P 10649	**1940, Wohltätigkeitsausgabe "Geburtenrückgang" 70 C. + 80 C. mehrfarbig. Die echte postfrische Marke, aus der linken oberen Bogenecke, hat einen echten waagerechten (statt senkrechten) Handstempelaufdruck in Type II auf Marke und (Bogenrand). Die Erhaltung der Marke und auch der Bogenränder ist einwandfrei, aber der linke Seitenrand (aus der Bogenecke) ist komplett abgetrennt, die Marke selbst weist zwei Drittel des Aufdruckes auf (rechter Teil). Aufgrund der sehr kleinen Auflage von nur ca. 80 - 100 Stück sind diese Marken sehr selten. Bei den Sondermarken sind generell Randstücke nahezu unbekannt. Dieses erstmalig vorgelegte Stück, mit ungefaltetem Oberrand, dass den Handstempelaufdruck nicht senkrecht vollständig auf der Marke bekam (normal), sondern waagerecht auf Marke und (Bogenrand) übergehend, ist äußerst selten, und nach heutigen Erkenntnissen ein UNIKAT. Bisher so nur bei Michel-Nr. 29 F bekannt. Dieses Stück, sowie ein zweites (Michel-Nr. 30 F) wird bei MICHEL zwecks Katalogisierung gemeldet. Fotoattest Herbst VP (Mi€10.000,-).**	33 II F	**	***2.000,-***
P 10650	1940, Wohltätigkeitsausgabe "Marschall Joseph Joffre" 80 C. + 45 C. schwärzlichrötlichbraun. Die echte postfrische Marke, vom Oberrand, hat einen echten Handstempelaufdruck in Type II. Die Erhaltung ist einwandfrei. Aufgrund der sehr kleinen Auflage von nur ca. 80 - 100 Stück sind diese Marken sehr selten. Bei den Sondermarken sind generell Randstücke nahezu unbekannt. Dieses erstmalig vorgelegte Stück, mit vorgefaltetem Oberrand, ist daher äußerst selten. Fotoattest Herbst VP (Mi€3.000,-).	34 II	**	*600,-*
P 10651	1940, Wohltätigkeitsausgabe "Gesellschaft für Gesundheitspflege" 90 C. + 30 C. schwärzlichgrünblau. Die echte postfrische Marke, vom rechten Seitenrand, hat einen echten Handstempelaufdruck in Type II. Die Erhaltung ist einwandfrei, mit der typischen teils leicht unregelmässigen Zähnung. Aufgrund der sehr kleinen Auflage von nur ca. 80 - 100 Stück sind diese Marken sehr selten. Bei den Sondermarken sind generell Randstücke nahezu unbekannt. Dieses erstmalig vorgelegte Stück, mit vorgefaltetem Seitenrand rechts, ist daher äußerst selten. Fotoattest Herbst VP (Mi€3.000,-).	35 II	**	*600,-*

10643 | 500 €

10644 | **1.000 €**

10645 | 600 €

10646 | **2.000 €**

10647 | 600 €

10648 | 600 €

10649 | **2.000 €**

10652 | 600 €

10650 | 600 €

10651 | 600 €

10653 | 600 €

10654 | 600 €

P 10652	1940, Wohltätigkeitsausgabe "Arbeitslosenkinder" 90 C. + 35 C. schwärzlichzinnoberrot. Die echte postfrische Marke, vom Oberrand, hat einen echten Handstempelaufdruck in Type II. Die Erhaltung ist einwandfrei. Aufgrund der sehr kleinen Auflage von nur ca. 80 - 100 Stück sind diese Marken sehr selten. Bei den Sondermarken sind generell Randstücke nahezu unbekannt. Dieses erstmalig vorgelegte Stück, mit vorgefaltettem Oberrand, ist daher äußerst selten. Fotoattest Herbst VP (Mi€3.000,-).	37 II	**	*600,-*
P 10653	1940, Wohltätigkeitsausgabe "Honore de Balzac" 90 C. + 10 C. lilapurpur. Die echte postfrische Marke hat einen echten Handstempelaufdruck in Type II. Die Erhaltung ist einwandfrei. Aufgrund der sehr kleinen Auflage von nur ca. 80 - 100 Stück sind diese Marken sehr selten. Fotoattest Herbst VP (Mi€3.000,-).	38 II	**	*600,-*
P 10654	1940, Wohltätigkeitsausgabe "Geburtenrückgang" 90 C. + 60 C. mehrfarbg. Die echte postfrische Marke hat einen echten Handstempelaufdruck in Type II. Im linken unteren Bereich weist die Marke eine typische minimale unregelmäßige Zähnung auf, kleinste zarte Kniffspuren in der linken unteren Ecke, aber nur im weissen Aussenrand, alles bedeutunglos, bei der ansonsten einwandfreien Erhaltung der Marke. Aufgrund der sehr kleinen Auflage von nur ca. 80 - 100 Stück sind diese Marken sehr selten. Fotoattest Herbst VP (Mi€3.000,-).	39 II	**	*600,-*

10655 | 600 €

10656 | 600 €

10657 | 600 €

10658 | 600 €

10659 | 250 €

10660 | 400 €

P 10655	1940, Wohltätigkeitsausgabe "Ausstellung Übersee" 1 Fr. + 25 C. dunkelzinnoberrot. Die echte postfrische Marke hat einen echten Handstempelaufdruck in Type II. Die Erhaltung ist einwandfrei. Aufgrund der sehr kleinen Auflage von nur ca. 80 - 100 Stück sind diese Marken sehr selten. Fotoattest Herbst VP (Mi€3.000,-).	41 II	**	*600,-*
P 10656	1940, Wohltätigkeitsausgabe "General Joseph Gallieni" 1.50 Fr. + 50 C. leghaftbraunrot. Die echte postfrische Marke, vom Oberrand, hat einen echten Handstempelaufdruck in Type II. Die Erhaltung ist einwandfrei. Aufgrund der sehr kleinen Auflage von nur ca. 80 - 100 Stück sind diese Marken sehr selten. Bei den Sondermarken sind generell Randstücke nahezu unbekannt. Dieses erstmalig vorgelegte Stück, mit vorgefaltetem Oberrand (links angetrennt), ist daher äußerst selten. Fotoattest Herbst VP (Mi€3.000,-).	43 II	**	*600,-*
P 10657	1940, Wohltätigkeitsausgabe "Dr. Claude Bernard" 2.25 Fr. + 25 C. dunkelviolettultramarin. Die echte postfrische Marke hat einen echten Handstempelaufdruck in Type II. Die obere beschnittene Zähnung ist stumpf. Die sonstige Erhaltung ist einwandfrei. Aufgrund der sehr kleinen Auflage von nur ca. 80 - 100 Stück sind diese Marken sehr selten. Fotoattest Herbst VP (Mi€3.000,-).	44 II	**	*600,-*
P 10658	1940, Wohltätigkeitsausgabe "Bäuerin hinter Pflug" 2.50 Fr. + 50 C. dunkelviolettultramarin. Die echte postfrische Marke, vom Oberrand, hat einen echten Handstempelaufdruck in Type II. Die Erhaltung ist einwandfrei. Aufgrund der sehr kleinen Auflage von nur ca. 80 - 100 Stück sind diese Marken sehr selten. Bei den Sondermarken sind generell Randstücke nahezu unbekannt. Dieses erstmalig vorgelegte Stück, mit vorgefaltetem Oberrand, ist daher äußerst selten. Fotoattest Herbst VP (Mi€3000,-).	45 II	**	*600,-*
P 10659	1940, 25 C schwärzlichopalgrün Freimarke "Merkurkopf", senkrechtes Paar, mit senkrechtem Handstempelaufdruck in Type I, sowie ein senkrechtes Paar der gleichen Marke OHNE Aufdruck, zusammen als portogerechte Mischfrankatur auf Brief von GHYVELDE / NORD, 29-7 40, nach Dunkerque, tadellose Erhaltung. Die aus dem Besitz von Postkunden stammenden französischen Marken erhielten bei Vorlage am Postschalter den Handstempelaufdruck in Type I. Die so entstandenen Aufdruckmarken sind nur in SEHR GERINGER Stückzahl bekannt! Mischfrankaturen von Marken mit und ohne Aufdruck sind ÄUSSERST SELTEN! GROSSE RARITÄT der deutschen Besetzungsausgaben im II. Weltkrieg. Neuestes Fotoattest Lothar Herbst (10/2018)	59, 59 F	✉	*250,-*

10661 | 170 €

10662 | 150 €

10663 | 150 €

P 10660	1940, 25 C schwärzlichopalgrün "Merkurkopf", Viererblock vom Unterrand , mit waagerechtem, mittig über alle vier Marken übergehenden KOPFSTEHENDEN Handstempelaufdruck in Type I, als portogerechte Mehrfachfrankatur auf Brief von GHYVELDE / NORD, 29-7 40, nach Dunkerque, tadellose Erhaltung. Die aus dem Besitz von Postkunden stammenden französischen Marken erhielten bei Vorlage am Postschalter den Handstempelaufdruck in Type I. Die so entstandenen Aufdruckmarken sind nur in SEHR GERINGER Stückzahl bekannt! GROSSE RARITÄT der deutschen Besetzungsausgaben im II. Weltkrieg. Signiert Dreyfus, Roumet, neuestes Fotoattest Lothar Herbst (10/2018)	59 K	✉	*400,-*
P 10661	1940, 30 C dunkelrot und 70 C dunkellila Freimarken "Merkurkopf", mit waagerechtem, über beide Marken übergehenden Handstempelaufdruck in Type I, als portogerechte Mischfrankatur auf Brief von GHYVELDE / NORD, 28-7-40, nach Dunkerque, tadellose Erhaltung. Die aus dem Besitz von Postkunden stammenden französischen Marken erhielten bei Vorlage am Postschalter den Handstempelaufdruck in Type I. Die so entstandenen Aufdruckmarken sind nur in SEHR GERINGER Stückzahl bekannt! GROSSE RARITÄT der deutschen Besetzungsausgaben im II. Weltkrieg. Signiert Zierer, Brun, neuestes Fotoattest Lothar Herbst (10/2018)	62, 76	✉	*170,-*
P 10662	1940, 30 C dunkelrot und 70 C dunkellila Freimarken "Merkurkopf", mit waagerechtem, über beide Marken übergehenden Handstempelaufdruck in Type I, als portogerechte Mischfrankatur auf Brief von DUNKERQUE / NORD, 27-7 40, nach Ghyvelde, tadellose Erhaltung. Die aus dem Besitz von Postkunden stammenden französischen Marken erhielten bei Vorlage am Postschalter den Handstempelaufdruck in Type I. Die so entstandenen Aufdruckmarken sind nur in SEHR GERINGER Stückzahl bekannt! GROSSE RARITÄT der deutschen Besetzungsausgaben im II. Weltkrieg. Fotoattest Krischke und neuestes Fotoattest Lothar Herbst (10/2018)	62, 76	✉	*150,-*
P 10663	1940, 30 C dunkelrot Freimarke "Merkurkopf" und 70 C dunkellila Freimarke "Merkurkopf", mit waagerechtem, über beide Marken übergehenden Handstempelaufdruck in Type I, als portogerechte Mischfrankatur auf Brief von DUNKERQUE / NORD, 6-7 40, nach Ghyvelde, tadellose Erhaltung. Die aus dem Besitz von Postkunden stammenden französischen Marken erhielten bei Vorlage am Postschalter den Handstempelaufdruck in Type I. Die so entstandenen Aufdruckmarken sind nur in SEHR GERINGER Stückzahl bekannt! GROSSE RARITÄT der deutschen Besetzungsausgaben im II. Weltkrieg. Signiert Dreyfus, Roumet, Tust BPP und neuestes Fotoattest Lothar Herbst (10/2018)	62, 76	✉	*150,-*

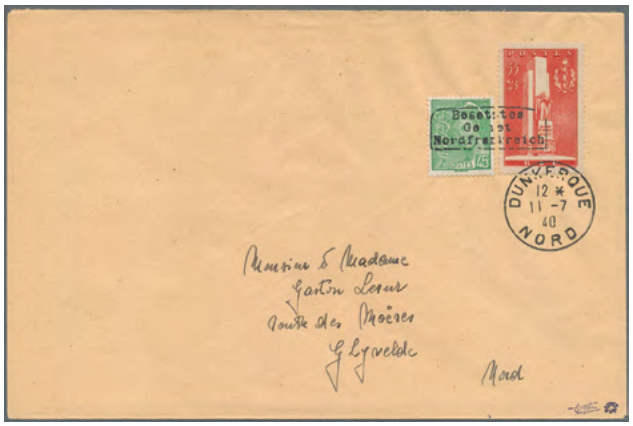
10664 | 200 €

10665 | 350 €

10666 | 400 €

10667 | 250 €

10668 | 250 €



10669 | 250 €

P 10664 1940, 50 C schwärzlichblau "Merkurkopf", waagerechtes Paar von der linken unteren Bogenecke mit Bogenzählnummer, mit KOPFSTEHENDEM waagerechten Handstempelaufdruck in Type I, als portogerechte Mehrfachfrankatur auf Brief von GHYVELDE / NORD, 5-7-40, nach Dunkerque, tadellose Erhaltung. Die aus dem Besitz von Postkunden stammenden französischen Marken erhielten bei Vorlage am Postschalter den Handstempelaufdruck in Type I. Die so entstandenen Aufdruckmarken sind nur in SEHR GERINGER Stückzahl bekannt! GROSSE RARITÄT der deutschen Besetzungsausgaben im II. Weltkrieg. Signiert Roumet, Behr, neuestes Fotoattest Lothar Herbst (10/2018) 67 K ✉ *200,-*

P 10665	1940, 50 C dunkelorangerot "Congrès du B.I.T.", waagerechtes Paar, mit Handstempelaufdruck in Type I, als portogerechte Mehrfachfrankatur auf Brief von DUNKERQUE / NORD, 2-8-40, nach Dunkerque Nord, tadellose Erhaltung. Die aus dem Besitz von Postkunden stammenden französischen Marken erhielten bei Vorlage am Postschalter den Handstempelaufdruck in Type I. Die so entstandenen Aufdruckmarken sind nur in SEHR GERINGER Stückzahl bekannt! GROSSE RARITÄT der deutschen Besetzungsausgaben im II. Weltkrieg. Signiert Dreyfus, Roumet, Tust BPP und neuestes Fotoattest Lothar Herbst (10/2018)	110	✉	*350,-*
P 10666	1940, 50 C dunkelorangerot "Congrès du B.I.T.", senkrechtes Paar, mit KOPFSTEHENDEM (von oben nach unten) Handstempelaufdruck in Type I, als portogerechte Mehrfachfrankatur auf Brief von GHYVELDE / NORD, 26-7-40, nach Dunkerque Nord, tadellose Erhaltung. Die aus dem Besitz von Postkunden stammenden französischen Marken erhielten bei Vorlage am Postschalter den Handstempelaufdruck in Type I. Die so entstandenen Aufdruckmarken sind nur in SEHR GERINGER Stückzahl bekannt! GROSSE RARITÄT der deutschen Besetzungsausgaben im II. Weltkrieg. Neuestes Fotoattest Lothar Herbst (10/2018)	110 K	✉	*400,-*
P 10667	1940, 50 c+10c Arbeitslosenkinder und waagerechtes Parr 25c Merkurkopf mit jeweils waagerechtem Aufdruck, tarifrichtig auf sehr sauberem, attraktiven Vordruck-Brief mit Ersttagsstempel DUNKERQUE 1-7-40 nach Arneke mit rückseitiger Ankunft. Atteste Krischke und Herbst.	113. 59 (2)	✉	*250,-*
P 10668	1940, 50c "Musica" gemeinsam mit waagerechtem Paar 25 c Merkurkopf mit jeweils waagerechtem Aufdruck, tarifrichtig auf sauberem Brief mit Ersttagsstempel "DUNKERQIE 1 - 7 40" nach Arnecke mit rückseitiger Ankunft 3.7.40. Signiert Frimmel Attest Krischke.	119, 59 (2)	✉	*250,-*
P 10669	1940, 45 C schwärzlichsmaragdgrün "Merkurkopf" und 55 C + 45 C dunkelrot "Sanitätsdienst-Denkmal", mit waagerechtem, über beide Marken übergehenden Handstempelaufdruck in Type I, als portogerechte Mischfrankatur auf Brief von DUNKERQUE / NORD, 11-7 40, nach Ghyvelde, tadellose Erhaltung. Die aus dem Besitz von Postkunden stammenden französischen Marken erhielten bei Vorlage am Postschalter den Handstempelaufdruck in Type I. Die so entstandenen Aufdruckmarken sind nur in SEHR GERINGER Stückzahl bekannt! GROSSE RARITÄT der deutschen Besetzungsausgaben im II. Weltkrieg. Fotoattest Krischke und neuestes Fotoattest Lothar Herbst (10/2018)	123, 65	✉	*250,-*

10670 | 140 €

10671 | 140 €

P 10670	1940, 30 C dunkelrot "Merkurkopf" und 70 C schwarz "Südfranzösin (Languedoc)"", mit waagerechtem, über beide Marken übergehenden Handstempelaufdruck in Type I, als portogerechte Mischfrankatur auf Brief von DUNKERQUE / NORD, 17-7 40, nach Ghyvelde (AK 18-7 40), tadellose Erhaltung. Die aus dem Besitz von Postkunden stammenden französischen Marken erhielten bei Vorlage am Postschalter den Handstempelaufdruck in Type I. Die so entstandenen Aufdruckmarken sind nur in SEHR GERINGER Stückzahl bekannt! GROSSE RARITÄT der deutschen Besetzungsausgaben im II. Weltkrieg. Signiert Dreyfus, Roumet, Tust BPP und neuestes Fotoattest Lothar Herbst (10/2018)	133, 62	✉	*140,-*
P 10671	1940, 30 C dunkelrot Freimarke "Merkurkopf" und 70 C braunrot "Turm des Straßburger Münsters", mit waagerechtem, über beide Marken übergehenden Handstempelaufdruck in Type I, als portogerechte Mischfrankatur auf Brief von DUNKERQUE / NORD, 5-7 40 nach Ghyvelde, tadellose Erhaltung. Die aus dem Besitz von Postkunden stammenden französischen Marken erhielten bei Vorlage am Postschalter den Handstempelaufdruck in Type I. Die so entstandenen Aufdruckmarken sind nur in SEHR GERINGER Stückzahl bekannt! GROSSE RARITÄT der deutschen Besetzungsausgaben im II. Weltkrieg. Signiert Dreyfus, Roumet, Tust BPP und neuestes Fotoattest Lothar Herbst (10/2018)	134, 62	✉	*140,-*

P 10672	1940, 90 c Weltausstellung mit 10 c Merkurkopf mit übergehendem, waagerechten Aufdruck, tarifrichtig auf leicht fleckigem Prachtbrief DUNKERQUE 12-7-40 nach Ghyvelde mit rückseitiger Ankunft 13.7.40. Atteste Krischke, Herbst	151, 52	✉	*200,-*
P 10673	1940, 10 C lebhaftlilaultramarin Freimarke "Merkurkopf" und 90 C karminrot "Schloss des Grafen von Béarn in Pau", mit waagerechtem, über beide Marken übergehenden Handstempelaufdruck in Type I, als portogerechte Mischfrankatur auf Brief von DUNKERQUE / NORD, 22-7 40, nach Ghyvelde (AK 23-7 40), tadellose Erhaltung. Die aus dem Besitz von Postkunden stammenden französischen Marken erhielten bei Vorlage am Postschalter den Handstempelaufdruck in Type I. Die so entstandenen Aufdruckmarken sind nur in SEHR GERINGER Stückzahl bekannt! GROSSE RARITÄT der deutschen Besetzungsausgaben im II. Weltkrieg. Signiert Dreyfus, Roumet, Tust BPP und neuestes Fotoattest Lothar Herbst (10/2018)	154, 52	✉	*180,-*
P 10674	1940, 10 C lebhaftlilaultramarin "Merkurkopf" und 90 C karminrot "Schloss des Grafen v. Béarn in Pau", jeweils mit waagerechtem Handstempelaufdruck in Type I, als portogerechte Mischfrankatur auf Brief von DUNKERQUE / NORD, 2-7 40, nach Bourbourg, tadellose Erhaltung. Die aus dem Besitz von Postkunden stammenden französischen Marken erhielten bei Vorlage am Postschalter den Handstempelaufdruck in Type I. Die so entstandenen Aufdruckmarken sind nur in SEHR GERINGER Stückzahl bekannt! GROSSE RARITÄT der deutschen Besetzungsausgaben im II. Weltkrieg. Neuestes Fotoattest Lothar Herbst (10/2018)	154, 52	✉	*180,-*
P 10675	1940, 1 Fr + 25 C dunkelzinnoberrot "Ausstellung überseeisches Frankreich", mit waagerechtem Handstempelaufdruck in Type I, als portogerechte Einzelfrankatur auf Brief von GHYVELDE / NORD, 9-7 40, nach Dunkerque, tadellose Erhaltung. Die aus dem Besitz von Postkunden stammenden französischen Marken erhielten bei Vorlage am Postschalter den Handstempelaufdruck in Type I. Die so entstandenen Aufdruckmarken sind nur in SEHR GERINGER Stückzahl bekannt! GROSSE RARITÄT der deutschen Besetzungsausgaben im II. Weltkrieg. Neuestes Fotoattest Lothar Herbst (10/2018)	172	✉	*200,-*
P 10676	1940, 1 Fr + 25 C dunkelzinnoberrot "Ausstellung überseeisches Frankreich", mit waagerechtem KOPFSTEHENDEN Handstempelaufdruck in Type I, als portogerechte Einzelfrankatur auf Brief von GHYVELDE / NORD, 14-7 40, nach Dunkerque, tadellose Erhaltung. Die aus dem Besitz von Postkunden stammenden französischen Marken erhielten bei Vorlage am Postschalter den Handstempelaufdruck in Type I. Die so entstandenen Aufdruckmarken sind nur in SEHR GERINGER Stückzahl bekannt! GROSSE RARITÄT der deutschen Besetzungsausgaben im II. Weltkrieg. Fotoattest Krischke und neuestes Fotoattest Lothar Herbst (10/2018)	172 K	✉	*400,-*
P 10677	1940, 1 Fr + 50 C dunkelgrünlichblau "Soldaten", mit waagerechtem KOPFSTEHENDEN Handstempelaufdruck in Type I, als portogerechte Einzelfrankatur auf Brief von GHYVELDE / NORD, 8-7 40, nach Dunkerque, gute Erhaltung. Die aus dem Besitz von Postkunden stammenden französischen Marken erhielten bei Vorlage am Postschalter den Handstempelaufdruck in Type I. Die so entstandenen Aufdruckmarken sind nur in SEHR GERINGER Stückzahl bekannt! GROSSE RARITÄT der deutschen Besetzungsausgaben im II. Weltkrieg. Fotoattest Krischke und neuestes Fotoattest Lothar Herbst (10/2018)	173 K	✉	*350,-*
P 10678	1940, 1 Fr + 50 C schwärzlichgraupurpur "Marschall F.Foch", mit senkrechtem Handstempelaufdruck in Type I, als portogerechte Einzelfrankatur auf Brief von GHYVELDE / NORD, 16-7 40, nach Dunkerque, tadellose Erhaltung. Die aus dem Besitz von Postkunden stammenden französischen Marken erhielten bei Vorlage am Postschalter den Handstempelaufdruck in Type I. Die so entstandenen Aufdruckmarken sind nur in SEHR GERINGER Stückzahl bekannt! GROSSE RARITÄT der deutschen Besetzungsausgaben im II. Weltkrieg. Neuestes Fotoattest Lothar Herbst (10/2018)	174	✉	*200,-*

10672 | 200 €

10673 | 180 €

10674 | 180 €

10675 | 200 €

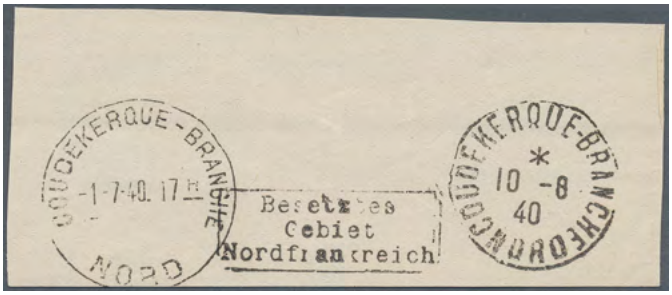
10676 | 400 €

10677 | 350 €

10678 | 200 €

10679 | 350 €

P 10679	1940, 1 Fr + 50 C schwärzlichgraupurpur "Marschall F. Foch", mit senkrechtem KOPFSTEHENDEN (von oben nach unten) Handstempelaufdruck in Type I, als portogerechte Einzelfrankatur auf Brief von GHYVELDE / NORD, 5-7 40, nach Dunkerque, tadellose Erhaltung. Die aus dem Besitz von Postkunden stammenden französischen Marken erhielten bei Vorlage am Postschalter den Handstempelaufdruck in Type I. Die so entstandenen Aufdruckmarken sind nur in SEHR GERINGER Stückzahl bekannt! GROSSE RARITÄT der deutschen Besetzungsausgaben im II. Weltkrieg. Fotoattest Krischke und neuestes Fotoattest Lothar Herbst (10/2018)	174 K	✉	*350,-*



10680 | 800 €

10681 | 800 €

P 10680	1940, lokaler Handstempelaufdruck von Coudekerque-Branche ”Besetztes Gebiet Nordfrankreich” auf Ausschnitt aus einem Vorlagebgen. Auf einer Papierunterlage befindet sich ein echter Handstempeaufdruck in Type II, und jeweils ein echter Abschlag von zwei Poststempeln des Postamtes ”Coudekerque-Branche”. Die Stempel zeigen Stempeldaten vom Ersttag 1.07.1940 der Dünkirchener Aufdruckprovisorien und vom 1. Tag der Wiedereröffnung der französischen Landespost am 10.08.1940. Ab diesem Tag waren die Aufdruckprovisorien im Arrondissement (Landkreis) Dünkirchen nicht mehr erforderlich, da wieder einheitliche französische Briefmarken der Landespost für das gesamte Frankreich verwendet wurden. Die Stempelabschläge stammen aus Ankündigungs- oder Vorlagebögen, die vom Postamt ”Coudekerque-Branche” gefertigt wurden, wo fast alle gängigen Marken aufgeklebt wurden. Später wurden die Marken dann einzeln in den Handel gebracht, und der Ausschnitt mit den Stempeln und dem Handstempelaufdruck verblieb, ein solches Stück liegt hier vor. Es handelt sich hier um ein hochinteressantes Postgeschichtliches Stück. Die Erhaltung ist einwandfrei. Nur sehr wenige Stücke existieren davon. Fotoattest Herbst VP.	△	*800,-*
P 10681	1940, lokaler Handstempelaufdruck von Coudekerque-Branche ”Besetztes Gebiet Nordfrankreich” auf Ausschnitt aus einem Vorlagebgen. Auf einer Papierunterlage befindet sich ein echter Handstempeaufdruck in Type II, und jeweils ein echter Abschlag von zwei Poststempeln des Postamtes ”Coudekerque-Branche”. Die Stempel zeigen Stempeldaten vom Ersttag 1.07.1940 der Dünkirchener Aufdruckprovisorien und vom 1. Tag der Wiedereröffnung der französischen Landespost am 10.08.1940. Ab diesem Tag waren die Aufdruckprovisorien im Arrondissement (Landkreis) Dünkirchen nicht mehr erforderlich, da wieder einheitliche französische Briefmarken der Landespost für das gesamte Frankreich verwendet wurden. Die Stempelabschläge stammen aus Ankündigungs- oder Vorlagebögen, die vom Postamt ”Coudekerque-Branche” gefertigt wurden, wo fast alle gängigen Marken aufgeklebt wurden. Später wurden die Marken dann einzeln in den Handel gebracht, und der Ausschnitt mit den Stempeln und dem Handstempelaufdruck verblieb, ein solches Stück liegt hier vor. Es handelt sich hier um ein hochinteressantes Postgeschichtliches Stück. Die Erhaltung ist einwandfrei. Nur sehr wenige Stücke existieren davon. Fotoattest Herbst VP.	△	*800,-*

10682 | 300 €

10683 | 600 €

Dt. Besetzung II WK - Frankreich - Festung Lorient

P 10682	1945, Freimarkenausgabe "Marschall Petain" 1.50 Fr. Der Brief von La Baule aus der Festung St. Nazaire vom 2.01.1945 zur Insel Groix in die Festung Lorient, mit 1.50 Fr. portogerechter Einzelfrankatur, bekam als Eingangsstempel vorschriftsgemäss den Zensurstempel der Festung Lorient vom 19.01.1945, mit der Paraphe "Sch" des damaligen Zensuroffiziers Dr. Alfons Schmitt. Zwischen den beiden deutschen Atlantikfestungen bestand vom Januar bis Mai 1945 ein lokal eingerichteter Postverkehr auf dem Seeweg. Die Absenderin des Briefes, Mademoiselle Lucas, war m.E. eine Angestellte eines der nobelsten und historischen Hotels an der Atlantikküste von La Baule "Hotel Castel Marie Louise" in dem zahlreiche höhere Wehrmachtsoffiziere tafelten, u.a. auch Dr. Schmitt. Die Lorient-Marke MiNr. 4 war ursprünglich nicht auf dem Brief, sondern wurde nachträglich nur als Souvenir beigeklebt. Die Marke hat echten doppelten Aufdruck in abweichender Farbe "Lila", die des Zensurstempels. Der Brief ist sonst in allen Teilen echt. Die Erhaltung ist einwandfrei. Briefe in die Festung Lorient (Eingangspost) sind sehr selten. Laut Literatur (Erklärung des Zensuroffiziers Dr. Alfons Schmitt der Festung Lorient) soll das Postaufkommen aus der Festung St. Nazaire zur Festung Lorient nur 419 Briefe betragen haben. Fotoattest Herbst VP (Mi€1.500,-).	F 524	✉	*300,-*
P 10683	1945, Sonderausgabe "Claude Chappe" 4 Fr. blau und Wohltätigkeits- Sonderausgabe "Erinnerung an die ersten Eisenbahnlinien Paris-Orleans und Paris-Rouen" 4 Fr. + 6 Fr. Der Brief aus Le Palais vom 10.01.1945, Hauptort auf der Atlantikinsel "Belle ile-en-Mer", die zum Festungsgebiet Lorient gehörte, nach La Baule (Ak 21.01.1945), mit 8 Fr. MiF-Express-Porto, wurde mit dem Zensurstempel der Festung Lorient vom 13.01.1945 versehen, mit der Paraphe "Sch" und anfangs hds. Datum des damaligen Zensuroffiziers Dr. Alfons Schmitt. Der Stempel "Le Palais" (Anfang 1945) mit improvisierter Datumsbrücke. Die Lorient-Marken MiNr. 4 + 10 waren ursprünglich nicht auf dem Brief, sondern wurden nachträglich nur als Souvenir beigeklebt. Der Brief war vom Absender als Express-Sendung gedacht, ohne zu wissen, dass damals am Bestimmungsort La Baule kein Express-Austragedienst aufgrund der Kriegsereignisse bestand. Es handelt sich bei diesem Brief um einen Beleg aus der ersten Zeit der Wiederaufnahme des Postverkehrs der Zivilbevölkerung im Kessel, als es noch keine Überdruckmarken gab. Der Brief ist nach La Baule in die Festung St. Nazaire adressiert. Zwischen den beiden deutschen Atlantikfestungen bestand vom Januar bis Mai 1945 ein lokal eingerichteter Postverkehr auf dem Seeweg. Der Brief ist sonst in allen Teilen echt. Die Erhaltung ist einwandfrei. Vorläufer-Briefe mit Sondermarken sind äußerst selten. MiNr. V 630 liegt als Neuentdeckung erstmals vor. MiNr. V 631 nur 3 Briefe bekannt. Ein UNIKAT. Fotoattest Herbst VP (Mi€2.000,-).	V 630, V 631	✉	*600,-*

10684 | 5.000 €

10685 | 2.000 €

P 10684	**1945, Freimarkenausgabe 10 Fr. "Provinzwappen Languedoc". Der Brief aus Quiberon vom 23.01.1945, Hauptort auf der gleichnamigen Atlantik-Halbinsel "Quiberon" die zum Festungsgebiet Lorient gehörte, nach La Baule (Ak 21.01.1945), mit 10 Fr. (statt 7.50 Fr.) überfrankierte Einzelfrankatur, wurde mit dem Zensurstempel der Festung Lorient vom 18.01.1945 (anfangs noch mit improvisierter Datumsbrücke) versehen, mit der Paraphe "Sch" des damaligen Zensuroffiziers Dr. Alfons Schmitt. Das Datum des Stempels "Quiberon" trägt das bekannte Fehleinstellungsdatum 23.01.1945, dies müsste 13.01.1945 lauten. Der Brief war vom Absender als Express-Sendung gedacht, ohne zu wissen, dass damals am Bestimmungsort La Baule kein Express-Austragedienst aufgrund der Kriegsereignisse bestand. Es handelt sich bei diesem Brief um einen Beleg aus der ersten Zeit der Wiederaufnahme des Postverkehrs der Zivilbevölkerung im Kessel, als es noch keine Überdruckmarken gab. Daher ist der etwas schwache echte Aufdruck erst später, weit nach dem Postlauf (ab 2. Februar) durch erneute Vorlage, angebracht worden als reine Gefälligkeitsabstempelung. Der Brief ist nach La Baule in die Festung St. Nazaire adressiert. Zwischen den beiden deutschen Atlantikfestungen bestand vom Januar bis Mai 1945 ein lokal eingerichteter Postverkehr auf dem Seeweg. Der Brief ist sonst in allen Teilen echt. Die Erhaltung ist einwandfrei. Vorläufer-Briefe sind generell äußerst selten, diese Marke liegt als Neuentdeckung erstmals vor, mit dem äußerst seltenen Stempel "Quiberon" (erst 5 Briefe bekannt). Ein UNIKAT. Fotoattest Herbst VP (Mi€2.000,-).**	V 616	✉	***5.000,-***
P 10685	**1945, Wohltätigkeits-Sonderausgabe "Erinnerung an die ersten Eisenbahnlinien Paris-Orleans und Paris-Rouen" 4 Fr. (+ 6 Fr.) schwarz. Der Brief aus Plouhinec aus der Festung Lorient vom 29.01.1945 nach Deutschland (Kurstadt "Düben an der Mulde" in Sachsen) ist mit 4 Fr. portogerecht in Einzelfrankatur frankiert, und wurde mit dem Feldpostnormstempel (Ub "d") entwertet. Es handelt sich bei diesem Brief um einen Beleg aus der ersten Zeit der Wiederaufnahme des Postverkehrs der Zivilbevölkerung im Kessel, als es noch keine Überdruckmarken gab. Die Lorient-Marke MiNr. 4 hat echten Aufdruck, war nicht ursprünglich auf dem Brief, sondern wurde nachträglich nur als Souvenir beigeklebt. Der Brief hat den Zensurstempel der Festung Lorient vom 30.01.1945 mit der Paraphe "Sch" des damaligen Zensuroffiziers Dr. Alfons Schmitt. Die Post an französische Zivilarbeiter/Kriegsgefangene in Deutschland wurde, lt. Literatur, per Schiff zur Festung St. Nazaire gebracht und von dort per Flugzeug mit der Feldpost nach Deutschland befördert. Das Postaufkommen betrug, lt. Literatur, nur 160 Briefe, von denen nur 66 Briefe mit dem Feldpoststempel entwertet sein sollen. Der Brief ist sonst in allen Teilen echt. Die Erhaltung der Sondermarke ist einwandfrei. Der Brief hat am Rand kleine zeittypische Altersspuren. Vorläufer-Briefe mit Sondermarken sind äußerst selten, da nur sehr wenige Stücke bekannt sind. Von dieser Marke das mir erst 3. bekannte Stück als Neuentdeckung mit der bisher einzig bekannten äußerst seltenen Deutschland-Destination mit Feldpostentwertung. Ein UNIKAT. Fotoattest Herbst VP (Mi€7.000,-).**	V 631	✉	***2.000,-***
P 10686	1945, Eingangspost aus der Festung St. Nazaire: Freimarkenausgabe "Marschall Petain" 1 Fr. Der Brief von La Baule aus der Festung St. Nazaire vom 5.03.1945 nach Locmiquélic in die Festung Lorient, mit 2 Fr. portogerechter Mehrfachfrankatur, bekam als Eingangsstempel vorschriftsgemäß den Zensurstempel der Festung Lorient vom 10.03.1945, mit der Paraphe "Sch" des damaligen Zensuroffiziers Dr. Alfons Schmitt. Zwischen den beiden deutschen Atlantikfestungen bestand vom Januar bis Mai 1945 ein lokal eingerichteter Postverkehr auf dem Seeweg. Der Brief ist in allen Teilen echt. Die Erhaltung ist einwandfrei. Briefe in die Festung Lorient (Eingangspost) sind sehr selten. Laut Literatur (Erklärung des Zensuroffiziers Dr. Alfons Schmitt der Festung Lorient) soll das Postaufkommen aus der Festung St. Nazaire zur Festung Lorient nur 419 Briefe betragen haben. Fotoattest Herbst VP (Mi€1.500,-).	F 521 (2)	✉	*300,-*

10686 | 300 €

10687 | 300 €

10688 | **1.000 €**

P 10687	1945, Eingangspost aus der Festung St. Nazaire: Freimarkenausgabe "Marschall Petain" 1 Fr. Der Brief von La Baule aus der Festung St. Nazaire vom 20.03.1945 nach Locmiquélic in die Festung Lorient, mit 2 Fr. portogerechter Mehrfachfrankatur, bekam als Eingangsstempel vorschriftsgemäß den Zensurstempel der Festung Lorient vom 25.03.1945, mit der Paraphe "Sch" des damaligen Zensuroffiziers Dr. Alfons Schmitt. Zwischen den beiden deutschen Atlantikfestungen bestand vom Januar bis Mai 1945 ein lokal eingerichteter Postverkehr auf dem Seeweg. Die Lorient-Marken MiNr. 4 waren ursprünglich nicht auf dem Brief, sondern wurden nachträglich nur als Souvenir beigeklebt. Das senkrechte Markenpaar, jeweils mit rechtem Leerfeld, hat aber echte kopfstehende Aufdrucke auf den Marken und Leerfeldern. Der Brief ist sonst in allen Teilen echt. Die Erhaltung ist einwandfrei. Briefe in die Festung Lorient (Eingangspost) sind sehr selten. Laut Literatur (Erklärung des Zensuroffiziers Dr. Alfons Schmitt der Festung Lorient) soll das Postaufkommen aus der Festung St. Nazaire zur Festung Lorient nur 419 Briefe betragen haben. Fotoattest Herbst VP (Mi€1.500,-).	F 521 (2)	✉/ ▭	*300,-*
P 10688	**1945, Freimarkenausgaben "Merkurkopf' 10 C und "Marschall Petain" 1.20 Fr. mit Handstempelaufdruck "Festung Lorient". Der Brief aus der Festung Lorient vom 3.02.1945 nach La Baule (Ak 12.02.1945), mit 1.50 Fr. portogerechter Mischfrankatur (1. Portoperiode der Festung Lorient), wurde mit dem Zensurstempel der Festung Lorient vom 3.02.1945 versehen, mit der Paraphe "Sch" des damaligen Zensuroffiziers Dr. Alfons Schmitt. Der Brief ist nach La Baule in die Festung St. Nazaire adressiert. Zwischen den beiden deutschen Atlantikfestungen bestand vom Januar bis Mai 1945 ein lokal eingerichteter Postverkehr auf dem Seeweg. Es handelt sich hier um einen der sehr frühen Festungs-Briefe, die mit den Aufdruckmarken ab Anfang Februar 1945 verwendet wurden, das früheste bekannte Datum war der 2.02.1945 (nur sehr wenige Briefe bekannt). Am 3.02.1945 war der 2. Tag der Verwendung (Datum Briefzensur). Der Brief ist in allen Teilen echt, die Erhaltung der Marken ist einwandfrei, der Brief hat rückseitige Öffnungsmängel an der Briefklappe. Die Auflage der Marken betrug nur bei MiNr. 1 = 650 Stück, und bei MiNr. 9 = 180 Stück. MiNr. 1 als Dreierstreifen, mittige Marke Aufdruck "kopfstehend", als Kehrdruck-Einheit nur wenige Stücke bekannt. Sehr seltenes Ensemble, wobei Briefe der Festung Lorient generell sehr selten sind. Fotoattest Herbst VP (Mi€4.800,-).**	1 (2), 1 K, 9	✉	***1.000,-***

10690 | 400 €

10689 | 1.000 €

10691 | 1.500 €

P 10689	**1945, Freimarkenausgaben "Merkurkopf" 10 C. und 50 C. sowie "Marschall Petain" 70 C. mit Handstempelaufdruck "Festung Lorient". Der Brief aus der Festung Lorient vom 1.05.1945 nach Nantes, mit 2 Fr. portogerechter Mischfrankatur (2. Portoperiode der Festung Lorient), wurde mit dem Zensurstempel der Festung Lorient vom 1.05.1945 versehen, mit der Paraphe "Sch" des damaligen Zensuroffiziers Dr. Alfons Schmitt. Der Brief ist in das befreite Frankreich adressiert, nach Nantes. Derartige Poststücke wurden anläßlich verschiedener Zusammentreffen deutscher und alliierter Stellen im sogenannten Niemandsland, zum Zweck der Erledigung von Angelegenheiten des Roten Kreuzes übergeben, mit der Bitte um entsprechende Weiterleitung. Aufgrund der zeitlichen Unregelmäßigkeit wurden diese Poststücke noch bis Ende März 1945 zum alten Tarif (1.50 Fr.) befördert. Dieser Brief ist vom 1.05.1945, das Datum der letzten Postabfertigung aus der Festung Lorient. Der Brief ist in allen Teilen echt. Die Erhaltung ist einwandfrei. Die Auflage der Marken betrug nur bei MiNr. 1 = 650 Stück, MiNr. 4 = 1.800, und MiNr. 7 = 300 Stück. Das Markenpaar zu 70 C. hat je ein normalen Aufdruck und einen gemeinsamen, der auf beide Marken übergeht. Wenige Stücke sind so bekannt. Sehr seltenes Ensemble, wobei Briefe der Festung Lorient generell sehr selten sind. Fotoattest Herbst VP (Mi€4.300,-).**	1, 4, 6, 6 DD	✉	***1.000,-***
P 10690	1945, 30 C rot Merkurkopf, waagerechtes Paar, rechte Marke mit normalem, linke Marke mit KOPFSTEHENDEM Aufdruck "Festung Lorient", postfrisch mit vollem Originalgummi, tadellose Erhaltung. Kehrdruckpaare dieser Art sind SEHR SELTEN! Fotoattest Lothar Herbst	2 K + 2	**	*400,-*
P 10691	**1945, Freimarkenausgaben "Merkurkopf" 30 C und "Marschall Petain" 1.20 Fr. mit Handstempelaufdruck "Festung Lorient". Der Brief aus Le Palais vom 5.03.1945, Hauptort auf der Atlantikinsel "Belle Ile-en-Mer", die zum Festungsgebiet Lorient gehörte, nach La Baule (Ak 12.03.1945), mit 1.80 Fr. Mischfrankatur, wurde mit dem Zensurstempel der Festung Lorient vom 2.03.1945 versehen (Fehleinstellung, sollte wohl 9.03.1945 lauten), mit der Paraphe "Sch" des damaligen Zensuroffiziers Dr. Alfons Schmitt. Der Brief ist nach La Baule in die Festung St. Nazaire adressiert. Zwischen den beiden deutschen Atlantikfestungen bestand vom Januar bis Mai 1945 ein lokal eingerichteter Postverkehr auf dem Seeweg. Der Brief ist mit 1.80 Fr. um 20 C. unterfrankiert. Ab 1.03.1945 wurde das Porto auf 2 Fr. erhöht (2. Portoperiode der Festung). Daher wurde am Bestimmungsort La Baule (Ak 12.03.1945) das Fehlporto 20 C. sowie 20 C. Strafporto, somit 40 C. nacherhoben und ein Tax-Vermerk (T) angebracht. Der Brief ist in allen Teilen echt. Die Erhaltung ist einwandfrei. Die Auflage der Marken betrug nur bei MiNr. 2 = 600 Stück (zusammen mit MiNr. A 2), als Abart "kopfstehender Aufdruck" nur ein geringer Teil, als Kehrdruckpaar sehr wenige, Mi Nr. 9 = 180 Stück, davon sind nur ca. 18 Stück möglich, die ein überdrucktes Leerfeld aufweisen. Sehr seltenes Ensemble, wobei Briefe der Festung Lorient generell sehr selten sind. Fotoattest Herbst VP (Mi€6.000,-).**	2, 2 K, 9	✉	***1.500,-***

10692 | **1.500 €**

10693 | 800 €

P 10692	**1945, Freimarkenausgaben "Merkurkopf" 30 C und "Marschall Petain" 80 C. mit Handstempelaufdruck "Festung Lorient" Der Brief aus Groix vom 14.04.1945, gleichnamiger Ort auf der Atlantikinsel "Groix" die zum Festungsgebiet Lorient gehörte, nach La Baule (Ak 30.04.1945), mit 2 Fr. portogerechter Mischfrankatur (2. Portoperiode der Festung Lorient), wurde mit dem Zensurstempel der Festung Lorient vom 17.04.1945 versehen, mit der Paraphe "Sch" des damaligen Zensuroffiziers Dr. Alfons Schmitt. Der Brief ist nach La Baule in die Festung St. Nazaire adressiert. Zwischen den beiden deutschen Atlantikfestungen bestand vom Januar bis Mai 1945 ein lokal eingerichteter Postverkehr auf dem Seeweg. Der Brief ist in allen Teilen echt. Die Erhaltung ist einwandfrei. Die Auflage der Marken betrug nur bei MiNr. 2 = 600 Stück (zusammen mit der MiNr. A 2) und bei Mi Nr. 7 = 300 Stück. Zwischenstegpaare mit überdrucktem Leerfeld sind nur ca. 40 Stück möglich, durch Auftrennung sind aber nur noch wenige vorhanden. Dieses Zwischenstegpaar war bisher nur postfrisch bekannt und bei Michel katalogisiert, gebraucht auf Brief ist es eine Neuentdeckung, die Aufnahme im Michel-Katalog wird beantragt. Von der MiNr. 7 K (kopfstehender Aufdruck) ist nur ein kleiner Teil bekannt. Äußerst seltenes Ensemble, wobei Briefe der Festung Lorient generell sehr selten sind. Fotoattest Herbst VP (Mi€6.200,-).**	**2 ZW, 2 (2), 7 K**	✉	***1.500,-***
P 10693	1945, Freimarkenausgaben "Merkurkopf' 30 C. und "Marschall Petain" 1.20 Fr. mit Handstempelaufdruck "Festung Lorient". Der Brief aus der Festung Lorient vom 8.02.1945 nach La Baule (Ak 12.02.1945), mit 1.50 Fr. portogerechter Mischfrankatur (1. Portoperiode der Festung Lorient), wurde mit dem Zensurstempel der Festung Lorient vom 8.02.1945 versehen, mit der Paraphe "Sch" des damaligen Zensuroffiziers Dr. Alfons Schmitt. Der Brief ist nach La Baule in die Festung St. Nazaire adressiert. Zwischen den beiden deutschen Atlantikfestungen bestand vom Januar bis Mai 1945 ein lokal eingerichteter Postverkehr auf dem Seeweg. Es handelt sich hier um einen der frühen Festungs-Briefe, die mit den Aufdruckmarken ab Anfang Februar 1945 frankiert wurden. Bei der Frankatur ist die MiNr. A 2 eine Besonderheit, da diese erst seit 2017 katalogisiert wurde. Diese Marke wurde überdruckt aus der franz. Urmarke MiNr. 381, während die MiNr. 2 aus der Urmarke MiNr. 558 stammt. Hauptunterschied: A 2 weist unten die Inschrift "POSTES" auf, MiNr. 2 nicht. Der Brief ist in allen Teilen echt. Die Erhaltung der Marken ist einwandfrei, der Brief hat nur oben kleine zeittypische Öffnungsknitterspuren (absolut belanglos). Die Marken haben nur sehr kleine Auflagen: MiNr. 2 und A 2 zusammen 600 Stück, davon ist die A 2 wesentlich seltener, Mi Nr. 9 = 180 Stück). Die A 2 L mit linkem Leerfeld (ca. max. 20 Stück möglich, wenige bekannt). Sehr seltenes Ensemble, wobei Briefe der Festung Lorient generell sehr selten sind. Fotoattest Herbst VP (Mi€3.800,-).	A 2 L, 9	✉	*800,-*

10694 | 800 €

10695 | **2.000 €**

10696 | **1.800 €**

P 10694	1945, Freimarkenausgaben "Merkurkopf" 40 C und "Marschall Petain" 1.20 Fr. mit Handstempelaufdruck "Festung Lorient". Der Brief aus der Festung Lorient vom 4.02.1945 nach La Baule (Ak 12.02.1945), mit 1.60 Fr. (statt 1.50 Fr.) um gering mit 10 C. überfrankierter Mischfrankatur (1. Portoperiode der Festung Lorient), wurde mit dem Zensurstempel Festung Lorient vom 4.02.1945 versehen, mit der Paraphe "Sch" des damaligen Zensuroffiziers Dr. Alfons Schmitt. Der Brief ist nach La Baule in die Festung St. Nazaire adressiert. Zwischen den beiden deutschen Atlantikfestungen bestand vom Januar bis Mai 1945 ein lokal eingerichteter Postverkehr auf dem Seeweg. Es handelt sich hier um einen der sehr frühen Festungs-Briefe, die mit den Aufdruckmarken ab Februar 1945 verwendet wurden. Der Brief ist in allen Teilen echt, die Erhaltung ist einwandfrei. Die MiNr. 3 (40 C.) hat in der oberen Zähnung winzige Teile eines weiteren Handstempelaufdrucks der ursprünglich darüberbefindlichen Marke. Daher kein Mangel. Die Auflage der Marken betrug nur bei MiNr. 3 = 180 Stück und bei MiNr. 9 = 180 Stück. Sehr seltenes Ensemble, wobei Briefe der Festung Lorient generell sehr selten sind. Fotoattest Herbst VP (Mi€3.500,-).	3, 9	✉	*800,-*
P 10695	**1945, Freimarkenausgaben "Merkurkopf" 10 C und 40 C sowie "Marschall Petain" 60 C. mit Handstempelaufdruck "Festung Lorient". Der Brief aus Le Palais vom 5.03.1945, Hauptort auf der Atlantikinsel "Belle ile-en-Mer", die zum Festungsgebiet Lorient gehörte, nach La Baule (Ak 19.03.1945), mit 1.50 Fr. Mischfrankatur, wurde mit dem Zensurstempel der Festung Lorient om 9.03.1945 versehen, mit der Paraphe "Sch" des Zensuroffiziers Dr. Alfons Schmitt. Der Brief ist nach La Baule in die Festung St. Nazaire gelaufen. Zwischen den beiden deutschen Atlantikfestungen bestand vom Januar bis Mai 1945 ein lokal eingerichteter Postverkehr auf dem Seeweg. Der Brief wurde noch zum alten Portotarif 1.50 Fr. (1. Portoperiode der Festung Lorient) frankiert. Ab dem 1.03.1945 wurde das Porto auf 2 Fr. erhöht (2. Portoperiode der Festung Lorient). Daher wurde am Bestimmungsort La Baule 19.03.1945 das Fehlporto 50 C. sowie 50 C. Strafporto, somit 1 Fr. nacherhoben (T) und mit dem roten Frankiermaschinenstempel quittiert. Der Brief ist in allen Teilen echt. Die Erhaltung ist einwandfrei. Die Auflage der Marken betrug nur bei MiNr. 1 = 650 Stück, MiNr. 5 = 105 Stück und bei MiNr. 3 = 180 Stück. Zwischenstegpaare mit überdrucktem Leerfeld sind nur ca. 18 Stück möglich, durch Auftrennung sind aber nur noch wenige vorhanden. Äußerst seltenes Ensemble, wobei Briefe der Festung Lorient generell sehr selten sind. Fotoattest Herbst VP (Mi€9.300,-).**	3 ZW, 1, 5	✉	***2.000,-***

P 10696	**1945, Freimarkenausgaben "Merkurkopf" 40 C und "Marschall Petain" 70 C mit Handstempelaufdruck "Festung Lorient". Der Brief aus der Festung Lorient vom 27.02.1945 nach Batz sur Mer, über La Baule (Ak 2.03.1945), mit 1.50 Fr. portogerechter Mischfrankatur (1. Portoperiode der Festung Lorient), wurde mit dem Zensurstempel der Festung Lorient vom 27.02.1945 versehen, mit der Paraphe "Sch" des damaligen Zensuroffiziers Dr. Alfons Schmitt. Der Brief ist nach Batz sur Mer in die Festung St. Nazaire adressiert. Zwischen den beiden deutschen Atlantikfestungen bestand vom Januar bis Mai 1945 ein lokal eingerichteter Postverkehr auf dem Seeweg. Der Brief ist in allen Teilen echt. Die Erhaltung der Marken ist einwandfrei. Der Brief hat leichte typische kriegszeitgerechte Beförderungsspuren. Die Auflage der Marken betrug nur bei MiNr. 3 = 180 Stück und bei MiNr. 6 = 300 Stück. Zwischenstegpaare mit überdrucktem Leerfeld sind nur ca. 18 Stück möglich, durch Auftrennung sind aber nur noch wenige vorhanden. Diese Zwischenstegabart "eine Marke mit doppeltem, davon einer kopfstehend, eine Marke und Zwischensteg mit normalem Aufdruck", noch dazu weist das Leerfeld die Druckmaschinen-Nr. 6 auf, ist eine Neuentdeckung, die Aufnahme im Michel-Katalog wird beantragt. Äußerst seltenes Ensemble (UNIKAT), wobei Briefe der Festung Lorient generell sehr selten sind. Fotoattest Herbst VP (Mi€7.600,-).**	3 ZW DK I, 6	✉	***1.800,-***
P 10697	**1945, Freimarkenausgabe "Merkurkopf" 50 C (dunkel) grünblau und Wohltätigkeitsausgabe "Le Grand Condé" 1.50 Fr. (+ 3.50 Fr.). mit Handstempelaufdruck "Festung Lorient". Der Brief aus Groix vom 14.04.1945, gleichnamiger Ort auf der Atlantik-Insel Groix, die zum Festungsgebiet Lorient gehörte, nach La Baule (Ak 30.04.1945), mit 2 Fr. portogerechter Mischfrankatur (2. Portoperiode der Festung Lorient), wurde mit dem Zensurstempel der Festung Lorient vom 17.04.1945 versehen, mit der Paraphe "Sch" des damaligen Zensuroffiziers Dr. Alfons Schmitt. Der Brief ist nach La Baule in die Festung St. Nazaire adressiert. Zwischen den beiden deutschen Atlantikfestungen bestand vom Januar bis Mai 1945 ein lokal eingerichteter Postverkehr auf dem Seeweg. Das Ensemble ist in allen Teilen echt. Die Erhaltung ist einwandfrei. Briefe der Festungspost Lorient sind generell sehr selten. MiNr. 4 L (mit überdrucktem Leerfeld) sind nur max. 180 Stück möglich. Die Auflage der MiNr. 19 betrug nur 15 Stück, davon sind 7 Marken ungebraucht/postfrisch bekannt, die restlichen 8 wurden für die Frankierung von normaler Briefpost verwendet. Die Wohltätigkeitsmarke "Le Grand Conde" gehört zu den größten Seltenheiten der Festungspost Lorient, sowie der Besetzungsausgaben im 2. Weltkrieg, und ist daher schon eine äußerst seltene Weltrarität. Fotoattest Herbst VP (M€15.200,-).**	4 L, 19	✉	***4.000,-***
P 10698	**1945, Freimarkenausgabe "Merkurkopf" mit Handstempelaufdruck "Festung Lorient". Der Brief aus der Festung Lorient vom 2.03.1945 nach Saint Marie, über La Baule (Ak 12.03.1945), mit 1.50 Fr. Frankatur (1. Portoperiode der Festung Lorient), wurde mit dem Zensurstempel der Festung Lorient vom 2.03.1945 versehen, mit der Paraphe "Sch" des damaligen Zensuroffiziers Dr. Alfons Schmitt. Der Brief ist nach St. Marie in die Festung St. Nazaire adressiert. Zwischen den beiden deutschen Atlantikfestungen bestand vom Januar bis Mai 1945 ein lokal eingerichteter Postverkehr auf dem Seeweg. Der Brief ist mit 1.50 Fr. noch zum alten Portotarif frankiert. Ab dem 1.03.1945 wurde das Porto auf 2 Fr. erhöht (2. Portoperiode der Festung Lorient). Daher wurde am Bestimmungsort La Baule 12.03.1945 das Fehlporto 50 C. sowie 50 C. Strafporto, somit 1 Fr. nacherhoben und ein Tax-Vermerk (T) angebracht. Der Brief ist in allen Teilen echt. Die Erhaltung ist einwandfrei. Die Auflage der Marke betrug nur 1.800 Stück. Mit Leerfeld ca. nur 180 Stück möglich. Marken mit kopfstehendem Aufdruck (auch auf dem Leerfeld) nur wenige Stücke bekannt. Marken mit doppeltem Aufdruck sind auch nur in relativ kleinen Mengen bekannt. Sehr seltenes Ensemble, wobei Briefe der Festung Lorient generell sehr selten sind. Fotoattest Herbst VP (Mi€4.100,-).**	4 K, 4 K L, 4 DD	✉	***1.000,-***

10697 | 4.000 €

10698 | 1.000 €

P 10699	**1945, Freimarkenausgabe "Merkurkopf" 50 C. mit Handstempelaufdruck "Festung Lorient". Der Brief aus der Festung Lorient vom 24.03.1945 nach La Baule (Ak 31.03.1945), mit 1.50 Fr. Frankatur, wurde mit dem Zensurstempel der Festung Lorient vom 24.03.1945 versehen, mit der Paraphe "Sch" des Zensuroffiziers Dr. Alfons Schmitt. Der Brief ist nach La Baule in die Festung St. Nazaire adressiert. Zwischen den beiden deutschen Atlantikfestungen bestand vom Januar bis Mai 1945 ein lokal eingerichteter Postverkehr auf dem Seeweg. Der Brief wurde noch zum alten Portotarif 1.50 Fr. (1. Portoperiode der Festung Lorient) frankiert. Ab 1.03.1945 wurde das Porto auf 2 Fr. erhöht (2. Portoperiode der Festung Lorient). Daher wurde am Bestimmungsort La Baule 31.03.1945 das Fehlporto 50 C. sowie 50 C. Strafporto, somit 1 Fr. nacherhoben (T) und mit dem roten Frankiermaschinenstempel quittiert. Der Brief ist in allen Teilen echt. Die Erhaltung ist einwandfrei. Die Auflage der Marken betrug nur 1.800 Stück. Zwischenstegpaare mit überdrucktem Leerfeld sind nur ca. 180 Stück möglich, durch Auftrennung sind aber nur noch wenige vorhanden. Die neuentdeckte Abart "Marken mit Kehrdruck des Aufdrucks, Zwischensteg mit kopfstehendem Aufdruck" wird dem Michel-Katalog gemeldet. Äußerst seltenes Ensemble (UNIKAT), wobei Briefe der Festung Lorient generell sehr selten sind. Fotoattest Herbst VP (Mi€4.350,-).**	4 ZW Kdr K I, 4 K	✉	***1.000,-***
P 10700	1945, Freimarkenausgabe "Merkurkopf" 50 C. mit Handstempelaufdruck "Festung Lorient". Der Brief aus Le Palais vom 5.03.1945, Hauptort auf der Atlantikinsel "Belle Ile-en-Mer", die zum Festungsgebiet Lorient gehörte, nach Pornichet, über La Baule (Ak 19.03.1945), mit 1.50 Fr. Frankatur, wurde mit dem Zensurstempel der Festung Lorient vom 9.03.1945 versehen, mit der Paraphe "Sch" des Zensuroffiziers Dr. Alfons Schmitt. Der Brief ist nach Pornichet in die Festung St. Nazaire adressiert. Zwischen den beiden deutschen Atlantikfestungen bestand vom Januar bis Mai 1945 ein lokal eingerichteter Postverkehr auf dem Seeweg. Der Brief wurde noch zum alten Portotarif 1.50 Fr. (1. Portoperiode der Festung Lorient) frankiert. Ab 1.03.1945 wurde das Porto auf 2 Fr. erhöht (2. Portoperiode der Festung Lorient). Bei Ankunft in La Baule blieb dies unbemerkt und unbeanstandet, da kein Nachporto erhoben wurde. Der Brief ist in allen Teilen echt. Die Erhaltung ist einwandfrei. Die Auflage der Marken betrug nur 1.800 Stück. Zwischenstegpaare mit überdrucktem Leerfeld sind nur ca. 180 Stück möglich, durch Auftrennung sind aber nur noch wenige vorhanden. Leerfeld mit Druckmaschinen-Nr. "2", nur 1 x im Bogen, nur ca. 18 möglich. Äußerst seltenes Ensemble, wobei Briefe der Festung Lorient generell sehr selten sind. Fotoattest Herbst VP (Mi€3.600,-).	4 ZW, 4	✉	*800,-*
P 10701	1945, 60 C blauviolett Pétain, mit DOPPELTEM KOPFSTEHENDEN Aufdruck "Festung Lorient", postfrisch mit vollem Originalgummi, tadellose Erhaltung. Die Gesamtauflage beträgt nur 105 Stück - die wenigen Exemplare mit kopfstehenden Doppelaufdrucken sind ÄUSSERST SELTEN! Fotoattest Lothar Herbst	5 DDK	**	*700,-*

10699 | **1.000 €**

10700 | 800 €

10701 | 700 €

10703 | 350 €

10702 | 2.000 €

10704 | 1.500 €

P 10702	**1945, Freimarkenausgaben "Marschall Petain" 60 C. und "Merkurkopf" 30 C. mit Handstempelaufdruck "Festung Lorient". Der Brief aus der Festung Lorient vom 24.03.1945 nach La Baule (Ak 31.03.1945), mit 1.50 Fr. Frankatur, wurde mit dem Zensurstempel der Festung Lorient vom 24.03.1945 versehen, mit der Paraphe "Sch" des Zensuroffiziers Dr. Alfons Schmitt. Der Brief ist nach La Baule in die Festung St. Nazaire adressiert. Zwischen den beiden deutschen Atlantikfestungen bestand vom Januar bis Mai 1945 ein lokal eingerichteter Postverkehr auf dem Seeweg. Der Brief wurde noch zum alten Portotarif 1.50 Fr. (1. Portoperiode der Festung Lorient) frankiert. Ab 1.03.1945 wurde das Porto auf 2 Fr. erhöht (2. Portoperiode der Festung Lorient). Daher wurde am Bestimmungsort La Baule 31.03.1945 das Fehlporto 50 C. sowie 50 C. Strafporto, somit 1 Fr. nacherhoben (T) und mit dem roten Frankiermaschinenstempel quittiert. Der Brief ist in allen Teilen echt. Die Erhaltung ist einwandfrei. Die Auflage der Marken betrug nur bei MiNr. 5 = 105 Stück, MiNr. 2 = 600. Zwischenstegpaare mit überdrucktem Leerfeld sind nur ca. 11 Stück möglich, durch Auftrennung sind aber nur noch sehr wenige vorhanden. Die neuentdeckte Abart "Marken und Zwischensteg mit normalem Aufdruck und weiterer Aufdruck gemeinsam auf Marke und Zwischensteg" wird dem Michel-Katalog gemeldet. Äußerst seltenes Ensemble (UNIKAT), wobei Briefe der Festung Lorient generell sehr selten sind. Fotoattest Herbst VP (Mi€8.800,-).**	5 ZW DD I, 2	△	***2.000,-***
P 10703	1945, 70 c Petain, postfrisch mit links anhängendem, ebenfalls überdruckten Leerfeld in tadelloser Top-Erhaltung, signiert Calves, Atteste Herbst BPP, Herbst VP.	6 L	**	*350,-*
P 10704	**1945, Freimarkenausgabe "Marschall Petain" 70 C. mit Handstempelaufdruck "Festung Lorient". Der Brief aus Le Palais vom 5.03.1945, Hauptort auf der Atlantikinsel "Belle Ile-en-Mer", die zum Festungsgebiet Lorient gehörte, nach La Baule (Ak 19.03.1945), mit 1.40 Fr. Frankatur, wurde mit dem Zensurstempel der Festung Lorient vom 9.03.1945 versehen, mit der Paraphe "Sch" des damaligen Zensuroffiziers Dr. Alfons Schmitt. Der Brief ist nach La Baule in die Festung St. Nazaire gelaufen. Zwischen den beiden deutschen Atlantikfestungen bestand vom Januar bis Mai 1945 ein lokal eingerichteter Postverkehr auf dem Seeweg. Der Brief ist mit der 1.40 Fr. Frankatur um 60 C. unterfrankiert. Das Porto betrug ab dem 1.03.1945 = 2 Fr. (2. Portoperiode der Festung Lorient). Daher wurde am Bestimmungsort La Baule 19.03.1945 das Fehlporto 60 C. sowie 60 C. Strafporto, somit 1.20 C. nacherhoben (T) und mit dem roten Frankier- maschinenstempel quittiert. Der Brief ist in allen Teilen echt. Die Erhaltung ist einwandfrei. Die Auflage der Marken betrug nur 300 Stück. Zwischenstegpaare mit überdrucktem Leerfeld sind nur ca. 30 Stück möglich, durch Auftrennung sind aber nur noch wenige vorhanden. Dieses Stück als Aufdruck-Abart "Marken und Leerfeld mit normalem Aufdruck, eine Marke mit weiterem auf dem Leerfeld übergehenden Aufdruck" wird hier erstmals bekannt (UNIKAT) + bei Michel gemeldet zur Aufnahme. Außerst seltenes Ensemble, wobei Briefe der Festung Lorient generell sehr selten sind. Fotoattest Herbst VP (Mi€6.300,-).**	6 ZW DD I	✉	***1.500,-***

10705 | 1.500 €

10706 | 1.000 €

P 10705	**1945, Freimarkenausgabe "Marschall Petain" 70 C mit Handstempelaufdruck "Festung Lorient". Der Brief aus der Festung Lorient vom 18.04.1945 nach La Baule (Ak 30.04.1945), mit 2.10 Fr. (statt 2 Fr.) minimal um 10 C. überfrankierter Mehrfachfrankatur (2. Portoperiode der Festung Lorient), wurde mit dem Zensurstempel der Festung Lorient vom 18.04.1945 versehen, mit der Paraphe "Sch" des damaligen Zensuroffiziers Dr. Alfons Schmitt. Der Brief ist nach La Baule in die Festung St. Nazaire adressiert. Zwischen den beiden deutschen Atlantikfestungen bestand vom Januar bis Mai 1945 ein lokal eingerichteter Postverkehr auf dem Seeweg. Der Brief ist in allen Teilen echt. Die Erhaltung ist einwandfrei. Die Auflage der Marken betrug nur 300 Stück. Zwischenstegpaare mit überdrucktem Leerfeld sind nur ca. 30 Stück möglich, durch Auftrennung sind aber nur noch wenige vorhanden. Diese Zwischenstegabart "Marken mit normalem, Zwischensteg mit normalem und mit kopfstehendem Aufdruck" ist eine Neuentdeckung, die Aufnahme im Michel-Katalog wird beantragt. Äußerst seltenes Ensemble (UNIKAT), wobei Briefe der Festung Lorient generell sehr selten sind. Fotoattest Herbst VP (Mi€6.100,-).**	6 ZW DK I , 6	✉	***1.500,-***
P 10706	**1945, Freimarkenausgaben "Marschall Petain" 70 C. und "Merkurkopf" 10 C. mit Handstempelaufdruck "Festung Lorient". Der Brief aus der Festung Lorient vom 9.03.1945 nach Le Pouliguen, über La Baule (Ak 19.03.1945), mit 1.50 Fr. Mischfrankatur (1. Portoperiode der Festung Lorient), wurde mit dem Zensurstempel der Festung Lorient vom 9.03.1945 versehen, mit der Paraphe "Sch" des damaligen Zensuroffiziers Dr. Alfons Schmitt. Der Brief wurde noch zum alten Portotarif 1.50 Fr. frankiert, ab dem 1.03.1945 wurde das Porto auf 2 Fr. erhöht (2. Portoperiode der Festung Lorient). Bei Ankunft in La Baute 19.03.1945 blieb dies unbemerkt und unbeanstandet, da kein Nachporto erhoben wurde. Der Brief ist nach Le Pouliguen in die Festung St. Nazaire adressiert. Zwischen den beiden deutschen Atlantikfestungen bestand vom Januar bis Mai 1945 ein lokal eingerichteter Postverkehr auf dem Seeweg. Der Brief ist in allen Teilen echt. Linke Marke des ZW-Paares hat oben Papierfaseranhaftungen und eine dünne Haftstelle, die durch kriegszeitbedingte Markenlagerung in der Zensurstelle bereits vorhanden waren. Der Zensurstempel beweist dies, weil er auf den Mangel übergeht. Die sonstige Erhaltung ist einwandfrei. Die Auflage der Marken betrug nur bei Mi Nr. 1 = 650 Stück, MiNr. 6 = 300. Zwischenstegpaare mit überdrucktem Leerfeld sind nur ca. 30 Stück möglich, durch Auftrennung sind aber nur noch wenige vorhanden. Diese ZW-Abart "Marken mit Kehrdruck des Aufdrucks, Zwischensteg mit normalem und mit kopfstehendem Aufdruck", ist eine Neuentdeckung. Eine Aufnahme im Michel-Katalog wird beantragt. Äußerst seltenes Ensemble (UNIKAT), wobei Briefe der Festung Lorient generell sehr selten sind. Fotoattest Herbst VP (Mi€4.000,-).**	6 ZW Kdr DK I, 1	✉	***1.000,-***
P 10707	1945, Freimarkenausgabe "Marschall Petain" 70 C. und 80 C. mit Handstempelaufdruck "Festung Lorient". Der Brief aus Le Palais vom 5.03.1945, Hauptort auf der Atlantikinsel "Belle Ile-en-Mer" die zum Festungsgebiet Lorient gehörte, nach Le Pouliguen, über La Baule (Ak 19.03.1945), mit 1.50 Fr. Mischfrankatur, wurde mit dem Zensurstempel der Festung Lorient vom 13.03.1945 versehen, mit der Paraphe "Sch" des damaligen Zensuroffiziers Dr. Alfons Schmitt. Der Brief ist nach Le Pouliguen in die Festung St. Nazaire adressiert. Zwischen den beiden deutschen Atlantikfestungen bestand vom Januar bis Mai 1945 ein lokal eingerichteter Postverkehr auf dem Seeweg. Der Brief wurde noch zum alten Portotarif 1.50 Fr. (1. Portoperiode der Festung Lorient) frankiert. Ab dem 1.03.1945 wurde das Porto auf 2 Fr. erhöht (2. Portoperiode der Festung Lorient), bei Ankunft in La Baule blieb dies unbemerkt und unbeanstandet, da kein Nachporto erhoben wurde. Der Brief ist in allen Teilen echt. Die Erhaltung ist einwandfrei. Beide Marken haben nur sehr kleine Auflagen zu jeweils 300 Stück. Sehr seltenes Ensemble, wobei Briefe der Festung Lorient generell sehr selten sind. Fotoattest Herbst VP (Mi€2.600,-).	6, 7	✉	*500,-*

P 10708	1945, Freimarkenausgabe ”Marschall Petain” 80 C und 1.20 Fr. mit Handstempelaufdruck ”Festung Lorient”. Der Brief aus Le Palais vom 26.04.1945, Hauptort auf der Atlantikinsel ”Belle Ile-en-Mer”, die zum Festungsgebiet Lorient gehörte, nach Batz sur Mer, über La Baule (Ak 4.05.1945), mit 2 Fr. portogerechter Mischfrankatur (2. Portoperiode der Festung Lorient), wurde mit dem Zensurstempel der Festung Lorient vom 28.04.1945 versehen, mit der Paraphe ”Sch” des damaligen Zensuroffiziers Dr. Alfons Schmitt. Der Brief ist nach Batz sur Mer in die Festung St. Nazaire adressiert. Zwischen den beiden deutschen Atlantikfestungen bestand vom Januar bis Mai 1945 ein lokal eingerichteter Postverkehr auf dem Seeweg. Der Brief ist in allen Teilen echt. Die Erhaltung ist einwandfrei. Die Auflage betrug nur bei MiNr. 7 = 300 Stück, bei MiNr. 9 = 180 Stück, als Abart mit ”kopfstehendem” Aufdruck sind nur wenige Marken bekannt. Sehr seltenes Ensemble, wobei Briefe der Festung Lorient generell sehr selten sind. Fotoattest Herbst VP (Mi€3.500,-).	7, 9 K	✉	*800,-*
P 10709	**1945, Freimarkenausgabe ”Marschall Petain” 80 C. mit Handstempelaufdruck ”Festung Lorient”. Der Brief aus Le Palais vom 5.03.1945, Hauptort auf der Atlantikinsel ”Belle Ile-en-Mer”, die zum Festungsgebiet Lorient gehörte, nach La Baule (Ak 19.03.1945), mit 1.60 Fr. Frankatur, wurde mit dem Zensurstempel der Festung Lorient vom 13.03.1945 versehen, mit der Paraphe ”Sch” des Zensuroffiziers Dr. Alfons Schmitt. Der Brief ist nach La Baule in die Festung St. Nazaire gelaufen. Zwischen den beiden deutschen Atlantikfestungen bestand vom Januar bis Mai 1945 ein lokal eingerichteter Postverkehr auf dem Seeweg. Der Brief wurde noch zum alten Portotarif 1.50 Fr. (1. Portoperiode der Festung Lorient) ausreichend frankiert (sogar mit 1.60 Fr.). Ab 1.03.1945 wurde jedoch das Porto auf 2 Fr. erhöht (2. Portoperiode der Festung Lorient). Daher wurde am Bestimmungsort La Baule 19.03.1945 das Fehlporto 40 C. sowie 40 C. Strafporto, somit 80 C. nacherhoben (T) und mit dem roten Frankiermaschinenstempel quittiert. Der Brief ist in allen Teilen echt. Die Erhaltung ist einwandfrei. Die Auflage der Marken betrug nur 300 Stück. Zwischenstegpaare mit überdrucktem Leerfeld sind nur ca. 30 Stück möglich, durch Auftrennung sind aber nur noch wenige vorhanden. Äußerst seltenes Ensemble, wobei Briefe der Festung Lorient generell sehr selten sind. Fotoattest Herbst VP (Mi€4.000,-).**	7 ZW	✉	***1.000,-***

10707 | 500 €

10708 | 800 €

10709 | **1.000 €**

P 10710	**1945, Freimarkenausgaben "Marschall Petain" 80 C und "Merkurkopf" 40 C mit Handstempelaufdruck "Festung Lorient". Der Brief aus Le Palais vom 21.04.1945, Hauptort auf der Atlantikinsel "Belle lle-en-Mer", die zum Festungsgebiet Lorient gehörte, nach La Baule (Ak 30.04.1945), mit 2 Fr. portogerechter Mischfrankatur (2. Portoperiode der Festung Lorient), wurde mit dem Zensurstempel der Festung Lorient vom 22.04.1945 versehen, mit der Paraphe "Sch" des damaligen Zensuroffiziers Dr. Alfons Schmitt. Der Brief ist nach La Baule in die Festung St. Nazaire adressiert. Zwischen den beiden deutschen Atlantikfestungen bestand vom Januar bis Mai 1945 ein lokal eingerichteter Postverkehr auf dem Seeweg. Der Brief ist in allen Teilen echt. Die Erhaltung ist einwandfrei. Die Auflage der Marken betrug nur bei MiNr. 3 = 180 Stück und bei MiNr. 7 = 300 Stück. Zwischenstegpaare mit überdrucktem Leerfeld sind nur ca. 30 Stück möglich, durch Auftrennung sind aber nur noch wenige vorhanden. Abart: "Marken mit normalem, Zwischensteg mit kopfstehendem Aufdruck" liegt vor und hat die MiNr. 7 ZW K 1 (mir nur 1 weiteres Stück so bekannt). Äußerst seltenes Ensemble, wobei Briefe der Festung Lorient generell sehr selten sind. Fotoattest Herbst VP (Mi€6.500,-).**	7 ZW K I, 3	✉	***1.500,-***
P 10711	**1945, Freimarkenausgabe "Marschall Petain" 1 Fr. mit Handstempelaufdruck "Festung Lorient". Der Brief aus der Festung Lorient vom 28.04.1945 nach Le Pouliguen, über La Baule (Ak 4.05.1945), mit 2 Fr. portogerechter Mehrfachfrankatur (2. Portoperiode der Festung Lorient), wurde mit dem Zensurstempel der Festung Lorient vom 28.04.1945 versehen, mit der Paraphe "Sch" des damaligen Zensuroffiziers Dr. Alfons Schmitt. Der Brief ist nach Le Pouliguen in die Festung St. Nazaire adressiert. Zwischen den beiden deutschen Atlantikfestungen bestand vom Januar bis Mai 1945 ein lokal eingerichteter Postverkehr auf dem Seeweg. Der Brief ist in allen Teilen echt. Die Erhaltung der Marken ist einwandfrei, der Brief weist leichte typische kriegszeitgerechte Gebrauchs- und Beförderungsspuren auf. Die Auflage betrug nur bei MiNr. 8 = 150 Stück. Als Abart im Paar "normaler" und "doppelter Aufdruck, einer kopfstehend" noch dazu "ein weiterer Aufdruck über beide Marken gehend", ist ungewöhnlich, und so nur in einzelnen Fällen bekannt. Äußerst seltenes Ensemble, wobei Briefe der Festung Lorient generell sehr selten sind. Fotoattest Herbst VP (Mi€4.600,-).**	8 , 8 DK	✉	***1.000,-***
P 10712	1945, Freimarkenausgabe "Marschall Petain" 1 Fr. mit Handstempelaufdruck "Festung Lorient". Der Brief aus Le Palais vom 21.04.1945, Hauptort auf der Atlantikinsel "Belle lle-en-Mer", die zum Festungsgebiet Lorient gehörte, nach Batz sur Mer, über La Baule (Ak 30.04.1945), mit 2 Fr. portogerechter Mehrfachfrankatur (2. Portoperiode der Festung Lorient), wurde mit dem Zensurstempel der Festung Lorient vom 22.04.1945 versehen, mit der Paraphe "Sch" des damaligen Zensuroffiziers Dr. Alfons Schmitt. Der Brief wurde von der Zensurstelle zwecks Kontrolle geöffnet und mit improvisierten braunen Verschlußstreifen der Zensurstelle verschlossen. Der Brief ist nach Batz sur Mer in die Festung St. Nazaire adressiert. Zwischen den beiden deutschen Atlantikfestungen bestand vom Januar bis Mai 1945 ein lokal eingerichteter Postverkehr auf dem Seeweg. Der Brief ist in allen Teilen echt. Die Erhaltung ist einwandfrei. Die Auflage betrug nur bei MiNr. 8 = 150 Stück. Als Abart Kehrdruckpaar "kopfstehender und normaler" Aufdruck, noch dazu ein weiterer schräger Aufdruck über beide Marken gehend, ist ungewöhnlich, und so noch nicht bekannt. Äußerst seltenes Ensemble, wobei Briefe der Festung Lorient generell sehr selten sind. Fotoattest Herbst VP (Mi€4.000,-).	8 K, 8	✉	*800,-*

10710 | 1.500 €

10711 | 1.000 €

P 10713	**1945, Freimarke "Marschall Petain" 1 Fr. dunkelrosa und Wohltätigkeitsausgabe "Moliere" 50 C + 1.50 Fr. karmin mit Handstempelaufdruck "Festung Lorient" auf Brief. Der Brief aus der Festung Lorient vom 2.03.1945 nach La Baule (Ak 12.03.1945), mit 1.50 Fr. Mischfrankatur, wurde mit dem Zensurstempel der Festung Lorient vom 2.03.1945 versehen, mit der Paraphe "Sch" des damaligen Zensuroffiziers Dr. Alfons Schmitt. Der Brief ist nach La Baule in die Festung St. Nazaire adressiert. Zwischen den beiden deutschen Atlantikfestungen bestand vom Januar bis Mai 1945 ein lokal eingerichteter Postverkehr auf dem Seeweg. Der Brief wurde noch zum alten Portotarif 1.50 Fr. frankiert (1. Portoperiode der Festung Lorient). Ab dem 1.03.1945 wurde das Porto auf 2 Fr. erhöht (2. Portoperiode der Festung Lorient). Bei Ankunft in La Baule blieb dies unbemerkt und unbeanstandet, da kein Nachporto erhoben wurde. Der Brief ist in allen Teilen echt. Die Erhaltung ist einwandfrei. Briefe der Festungspost Lorient sind generell sehr selten. Die Auflage der MiNr. 8 betrug nur 150 Stück, als Abart "kopfstehender Aufdruck" (MiNr. 8 K) nur wenige Stück. Die Auflage der MiNr. 16 betrug nur 15 Stück, davon sind 7 Marken ungebraucht/postfrisch bekannt, die restlichen 8 wurden für die Frankierung von normaler Briefpost verwendet. Die Wohltätigkeitsmarke "Moliere" gehört zu den größten Seltenheiten der Festungspost Lorient, sowie der Besetzungsausgaben im 2. Weltkrieg und ist daher schon eine äußerst seltene Weltrarität. Fotoattes Herbst VP (Mi€15.900,-).**	8 K, 16	✉	***4.000,-***
P 10714	1945, 1,50 Fr. Petain postfrisch in tadelloser Erhaltung, signiert Tust BPP, claves, Atteste Herbst BPP, Herbst VP.	10	**	*100,-*

10712 | 800 €

10713 | **4.000 €**

10714 | 100 €

10715 | 300 €

10716 | 500 €

10717 | 350 €

10718 | 500 €

10719 | 800 €

10720 | 800 €

P 10715	1945, Freimarkenausgabe "Marschall Petain" 1.50 Fr mit Handstempelaufdruck "Festung Lorient". Der Brief aus der Festung Lorient vom 2.03.1945, nach La Baule mit 1.50 Fr. Einzelfrankatur (1. Portoperiode der Festung Lorient), wurde mit dem Zensurstempel der Festung Lorient vom 2.03.1945 versehen, mit der Paraphe "Sch" des damaligen Zensuroffiziers Dr. Alfons Schmitt. Der Brief ist nach La Baule in die Festung St. Nazaire adressiert. Zwischen den beiden deutschen Atlantikfestungen bestand vom Januar bis Mai 1945 ein lokal eingerichteter Postverkehr auf dem Seeweg. Der Brief wurde noch zum alten Portotarif 1.50 Fr. frankiert, ab 1.03.1945 wurde das Porto auf 2 Fr. erhöht (2. Portoperiode der Festung Lorient), bei Ankunft in La Baule blieb dies unbemerkt und unbeanstandet, da kein Nachporto erhoben wurde. Die Marke hat einen doppelten Aufdruck in Dunkelblauviolett und Lila. Die Farbe Lila ist die des Zensurstempels. Versehentlich wurde die Marke so überdruckt, und bekam dann noch einen zweiten in der Normalfarbe. Der Brief ist in allen Teilen echt. Die Erhaltung ist einwandfrei. Die Auflage der Marke betrug nur 1800 Stück. Marken mit Doppelaufdruck in der Fehlfarbe "Lila" (F) sind kaum bekannt. Sehr Seltenes Ensemble, wobei Briefe der Festung Lorient generell sehr selten sind. Fotoattest Herbst VP (Mi€1.300,-).	10 DD	✉	*300,-*
P 10716	1945, Freimarkenausgabe "Marschall Petain" 2 Fr. mit Handstempelaufdruck "Festung Lorient". Der Brief aus der Festung Lorient vom 20.04.1945 nach Le Pouliguen, über La Baule (Ak 30.04.1945), mit 2 Fr. portogerechter Einzelfrankatur (2. Portoperiode der Festung Lorient), wurde mit dem Zensurstempel der Festung Lorient vom 20.04.1945 versehen, mit der Paraphe "Sch" des damaligen Zensuroffiziers Dr. Alfons Schmitt. Der Brief wurde von der Zensurstelle zwecks Kontrolle geöffnet und mit improvisierten Verschlußstreifen der Zensurstelle verschlossen. Ungewöhnlicherweise wurde der improvisierte Verschluß aus noch vorhandenen Bogenrandmarkenmaterial der Zensurstelle aus der Michel-Nr. 12 (Petainmarke 4 Fr.) gefertigt und mit dem Zensurstempel als amtliches Siegel der Öffnung rückseitig versehen. Sehr interessant ! Der Brief ist nach Le Pouliguen in die Festung St. Nazaire adressiert. Zwischen den beiden deutschen Atlantikfestungen bestand vom Januar bis Mai 1945 ein lokal eingerichteter Postverkehr auf dem Seeweg. Der Brief ist in allen Teilen echt. Die Erhaltung ist einwandfrei. Die Auflage der Marke betrug nur 150 Stück. Sehr seltenes Ensemble, wobei Briefe der Festung Lorient generell sehr selten sind. Fotoattest Herbst VP (Mi€2.000,-).	11	✉	*500,-*
P 10717	1945, 2 Fr. Petain mit kopfstehendem Aufdruck auf Briefstück 29. März 1945 mit Paraphe des Zensuroffiziers Dr. Schmidt, einige verfärbte Zahnspitzen. Doppelt signiert Krischke, Attest Herbst.	11 K	△	*350,-*
P 10718	1945, Freimarkenausgabe "Marschall Petain" 2 Fr. mit Handstempelaufdruck "Festung Lorient". Der Brief aus der Festung Lorient vom 4.04.1945 nach Le Pouliguen, über La Baule (Ak 20.04.1945), mit 2 Fr. portogerechter Einzelfrankatur (2. Portoperiode der Festung Lorient), wurde mit dem Zensurstempel der Festung Lorient vom 4.04.1945 versehen, mit der Paraphe "Sch" des damaligen Zensuroffiziers Dr. Alfons Schmitt. Der Brief ist nach Le Pouliguen in die Festung St. Nazaire adressiert. Zwischen den beiden deutschen Atlantikfestungen bestand vom Januar bis Mai 1945 ein lokal eingerichteter Postverkehr auf dem Seeweg. Der Brief ist in allen Teilen echt. Die Erhaltung ist einwandfrei. Die Auflage der Marke betrug nur 150 Stück. Als Abart "kopfstehender Aufdruck" sind nur wenige Marken bekannt. Sehr seltenes Ensemble, wobei Briefe der Festung Lorient generell sehr selten sind. Fotoattest Herbst VP (Mi€2.000,-).	11 K	✉	*500,-*
P 10719	1945, 4 Fr lilaultramarin Pétain, Marke vom Unterrand mit DOPPELTEM Aufdruck "Festung Lorient", davon der obere Aufdruck KOPFSTEHEND, postfrisch mit vollem Originalgummi in tadelloser Erhaltung. Die Gesamtauflage beträgt nur 200 Stück - in dieser Aufdruck-Kombination sind nur sehr wenige Exemplare bekannt. GROSSE RARITÄT der deutschen Besetzungsausgaben im II. Weltkrieg! Signiert Pickenpack und Fotoattest Krischke, Herbst	12 DK	**	*800,-*
P 10720	1945, Freimarkenausgabe "Marschall Petain" 4 Fr. lebhaftlilaultramarin mit Handstempelaufdruck "Festung Lorient". Der Brief aus der Festung Lorient vom 14.04.1945 nach Deutschland, an einen französischen Zivilarbeiter in Hilmersdorf bei Wolkenstein (Sachsen), ist mit 4 Fr. portogerecht in Einzelfrankatur frankiert. Die Marke wurde mit dem Poststempel aus Groix (gleichnamiger Ort auf der Atlantikinsel Groix, die zum Festungsgebiet Lorient gehörte) am 14.04.1945 entwertet. Dieser Stempel ist immer etwas schwach, öfters auch undeutlich (wie diese beiden) abgeschlagen. Auf dem Brief befindet sich der Zensurstempel der Festung Lorient vom 18.04.1945 mit der Paraphe "Sch" des damaligen Zensuroffiziers Dr. Alfons Schmitt. Die Post an französische Zivilarbeiter/Kriegsgefangene in Deutschland wurde, lt. Literatur, per Schiff zur Festung St. Nazaire gebracht und von dort per Flugzeug mit der Feldpost nach Deutschland befördert. Das Postaufkommen betrug, lt. Literatur, 160 Briefe, von denen 94 Briefe mit dem Poststempel "Groix" entwertet sein sollen. Der Brief ist in allen Teilen echt. Die Erhaltung ist einwandfrei. Die Auflage der Marke betrug nur 200 Stück. Briefe der Festungspost Lorient sind generell sehr selten. Briefe nach Deutschland sind äußerst seltene Raritäten. Fotoattest Herbst VP (Mi€3.500,-).	12	✉	*800,-*

P 10721	**1945, Freimarkenausgabe 4 Fr. "Triumphbogen in Paris" und 50 Cent Freimarkenausgaben "Merkurkopf" und 1.50 Fr "Marschall Petain" mit Handstempelaufdruck "Festung Lorient". Der Brief aus Quiberon vom 25.01.1945, Hauptort der gleichnamigen Atlantik-Halbinsel "Quiberon" die zum Festungsgebiet Lorient gehörte, nach La Baule (Ak 12.02.1945), mit 7 Fr. Mischfrankatur, wurde mit dem Zensurstempel der Festung Lorient vom 3.02.1945 versehen, mit der Paraphe "Sch" des damaligen Zensuroffiziers Dr. Alfons Schmitt. Der Brief war vom Absender als Express-Sendung gedacht, ohne zu wissen, dass damals am Bestimmungsort La Baule kein Express-Austragedienst aufgrund der Kriegsereignisse bestand. Das Express-Porto betrug 7.50 Fr., durch die Normalbeförderung wären 1.50 Fr. ausreichend. Der Brief aus der ersten Zeit der Wiederaufnahme des Postverkehrs trug bei Aufgabe in Quiberon am 25.01.1945 noch unüberdruckte Marken, die durch die Zensurstelle am 3.02.1945 überdruckt wurden, da ab 2.02.1945 nur noch Briefe mit offiziell überdruckten Marken die Festung verließen. Der Brief ist nach La Baule in die Festung St. Nazaire adressiert. Zwischen den beiden deutschen Atlantikfestungen bestand vom Januar bis Mai 1945 ein lokal eingerichteter Postverkehr auf dem Seeweg. Das Ensemble ist in allen Teilen echt. Die Erhaltung ist einwandfrei, mit teils kleinen typischen Aufklebespuren. Die Auflage der Marken betrug nur bei MiNr. A 12 = 25 Stück, MiNr. 4 = 1.800, davon ca. max. mit Druckdatum 18 Stück möglich, MiNr. 10 = 1.800. Das Ensemble ist äußerst selten. Nur 5 Briefe mit Stempel "Quiberon" bekannt. Fotoattest Herbst VP (Mi€18.400,-).**	A 12, 4, 4 Br u	✉	***5.000,-***
P 10722	**1945, 4,50 Fr schwarzgrün Pétain, Marke mit DOPPELTEM KOPFSTEHENDEN Aufdruck "Festung Lorient" in den Farben dunkelblauviolett und dunkelrosakarmin, gestempelt mit violettem Zensurstempel "FESTUNG LORIENT / ZENSUR" und Datumsstempel (..).April 1945, auf Briefstück. Die Marke wurde zu Prüfzwecken gelöst und wieder befestigt, teils leicht getönt, sonst in guter Erhaltung. Bei einer Gesamtauflage von 70 Stück ist diese Aufdruck-Abart ÄUSSERST SELTEN! Signiert Pickenpack und Fotoatteste Krischke, Herbst.**	B 12 b DD K II	△	***2.000,-***
P 10723	**1945, 4,50 Fr Petain mit kopfstehenden und deutlich nach unten versetztem Aufdruck, dessen Farbspuren der oberen Nachbarmarke bis in die Zahnspitzen reichen, auf Briefstück mit Paraphe des Zensuoffiziers Dr. Schmitt, doppelt signiert Krischke, Attest Herbst.**	13 K	△	***1.100,-***
P 10724	**1945, Freimarkenausgabe 5 Fr. "Provinzwappen Flandern" mit Handstempelaufdruck "Festung Lorient". Der Brief aus Le Palais vom 5.03.1945, Hauptort auf der Atlantikinsel "Belle Ile-en-Mer", die zum Festungsgebiet Lorient gehörte, nach La Baule (Ak 19.03.1945), mit 5 Fr. (statt 2 Fr.) überfrankierte Einzelfrankatur, wurde mit dem Zensurstempel der Festung Lorient vom 9.03.1945 versehen, mit der Paraphe "Sch" des damaligen Zensuroffiziers Dr. Alfons Schmitt. Der Brief ist nach La Baute in die Festung St. Nazaire adressiert. Zwischen den beiden deutschen Atlantikfestungen bestand vom Januar bis Mai 1945 ein lokal eingerichteter Postverkehr auf dem Seeweg. Der Brief ist in allen Teilen echt. Die Erhaltung ist einwandfrei. Die Marke hat nur eine sehr kleine Auflage von 75 Stück. Briefe der Festungspost Lorient sind generell sehr selten. Von dieser Marke sind nur 3 Briefe registriert (mit dieser Neuentdeckung), alles überfrankierte Einzelfrankaturen, die in die Festung St. Nazair gelaufen sind (dorthin gelaufene Briefe mit dieser Marke sind nur als Überfrankatur möglich). Daher ist diese Marke auf Brief äußerst selten. Fotoattest Herbst VP (Mi€8.000,-).**	14	✉	***2.500,-***
P 10725	**1945, Freimarkenausgabe 5 Fr. schwarz "Triumphbogen in Paris" mit Handstempelaufdruck "Festung Lorient". Der Brief aus Keryado aus der Festung Lorient vom 23.02.1945 nach Deutschland, Kappelrodeck / Baden ist mit 5 Fr. portogerecht in Einzelfrankatur frankiert, und wurde mit dem Feldpostnormstempel (Ub "d") entwertet. Auf dem Brief befindet sich der Zensurstempel der Festung Lorient vom 23.02.1945 mit der Paraphe "Sch" des damaligen Zensuroffiziers Dr. Alfons Schmitt. Die Post an französische Zivilarbeiter/ Kriegsgefangene in Deutschland wurde, lt. Literatur, per Schiff zur Festung St. Nazaire gebracht und von dort per Flugzeug mit der Feldpost nach Deutschland befördert. Das Postaufkommen betrug, lt. Literatur, nur 160 Briefe, von denen nur 66 Briefe mit dem Feldpoststempel entwertet sein sollen. Das Ensemble ist in allen Teilen echt. Die Erhaltung der Marke ist einwandfrei. Der Brief hat links oben geringfügige Klebespuren. Die winzige Auflage der Marke betrug nur 30 Stück. Die Marke hat "doppelten Aufdruck, davon einer kopfstehend". Diese Abart ist bei der Marke bisher nur postfrisch bekannt, daher ist sie auf Brief ein UNIKAT. Die Katalogisierung wird bei Michel beantrag. Briefe nach Deutschland sind äußerst seltene Raritäten. Fotoattest Herbst VP (Mi€20.000,-).**	15 DK	✉	***7.000,-***

10721 | 5.000 €

10722 | 2.000 €

10723 | 1.100 €

10724 | 2.500 €

10725 | 7.000 €

10726 | 12.000 €

10727 | 10.000 €

P 10726 **1945, Freimarke 10 Fr dunkelorange "Triumphbogen" mit Handstempelaufdruck "Festung Lorient". Der Brief aus Lanester aus der Festung Lorient vom 23.02.1945 nach Deutschland (Wesermünde) ist mit 10 Fr. (um 5 Fr.) in Einzelfrankatur überfrankiert, und wurde mit dem Feldpostnormstempel (Ub "d") entwertet. Das Porto betrug max. 5 Fr. für Briefe nach Deutschland. Auf dem Brief befindet sich der Zensurstempel der Festung Lorient vom 23.02.1945 mit der Paraphe "Sch" des damaligen Zensuroffiziers Dr. Alfons Schmitt. Die Post an französische Zivilarbeiter/Kriegsgefangene in Deutschland wurde, lt. Literatur, per Schiff zur Festung St. Nazaire gebracht und von dort per Flugzeug mit der Feldpost nach Deutschland befördert. Das Postaufkommen betrug, lt. Literatur, nur 160 Briefe, von denen nur 66 Briefe mit dem Feldpoststempel entwertet sein sollen. Das Ensemble ist in allen Teilen echt. Die Erhaltung ist einwandfrei. Dieser Brief ist mit normalem Aufdruck eine spektakuläre Neuentdeckung, da bisher nur 1 Brief bekannt war mit Aufdruck-Abart "DK" aus Le Palais. Insgesamt sind bisher nur 4 Marken registriert, dieses Stück ist jetzt das 5. Exemplar und in diesem Ensemble ein UNIKAT. Der Brief ist einer von den äußerst seltenen nach Deutschland adressierten Briefen, mit der äußerst seltenen Feldpostentwertung. Die Katalogisierung wird bei Michel beantragt. Fotoattest Herbst VP (Mi€25.000,-).** A 15 ✉ ***12.000,-***

P 10727	**1945, Wohltätigkeitsausgabe "Jules Hardouin-Mansart" 80 C (+ 2.20 Fr.) schwarzgrün und 2 Fr. (+ 4 Fr) karminbraun mit Handstempelaufdruck "Festung Lorient". Der Brief aus der Festung Lorient vom 24.03.1945 nach La Baute (Ak 31.03.1945), mit 2.80 Fr. (statt 2 Fr.) überfrankierte Mischfrankatur (2. Portoperiode der Festung Lorient), wurde mit dem Zensurstempel der Festung Lorient vom 24.03.1945 versehen, mit der Paraphe "Sch" des damaligen Zensuroffiziers Dr. Alfons Schmitt. Der Brief ist nach La Baule in die Festung St. Nazaire adressiert. Zwischen den beiden deutschen Atlantikfestungen bestand vom Januar bis Mai 1945 ein lokal eingerichteter Postverkehr auf dem Seeweg. Das Ensemble ist in allen Teilen echt. Die Erhaltung ist einwandfrei. Briefe der Festungspost Lorient sind generell sehr selten. Die Auflage der MiNr. 17 und 20 betrug jeweils nur 15 Stück, davon sind jeweils 7 Marken ungebraucht/ postfrisch bekannt, die restlichen 8 wurden für die Frankierung von normaler Briefpost verwendet. Beide Wohltätigkeitsmarken gehören zu den größten Seltenheiten der Festungspost Lorient, sowie der Besetzungsausgaben im 2. Weltkrieg und sind daher schon jeweils äußerst seltene Weltraritäten. Fotoattest Herbst VP (Mi€24.000,-).**	17, 20	✉	***10.000,-***
P 10728	**1945, 1,50 Fr + 3,50 Fr schwärzlichgraubaun, "Marschall Pétain", mit Handstempelaufdruck "Festung Lorient", als portogerechte Einzelfrankatur auf Brief von Groix (Hauptort der gleichnamigen Atlantikinsel) nach La Baule in die Festung St. Nazaire. Die Marke ist entwertet mit Datumsstempel "GROIX MORBIHAN / 18.02.1944", sowie FESTUNG LORIENT/ ZENSUR mit "17. April 1945" in rot und Paraphe "Sch" des Zensuroffiziers Dr. Alfons Schmitt, rückseitig Ankungsstempel "LA BOULE LOIRE-INFERIEURE / 30-4 45". Brief und Marke sind in einwandfreier Erhaltung. Die Wohltätigkeitsmarke "Pétain" gehört zu den allergrößten Seltenheiten, da die Gesamtauflage der überdruckten Marken nur 20 Exemplare betrug. Auf Brief eine der GRÖSSTEN RARITÄTEN der deutschen Festungspost Lorient und der deutschen Besetzungsausgaben im II. Weltkrieg. Fotoattest Herbst VP (Mi€28.000,-).**	18 L	✉	***8.000,-***
P 10729	**1945, Wohltätigkeitsausgabe "Jean-Baptiste Colbert" 2 Fr. (+ 4 Fr.) karminbraun mit Handstempelaufdruck "Festung Lorient". Der Brief aus der Festung Lorient vom 24.03.1945 nach La Baule (Ak 31.03.1945), mit 2 Fr. portogerechter Einzelfrankatur (2. Portoperiode der Festung Lorient), wurde mit dem Zensurstempel der Festung Lorient vom 24.03.1945 versehen, mit der Paraphe "Sch" des damaligen Zensuroffiziers Dr. Alfons Schmitt. Der Brief ist nach La Baule in die Festung St. Nazaire adressiert. Zwischen den beiden deutschen Atlantikfestungen bestand vom Januar bis Mai 1945 ein lokal eingerichteter Postverkehr auf dem Seeweg. Der Brief ist in allen Teilen echt. Die Erhaltung ist einwandfrei. Briefe der Festungspost Lorient sind generell sehr selten. Die Auflage der MiNr. 20 betrug nur 15 Stück, davon sind 7 Marken ungebraucht/postfrisch bekannt, die restlichen 8 wurden für die Frankierung von normaler Briefpost verwendet. Die Wohltätigkeitsmarke "Jean-Baptiste Colbert" gehört zu den größten Seltenheiten der Festungspost Lorient, sowie der Besetzungsausgaben im 2. Weltkrieg, und ist daher schon eine äußerst seltene Weltrarität. Fotoattest Herbst VP (Mi€14.000,-).**	20	✉	***3.500,-***

10728 | 8.000 €

10729 | 3.500 €

P 10730	**1945, Wohltätigkeitsausgabe "König Louis XIV" 4 Fr. (+ 6 Fr). dunkelorangerot mit Handstempelaufdruck "Festung Lorient". Der Brief aus der Festung Lorient vom 27.02.1945 nach Le Pouliguen, über La Baule (Ak 2.03.1945), mit 4 Fr. (statt 1.50 Fr.) überfrankierte Einzelfrankatur (1. Portoperiode der Festung Lorient), wurde mit dem Zensurstempel der Festung Lorient vom 27.02.1945 versehen, mit der Paraphe "Sch" des damaligen Zensuroffiziers Dr. Alfons Schmitt. Der Brief ist nach Le Pouliguen in die Festung St. Nazaire adressiert. Zwischen den beiden deutschen Atlantikfestungen bestand vom Januar bis Mai 1945 ein lokal eingerichteter Postverkehr auf dem Seeweg. Das Ensemble ist in allen Teilen echt. Die Erhaltung ist einwandfrei. Briefe der Festungspost Lorient sind generell sehr selten. Die Auflage der MiNr. 21 betrug nur 15 Stück, davon sind 7 Marken ungebraucht/postfrisch bekannt, die restlichen 8 wurden für die Frankierung von normaler Briefpost verwendet. Die Wohltätigkeitsmarke "König Louis XIV" gehört zu den größten Seltenheiten der Festungspost Lorient, sowie der Besetzungsausgaben im 2. Weltkrieg und ist daher schon eine äußerst seltene Weltrarität. Fotoattest Herbst VP (Mi€14.000,-).**	21	✉	***3.500,-***
P 10731	**1945, Wohltätigkeits-Sonderausgabe "Erinnerung an die ersten Eisenbahnlinien Paris-Orleans und Paris-Rouen" mit Handstempelaufdruck "Festung Lorient" 4 Fr. (+ 6 Fr.) schwarz. Der Brief aus Le Palais vom 24.01.1945, Hauptort auf der Atlantikinsel "Belle lle-en-Mer", die zum Festungsgebiet Lorient gehörte, nach La Baule (Ak 12.02.1945), mit 8 Fr. Mehrfachfrankatur (Express-Porto, 2.Gew.stufe), wurde mit dem Zensurstempel der Festung Lorient vom 2.02.1945 versehen, mit der Paraphe "Sch" des damaligen Zensuroffiziers Dr. Alfons Schmitt. Der Stempel "Le Palais" (Anfang 1945) mit improvisierter Datumsbrücke. Der Brief war vom Absender als Express-Sendung gedacht, ohne zu wissen, dass damals am Bestimmungsort La Baute kein Express-Austragedienst aufgrund der Kriegsereignisse bestand. Der Brief aus der ersten Zeit der Wiederaufnahme des Postverkehrs trug bei Aufgabe in La Palais am 24.01.1945 noch unüberdruckte Marken, die durch die Zensurstelle am 2.02.1945 überdruckt wurden, da ab 2.02.1945 nur noch Briefe mit offiziell überdruckten Marken die Festung verließen. Der Brief ist nach La Baule in die Festung St. Nazaire adressiert. Zwischen den beiden deutschen Atlantikfestungen bestand vom Januar bis Mai 1945 ein lokal eingerichteter Postverkehr auf dem Seeweg. Das Ensemble ist in allen Teilen echt. Die Erhaltung ist einwandfrei. Bei der linken Marke fiel der erste Aufdruck extrem schwach aus, daher wurde noch ein zweiter farbstarker Aufdruck versetzt darübergesetzt. Das Sonder-Markenpaar ist eine spektakuläre Neuentdeckung - UNIKAT. Größte Rarität der Festungspost, der Ausgaben des 2. Weltkrieges, zugleich schon eine Weltrarität. Fotoattest Herbst VP (Mi€60.000,-).**	A 21 (2)	✉/ ▭	***25.000,-***
P 10732	**1945, Sonderausgabe "Claude Chappe" und Freimarkenausgabe "Triumphbogen in Paris" mit Handstempelaufdruck "Festung Lorient". Der Brief aus Le Palais vom 24.01.1945, Hauptort auf der Atlantikinsel "Belle lle-en-Mer", die zum Festungsgebiet Lorient gehörte, nach La Baule (Ak 12.02.1945), mit 8 Fr. Mischfrankatur (Express-Porto, 2. Gew.stufe), wurde mit dem Zensurstempel der Festung Lorient v. 3.02.1945 versehen, mit der Paraphe "Sch" des damaligen Zensuroffiziers Dr. Alfons Schmitt. Der Stempel "Le Palais" (Anfang 1945) mit improvisierter Datumsbrücke. Der Brief war vom Absender als Express-Sendung gedacht, ohne zu wissen, dass damals am Bestimmungsort La Baule kein Express-Austragedienst aufgrund der Kriegsereignisse bestand. Der Brief aus der ersten Zeit der Wiederaufnahme des Postverkehrs trug bei Aufgabe in La Palais am 24.01.1945 noch unüberdruckte Marken, die durch die Zensurstelle am 3.02.1945 überdruckt wurden, da ab 2.02.1945 nur noch Briefe mit offiziell überdruckten Marken die Festung verließen. Der Brief ist nach La Baule in die Festung St. Nazaire adressiert. Zwischen den beiden deutschen Atlantikfestungen bestand vom Januar bis Mai 1945 ein lokal eingerichteter Postverkehr auf dem Seeweg. Das Ensemble ist in allen Teilen echt. Die Erhaltung der Marken ist einwandfrei. Der Brief hat Flecke (Verfärbungen der blauen Innenfarbe). Die Auflage der MiNr. A 12 betrug nur 25 Stück. Die Sondermarke ist eine spektakuläre Neuentdeckung (Claude Chappe). Größte Rarität der Festungspost, der Ausgaben im 2. Weltkrieg, zugleich schon eine Weltrarität. Ein UNIKAT. Fotoattest Herbst VP (Mi€60.000,-).**	A 22, A 12	✉	***25.000,-***
10734	1945, Freimarke 2,50 Fr Marschall Petin auf Karte als Souvenier zur Kapitulation Deutschlands mit Inschrift "SOUVENIR de la CAPITULATION ALLEMANDE / 1945 / VIVE DE GAULLE / ex. FESTUNG LORIENT CAUDAN / LORIENT".	527	△	*60,-*

10730 | 3.500 €

10731 | 25.000 €

10732 | 25.000 €

10735 | **1.000 €**

10736 | 300 €

Dt. Besetzung II WK - Frankreich - Festung Lorient - Ganzsachen

P 10735	**1945, Postkarte "Marschall Petain" 1.20 Fr. lebhaftrotbraun und Merkurkopf 30 C mit Handstempelaufdruck "Festung Lorient". Die Postkarte (auf dünnem weißem Kreidekartonpapier gedruckt), von einem Absender aus Locmiquélic (an der Blavemündung), aus der Festung Lorient vom 19.04.1945 nach La Baule (Ak 30.04.1945), ist mit 1.50 Fr. portogerecht frankiert (2. Portoperiode der Festung Lorient) und wurde mit dem Zensurstempel der Festung Lorient vom 19.04.1945 versehen, mit der Paraphe "Sch" des damaligen Zensuroffiziers Dr. Alfons Schmitt. Aufgrund der Portoerhöhung ab 1.03.1945 wurde die Karte zu 1.20 Fr. mit einer Freimarke "Merkurkopf' zu 30 C. zufrankiert, Gesamtporto 1.50 Fr. Die Postkarte ist nach La Baute in die Festung St. Nazaire adressiert. Zwischen den beiden deutschen Atlantikfestungen bestand vom Januar bis Mai 1945 ein lokal eingerichteter Postverkehr auf dem Seeweg. Die Postkarte wurde postlagernd aufgegeben und am Bestimmungsort in La Baule wurde die Postlagergebühr von 1 Fr. nacherhoben (T) und mit dem roten Frankiermaschinenstempel quittiert. Die Postkarte ist in allen Teilen echt. Die Erhaltung ist einwandfrei. Die Postkarte ist äußerst selten, da nur 30 Stück überdruckt worden sind. Von der MiNr. 2 L können nur ca. 60 Stück mit Leerfeld vorkommen. Fotoattest Herbst VP (Mi€3.500,-).**	P 1, 2 L	✉	***1.000,-***

Dt. Besetzung II WK - Frankreich - St. Nazaire

P 10736	1945 Die beiden Freimarken der Handelskammer zu 50 C. bzw. 2 Fr. sowie die private Ausgabe zu 4.50 Fr. je auf Brief mit Zusatzfrankatur (franz. Freimarken bzw. Freistempel).	1+2, Privatausg. 311	✉	*300,-*
10737	1945, 50 c Freimarke der Handelskammer in schwarzopalgrün aus der linken unteren Bogenecke zusammen mit drei Marken "Petain", alle Marken überdruckt mit Handstempel "LIBERATION" auf portogerechtem Einschreibbreif von "BATZ/s Mer 9.5.45" nach "PORNICHET 11.5.45". Im Bogenrand der Marke ein Erstatgsstempel vom 9.4.45. Attest Herbst VP.	1, Frankreich 518,529,579	✉	*350,-*

10738 | 350 €

P 10738	1945, 50 C schwarzopalgrün auf mittelgraugrün, UNGEZÄHNT vom rechten Bogenrand, mit Zusatzfrankatur Frankreich 50 C hellblau Freimarke "Merkurkopf" sowie 2 Fr dkl'bläulichgrün und 3 Fr orangerot Freimarken "Pétain", als portogerechte Mischfrankatur auf Einschreibebrief von FEREL, 3-5 45, nach Herbignac und weitergeleitet nach La Baule, vorderseitig sehr seltener Not-Einschreibestempel L2 "FÉREL / MORBIHAN", rückseitig Transit- und Ankunftsstempel, insgesamt gute Bedarfserhaltung. Ungezähnte Marken dieser Ausgabe sind nur ca.100 Stück bekannt! GROSSE RARITÄT der deutschen Besetzungsausgaben im II. Weltkrieg. Signiert Tust BPP, Neuestes Fotoattest Lothar Herbst (10/2018)	1 U, Frankr. 525, 528, 560	✉	*350,-*
10739	1945, 2 Fr dunkellilabraun und die FEHLFARBE 2 Fr dunkelviolettbraun, zusammen als waagerechtes Paar vom Unterrand auf mittelgraugrünem Papier, wie verausgabt ungebraucht ohne Gummierung in tadelloser Erhaltung. Paare dieser Art sind SEHR SELTEN! GROSSE RARITÄT der deutschen Besetzungsausgaben im II. Weltkrieg. Signiert Calves, Atteste Krischke, Herbst.	2 + 2 F	(*)/ ▭	*900,-*
P 10740	**1945, 2 Fr dunkellilabraun auf mittelgraugrün, kompletter UNGEZÄHNTER Kleinbogen mit 10 Marken, rechte untere Marke KOPFSTEHEND, somit zugleich als waagerechtes bzw. senkrechtes KEHRDRUCKPAAR gedruckt, wie verausgabt ungebraucht ohne Gummierung in insgesamt guter Erhaltung. GROSSE RARITÄT der deutschen Besetzungsausgaben im II. Weltkrieg. Fotoattest Krischke**	2 U Klb. mit 2 Kdr U	(*)	***3.000,-***

10740 | 3.000 €

10741 | 100 €

10744 | 600 €

Dt. Besetzung II WK - Frankreich - St. Nazaire - Ganzsachen

P 10741	1945, "TAXE PERCU 4,50 Francs" dunkelrot Einschreibe-Ganzsachenumschlag mit Zusatzfrankatur Frankreich 50 C hellblau "Merkurkopf", portogerecht verwendet als Einschreibebrief von PIRIAC s/MER, 24-3 45, nach La Baule, rückseitig Ankunftsstempel LA BAULE, 26-3 45. Umschlag mit kleinen Gebrauchsspuren, sonst tadellose Erhaltung. Die Auflage beträgt nur 1000 Stück! RARITÄT der deutschen Besetzungsausgaben im II. Weltkrieg. Neuestes Fotoattest Lothar Herbst (10/2018)	U 1, Frankr. 560	GA	*100,-*
10742	1945, "TAXE PERCU 4,50 Francs" schwarz auf sämisch Einschreibe-Ganzsachenumschlag mit Zusatzfrankatur Frankreich 50 C hellblau "Merkurkopf", portogerecht verwendet als Einschreibebrief von GUERANDE, 19-3 45, nach La Baule, rückseitig Ankunftsstempel LA BAULE, 20-3 45, tadellose Erhaltung. Die Auflage beträgt nur 500 Stück! RARITÄT der deutschen Besetzungsausgaben im II. Weltkrieg. Siegbiert Tust BPP, neuestes Fotoattest Lothar Herbst (10/2018)	U 2, Frankr. 560	GA	*100,-*

Dt. Besetzung II WK - Frankreich - Privatausgaben: Legionärsmarken

W 10743	1941/1942 Eisbär-Block mit PF "Strich am oberen Rand" und folgende Markenausgaben, alle postfrisch mit Ausnahme der Marke Mi. X (Falzspur). (Mi. ca. 1375,- €) (T)	Bl.I/I + II-X	**/ *	*160,-*
P 10744	1941, Lot von zwei Blanko-Umschlägen, je frankiert mit Eisbärblock nebst Frankreich MiNr. 576/577 im Zwischensteg-5er-Streifen, je mit Gefälligkeitsentwertung durch deutschen Feldpoststempel 15.3.42. (T)		✉	*600,-*

C.G. COLLECTORS WORLD / Auktionstermine – Auction dates

INTERNATIONALE AUKTIONEN CHRISTOPH GÄRTNER

58. AUKTION
19. - 23. FEBRUAR 2024 | Philatelie, Münzen und Banknoten

59. AUKTION
3. - 7. JUNI 2024 | Philatelie, Münzen und Banknoten

59. AUKTION
14. - 18. OKTOBER 2024 | Philatelie, Münzen und Banknoten

Einlieferungsschluss für Einzellose jeweils 8 Wochen und für Sammlungslose 7 Wochen vor der Auktion.

58rd AUCTION
19 - 23 FEBRUARY 2022 | Philately, Coins and Banknotes

59th AUCTION
3 - 7 JUNE 2024 | Philately, Coins and Banknotes

59th AUCTION
14 - 18 OCTOBER 2024 | Philately, Coins and Banknotes

Closing date for consignments: Single lots 8 weeks and collection lots 7 weeks before auction.

www.auktionen-gaertner.de

Direktverkauf gegen Barzahlung oder Einlieferung in unsere Auktionen

ENTSCHEIDEN SIE SELBST

Für unsere Auktionen suchen wir immer interessante Einzelstücke, Posten, gut ausgebaute (Spezial-)Sammlungen, komplette Nachlässe – weltweit. Auch Münzen aller Arten und Größenordnungen, wie z.B. Gold- und Silbermünzen, Sammler- und Kursmünzen sowie Banknoten sind uns jederzeit willkommen.
Bei entsprechenden Objekten führen wir auch Spezialauktionen durch oder geben Spezial-Kataloge heraus, um Ihr Material optimal am Markt zu präsentieren.

Wir richten uns dabei ganz nach Ihren persönlichen Vorstellungen und überlassen es Ihnen, ob Sie in unsere Auktionen einliefern oder Ihr Material direkt an uns verkaufen möchten.
Rufen Sie uns an und lassen sich von unseren Experten beraten. Bei größeren Objekten besuchen wir Sie nach Absprache auch gerne persönlich vor Ort. Wenn Sie uns Ihre Einlieferung per Post zusenden, ist diese automatisch mit 25.000 Euro pro Paket versichert.

Unsere Spezialisten begutachten und bewerten Ihr Material vom attraktiven Einzelstück über umfangreiche Nachlässe bis hin zu voluminösen Großposten und unterbreiten Ihnen auf Wunsch auch ein Ankaufsangebot. Wir kaufen „Philatelie & Numismatik“ weltweit zu besten Marktpreisen. Vermittler erhalten eine Provision und wir garantieren eine diskrete Abwicklung.

Einlieferung: Einfach und effektiv!

WIE LIEFERE ICH EIN UND WAS IST ZU BEACHTEN?

Aus wirtschaft lichen Gründen sollten Ihre Lose mindestens einen Ausrufpreis von je 150 € haben und die gesamte Einlieferung insgesamt einen Schätzpreis von 1.000 € nicht unterschreiten.

Abholung bei Ihnen
Bei umfangreichen und wertvollen Objekten besuchen unsere Experten Sie auch gerne zu Hause.

Persönliche Übergabe
Sie kommen nach Terminabsprache persönlich bei uns vorbei, und wir besprechen alles vor Ort. Unsere Experten bieten Ihnen eine kompetente Beratung und schätzen und bewerten Ihre Sammlungen und Nachlässe unverbindlich und kostenfrei.

Postversand
Sie senden uns Ihr Material ab mind. 1.000 € Ausruf zu. [1, 2, 3]

Eingangsbestätigung
Sie erhalten kurzfristig eine Eingangsbestätigung Ihrer Sendung.

Losbeschreibung & Ausruf
Nach unserer Bearbeitung erhalten Sie die entsprechenden Losbeschreibungen und wir teilen Ihnen den festgesetzten Ausruf mit.

[1] Postversand in Deutschland mit:
- Postpaket bis zu einem Schätzpreis von 25.000 €
- Postexpress bei einem darüber liegenden Wert
- unserem besonderen Service als ePaket mit DHL

Damit können Sie Ihre Pakete (bis 31,5 kg) kostenfrei bei sich zuhause abholen lassen. Wenn alles gepackt und zugeklebt ist, einfach bei uns anrufen und den Tag nennen, wann die Abholung erfolgen soll.

Bitte vergessen Sie nicht, eine Liste der enthaltenen Lose beizulegen. Sie können außerdem gerne Ausrufvorschläge machen. Weichen unsere Schätzungen gravierend davon ab, setzen wir uns mit Ihnen in Verbindung.

[2] Postversand aus dem Ausland
Sollten Sie uns Ihr Material aus einem EU-Staat oder einem Drittland zukommen lassen, so informieren Sie uns bitte vor der Sendungsaufgabe. Sofern Sie Fragen zu Postversand und Zöllen haben, helfen wir Ihnen gerne bei der Klärung! Auch der Versand mit privaten Versendern (UPS, FEDEX, Spedition etc.) ist über uns versichert.

AUKTIONSHAUS CHRISTOPH GÄRTNER GMBH & CO. KG
Steinbeisstr. 6 + 8
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel. +49 (0)7142 - 789 400
info@auktionen-gaertner.de
www.auktionen-gaertner.de

AUKTIONSHAUS CHRISTOPH GÄRTNER GMBH & CO. KG
KOMPETENZ-ZENTRUM WEST
STANDORT DÜSSELDORF
Bismarckstraße 93 / Ecke Karlstraße
40210 Düsseldorf
Tel. +49 (0)211 - 35 84 47
duesseldorf@auktionen-gaertner.de

EDGAR MOHRMANN & CO
Internat. Briefmarken-Auktionen GmbH
Kleine Reichenstr. 1 | 20457 Hamburg
Tel. +49 (0)40 - 68 94 700
info@edgar-mohrmann.de
www.edgar-mohrmann.de

AUCTION GALLERIES HAMBURG
vormals Schwanke GmbH
Kleine Reichenstr. 1 | 20457 Hamburg
Tel. +49 (0)40 - 33 71 57
info@auction-galleries.de
www.auction-galleries.de

KONTAKT KIRCHLENGERN
BERND JURKEWITZ
vormals PUMPENMEIER Auktionen
Bahnhofstr. 11 | 32278 Kirchlengern
Tel. +49 (0)5223 - 87 82 51
auktion@pumpenmeier.de
www.pumpenmeier.de

An allen Standorten bieten wir:

- **UNVERBINDLICHE BERATUNG**
- **KOSTENLOSE SCHÄTZUNGEN**
- **AUKTIONSEINLIEFERUNGEN**
- **BARANKAUF**

Haben Sie noch Fragen? Wir beantworten diese gerne.
Rufen Sie uns an: Tel. +49 - (0)7142 -789 400

Auktionskatalog
Rechtzeiti g vor der Aukti on senden wir Ihnen den Auktionskatalog sowie eine Aufstellung Ihrer Losnummern zu.

AUKTION
Wir laden Sie herzlich zu unserer Auktion ein!

Ergebnisse
Die Ergebnisliste steht Ihnen online un - mittelbar und in gedruckter Form wenige Tage nach der Auktion zur Verfügung.

Abrechnung
Mit der Erstellung der Einlieferer-Abrechnungen beginnen wir ca. 6 Wochen nach der Auktion. [4, 5]

[3] ***Versicherung***
In allen Fällen gilt voller Versicherungsschutz von unserer Seite, falls Sie uns zuvor rechtzeitig telefonisch oder schriftlich über den Versand in Kenntnis setzen.

[4] ***Unsere Versteigererprovision***
Sie wird nur im Erfolgsfall fällig und errechnet sich aus dem Zuschlagswert. Bei sehr teuren Stücken oder Groß-einlieferungen sind Sonderkonditionen möglich.

[5] ***Vermittlungsprovision***
Wenn Sie zufrieden mit unseren Leistungen sind, empfehlen Sie uns bitte weiter. Bei einer erfolgreichen Vermittlung eines neuen Objektes erhalten Sie eine angemessene Vermittlungsprovision.

ALLGEMEINE VERSTEIGERUNGSBEDINGUNGEN

Durch die Abgabe von Geboten werden die nachfolgenden Geschäftsbedingungen des Versteigerers anerkannt.

Diese Geschäftsbedingungen gelten, sofern und soweit zwingendes Recht am Ort der Versteigerung keine anderslautenden Regelungen vorschreibt.

1. Die Versteigerung erfolgt öffentlich und freiwillig in eigenem Namen und für eigene Rechnung gegen sofortige Bezahlung in Euro. Devisen und Schecks werden zum Tageskurs der Bundesbank angenommen. Handel und Tausch sind im Auktionssaal nicht gestattet.

2. Die Steigerungssätze sind dem jeweils aktuellen Auktionsprogramm zu entnehmen und betragen 5 bis 10% des Ausrufwertes bzw. des angesteigerten Wertes. Der Zuschlag ergeht nach dreimaligem Ausruf an den Meistbietenden. Der Versteigerer hat das Recht, ohne Angabe von Gründen Personen von der Auktion auszuschließen, den Zuschlag zu verweigern, Gebote abzulehnen, Lose zurückzuziehen, zu vereinigen, aufzuteilen, umzugruppieren, bei Unklarheiten oder Missverständnissen nochmals aufzurufen oder in begründeten Fällen unter dem Vorbehalt der Genehmigung des Einlieferers zuzuschlagen. Untergebote mit Vorbehalts-Zuschlägen bleiben für den Bieter vier Wochen verbindlich, sind aber für den Versteigerer freibleibend. Bei gleich hohen Geboten entscheidet die zeitliche Reihenfolge des Gebotseinganges, bei zeitgleichem Eingang das Los. Lose, die „gegen Gebot“ ausgerufen werden, bedingen ein Mindestgebot von 20,- Euro und werden zum Höchstgebot zugeschlagen.

3. An den Versteigerer übermittelte (schriftliche) Gebote werden streng interessewahrend nur in dem Umfange ausgeschöpft, der notwendig ist, um anderweitig vorliegende Gebote zu überbieten, werden jedoch ohne Gewähr ausgeführt.

4. Telefonische Bieter müssen mindestens den Ausruf bieten und eine schriftliche Bestätigung nachreichen. Im Falle einer Nichterreichbarkeit gilt das Mindestgebot als geboten. Bei Telefongeboten übernimmt der Versteigerer keine Gewähr für das Zustandekommen einer Verbindung.

5. Der Versteigerer erhält vom Käufer ein Aufgeld von 23,8% des Zuschlagspreises sowie 2,- Euro pro Los. Für Lose, die mit • gekennzeichnet sind, wird für den Zuschlagspreis und das Aufgeld die gesetzliche Umsatzsteuer erhoben. Lose ohne Kennzeichnung unterliegen der Differenzbesteuerung nach §25a UStG; es erfolgt kein gesonderter Umsatzsteuerausweis. Bei Losen mit + (Plus) hinter der Losnummer handelt es sich ebenfalls um differenzbesteuerte Lose, jedoch werden zusätzlich die mit dem Import verbundenen Kosten in Höhe von 7% des Zuschlags (= Importspesen, die Bestandteil des Kaufpreises sind) an den Käufer weiterberechnet. Bei Zusendung der Ware werden Porto und Versicherungspauschale zuzüglich gesetzlicher Umsatzsteuer gesondert in Rechnung gestellt. Käufe, die in ein umsatzsteuerliches Drittland ausgeführt werden, sind von der Umsatzsteuer befreit. Steuern/Abgaben für die Einfuhr der Käufe im Zielland gehen zu Lasten des Käufers.

6. Mit dem Zuschlag kommt ein Kaufvertrag zwischen dem Versteigerer und dem Bieter zustande. Er verpflichtet den Käufer zur Abnahme und Bezahlung am Versteigerungsort. Wer für Dritte bietet, haftet selbstschuldnerisch neben diesen. Gleichzeitig geht mit der Zuschlagserteilung die Gefahr für nicht vom Versteigerer zu vertretende Verluste oder Beschädigungen auf den Käufer über. Das Eigentum an der ersteigerten Sache wird erst nach vollständigem Zahlungseingang beim Versteigerer auf den Käufer übertragen. Schriftliche Bieter erhalten in aller Regel eine Vorausrechnung, die sofort fällig ist. Erst nach vollständiger Bezahlung der Rechnung besteht ein Anspruch auf Aushändigung der gekauften Lose.

7. Sind Lose vereinbarungsgemäß vom Versteigerer zu versenden, hat der Käufer dem Versteigerer zu Nachforschungszwecken spätestens zehn Wochen nach dem Ende der Auktion (bei Vorkasse: nach der Bezahlung der Ware) schriftlich mitzuteilen, falls die zu versendende Ware nicht oder nicht vollständig zugegangen ist.

8. Alle Beträge, welche 14 Tage nach der Versteigerung bzw. Zustellung der Auktionsrechnung nicht beim Versteigerer eingegangen sind, unterliegen einem Verzugszuschlag von 2%. Dazu werden Zinsen in Höhe von 1% pro Monat erhoben, es sei denn, der Käufer weist nach, dass ein geringerer oder kein Schaden entstanden ist. Im Übrigen kann der Versteigerer wahlweise Erfüllung oder nach Fristsetzung Schadenersatz wegen Nichterfüllung verlangen; der Schadensersatz kann dabei auch so berechnet werden, dass die Lose verkauft oder in einer neuen Auktion nochmals angeboten werden. Der säumige Käufer muss hierbei für den Mindererlös gegenüber der früheren Versteigerung und den damit verbundenen zusätzlichen Kosten einschließlich der Gebühren des Versteigerers aufkommen. Auf einen eventuellen Mehrerlös hat er jedoch keinen Anspruch.

9. Die zur Versteigerung kommenden Lose können vor der Auktion besichtigt und geprüft werden. Sie werden in dem Zustand versteigert, in dem sie sich bei der Auktion befinden. Die nach bestem Wissen und Gewissen vorgenommenen Katalogbeschreibungen sind keine zugesicherten Eigenschaften. Der Käufer kann den Versteigerer nicht wegen Sachmängeln in Anspruch nehmen, sofern dieser seiner obliegenden Sorgfaltspflicht nachgekommen ist. Sammlungen, Posten etc. sind von jeglicher Reklamation ausgeschlossen, ansonsten verpflichtet sich der Versteigerer jedoch, wegen begründeter Mängelrügen, die ihm bis spätestens vier Wochen nach Auktionsschluss angezeigt werden müssen, innerhalb der Verjährungsfrist von einem Jahr seine Gewährleistungsansprüche gegenüber dem Einlieferer geltend zu machen.

Im Rahmen von Reklamationen ist bei der Rücksendung an den Versteigerer die Original-Loskarte beizufügen. Die Lose müssen sich in unverändertem Zustand befinden. Dies betrifft auch das Entfernen von Falzen, das Wässern, sowie chemische Behandlungen. Lediglich das Anbringen von Prüfzeichen der Mitglieder eines anerkannten Prüferverbandes gilt nicht als Veränderung. Der Versteigerer kann verlangen, dass bei Reklamationen ein entsprechender schriftlicher Befund eines zuständigen Verbandprüfers eingeholt wird. Will der Käufer eine Prüfung vornehmen lassen, so ist dies dem Versteigerer vor der Auktion mitzuteilen. Die Reklamationsfrist verlängert sich entsprechend. Dies betrifft jedoch nicht die Verpflichtung zur sofortigen Bezahlung der Lose. Die Kosten einer Prüfung werden dem Käufer in Rechnung gestellt, wenn das Prüfergebnis mit der Losbeschreibung übereinstimmt oder der Käufer das Los trotz abweichendem Prüfungsergebnis erwirbt. Mängel, die bereits aus der Abbildung ersichtlich sind, berechtigen nicht zur Reklamation. Lose, bei denen Fehler beschrieben sind, können nicht wegen eventueller weiterer geringer Fehler zurückgewiesen werden. Im Falle erfolgreicher Inanspruchnahme des Einlieferers erstattet der Versteigerer den gezahlten Kaufpreis einschließlich Aufgeld zurück; ein darüber hinausgehender Anspruch ist ausgeschlossen. Der Versteigerer ist berechtigt, den Käufer mit allen Reklamationen an den Einlieferer zu verweisen.

Durch die Abgabe eines Gebotes auf bereits von anerkannten Prüfern signierte oder attestierte Lose werden die vorliegenden Prüfzeichen oder Atteste als maßgeblich anerkannt. Werden Lose unter dem Vorbehalt der Gutachten anderer Prüfer beboten, so ist dies dem Versteigerer mit dem Gebot anzuzeigen.

Bezeichnungen wie „Pracht“, „Kabinett“, „Luxus“ etc. stellen die subjektive Einstellung des Versteigerers und in keinem Falle eine Beschaffenheitsangabe im kaufrechtlichen Sinne dar. Lose, die mit „feinst“ oder „fein“ beschrieben sind, können Fehler aufweisen. Stücke, deren Wert durch den Stempel bestimmt wird, können wegen anderer Qualitätsmängel nicht beanstandet werden.

10. Ansichtssendungen sind nur von Einzellosen möglich. Postfrische Marken sind von der Versendung ausgeschlossen. Die Lose sind innerhalb von 24 Stunden zurückzusenden, wobei die von uns gewählte Versendungsart anzuwenden ist. Gefahr und Kosten gehen zu vollen Lasten des Anforderers. Sollten die Lose am Auktionstag nicht vorliegen, so werden sie eine Steigerungsstufe über dem nächsthöheren Gebot, mindestens jedoch zum Ausruf, dem Anforderer zugeschlagen.

11. Erfüllungsort ist Bietigheim-Bissingen. Das gilt auch, wenn wir die Ware ausnahmsweise an einem anderen Ort übergeben oder von einem anderen Ort aus versenden. Gerichtsstand für den vollkaufmännischen Verkehr ist Ludwigsburg. Es gilt ausschließlich deutsches Recht. Kommen Kaufverträge durch Versteigerung in einem Land außerhalb der Bundesrepublik Deutschland zustande, findet bei Verbrauchern deutsches Recht nur Anwendung, soweit hierdurch der durch zwingende Bestimmungen des Rechts des Staats des gewöhnlichen Aufenthalts des Verbrauchers gewährte Schutz nicht entzogen wird (Günstigkeitsprinzip).

12. Sollten eine oder mehrere der vorstehenden Bedingungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, berührt dies nicht die Gültigkeit der übrigen Bedingungen. Es soll dann das gelten, was dem ursprünglich wirtschaftlich verfolgten Zweck entspricht oder ihm am nächsten kommt.

13. Vorstehende Bestimmungen gelten sinngemäß auch für den Nachverkauf und den freihändigen Verkauf.

GENERAL AUCTION CONDITIONS

By the submission of bids the following General Auctions Conditions of the Auctioneer are recognized and accepted.

These Auction Conditions shall apply, unless binding law at the location of the auction stipulates divergent provisions.

1. The auction is voluntary and held in public in the name of the auctioneer on his own behalf for his own account against immediate payment in Euro. Foreign currency and cheques are accepted at the daily exchange rate of the German Federal Reserve. Trading and exchange are not allowed in the auction rooms.

2. Bidding increments are published in the actual Auction Manual and are from 5 to 10% of the starting price or the actual submitted bid price respectively. The lot is sold to the highest bidder after threefold call. The Auctioneer reserves the right to bar persons from the auction at his sole discretion, to refuse knocking a lot down or to withdraw, pool, recombine or divide lots, to call lots once more in case of equivocality or misunderstandings or to knock a lot down subject to consignor's approval. Bids below the starting price with a knockdown subject to consignor's approval are binding for the bidder for a period of four weeks but are non-binding for the auctioneer. In case of even bids the chronological order of their receipt is applicable; in case of simultaneous receipt of even bids the auctioneer decides by drawing lots.

3. Bids transmitted to the auctioneer (in written form) will be treated with confidence and will only be used to top the other previous bid. However the auctioneer cannot take responsibility for this procedure. Lots without a particular starting price require a minimum bid of 20,- Euro and will be knocked down to the highest bid.

4. Telephone bidders must offer at least the starting price and submit a written confirmation thereafter. In the event of unavailability of the bidder on the phone the minimum bidding price is valid. The auctioneer is not responsible for the setting up and/or persistence of the telephone connection.

5. The auctioneer receives a premium of 23.8% of the hammer price from the buyer plus 2.00 Euro per purchased lot. For all lots which are marked with • behind the lot number Value Added Tax (VAT) will be added to the hammer price and to the buyers premium. Lots without marking are sold under the margin system (§25a UStG); there will be no turnover tax statement. Lots marked with + are sold under the margin system as well but additional expenses for importing the items in the amount of 7% of the hammer price are charged (= Import Expenses, which are part of the total sales price). If shipment is requested by the buyer or becomes necessary, costs for postage, packing and insurance plus VAT will be charged separately. For purchases from abroad, which will be exported to a third country (non-EU), VAT will not be invoiced after receiving an evidence of exportation. Duty and/or other charges related to importing the purchases into the country of destination are on buyer's account.

6. The purchase contract between the auctioneer and the buyer is closed on the knockdown of the lot. Based on this contract the buyer is obliged to accept and pay for the goods at the point of sale. In case of bidding for a third party, the bidder is liable as a principal as well as the third party. At the moment of knockdown all risks concerning loss or damage of a purchased lot is the responsibility of the buyer. The ownership of the auctioned goods will only be transferred to the buyer when full payment has been effected. Bidders making written bids will in general receive a prepayment invoice, which is due for immediate payment. Only if the invoice has fully been paid, the buyer has the right to claim ownership of the purchased lots.

7. If it is agreed, that the auctioneer will ship the purchased lots, and they are not or not completely received within ten weeks after the end of the auction (in case of prepayment: after the payment of the goods) latest, the buyer has to inform the auctioneer in writing about this incident for purposes of investigation.

8. Outstanding debits, which have not been paid 14 days latest after the auction and/or receipt of the invoice, will be subject to a default charge of 2%. Furthermore 1% interest per month will be charged unless the buyer can provide evidence that only a lower or no damage has been caused. Furthermore it is in the auctioneer's sole discretion whether he insists on performance or on compensation due to non-fulfillment after a set period. Compensation will be calculated after the lots have been sold directly or on another auction to a third party. In this case the defaulter has to compensate the loss of the auctioneer resulting from a lower sales price and additional costs. The defaulter is not entitled to additional proceeds earned by the auctioneer when selling the lots to a third party.

9. The objects for auction may be viewed and inspected prior to the auction. They will be auctioned in the condition as they are at the time of auction. The catalogue descriptions were made in all conscience and do not warrant any characteristics. The buyer cannot hold the auctioneer liable for any faults provided that the auctioneer has not infringed his duty to take care. Collections, batches etc. are excluded from any complaint, apart from that the auctioneer is obliged to hold the consignor liable for any complaint, which is made by the buyer within a period of 4 weeks after the auction, within a limitation period of one year. Complaints concerning a lot must be sent to the auctioneer together with the original auction lot card. The lot must be presented in its unchanged condition. This applies to the removal of hinges, submersion in water as well as chemical treatment. Only the application of sign information by a member of an acknowledged auditor association will not be regarded as tampering. In the event of complaints the auctioneer can demand a written expertise of an acknowledged auditor. If the buyer intends to get an expertise, he will inform the auctioneer about it prior to the auction. The period for complaint will be prolonged respectively. However, this does not inflict the right of the auctioneer to be timely paid. Any appraisal fees will be charged to the buyer, if the result matches the lot description or if he acquires the lot in spite of dissent opinion. Any faults, which are obvious at the time of photography, are excluded from the right of complaint. If faults of a lot are described in the auction catalogue, this lot will not be rejected and returned by the buyer because of further smaller faults. In the event of a successful claiming of the consignor the auctioneer refunds the paid purchase price and buyer's premium; the buyer is not entitled to further claims. The auctioneer has the right to refer the buyer with all of his complaints to the consignor.

By bidding on lots, which were already signed or certified by acknowledged auditors, the buyer accepts these approval marks or certificates as decisive. If bids are placed with reservation of an appraisal of another auditor, the bidder will inform the auctioneer about this reservation when placing his bid.

Descriptions such as „Pracht", „Kabinett", „Luxus" etc. are a subjective opinion of the auctioneer and under no circumstance a statement in regard to warranted characteristics. Lots which bear the description „feinst" or „fein" may possibly have small faults. Objects having a value which is defined by their postmark are excluded from complaint of any other defects.

10. Only single lots can be shipped for viewing. They must be returned to the auctioneer within 24 hours, in doing so our mode of dispatch must be utilized. Any risks and costs are for the account of the requesting party. If these lots are not present in the auction house on the day of the auction, they will be knocked down in favour of the requesting party one increment above the highest bidding price but at least for the starting price.

11. Place of fulfilment is Bietigheim-Bissingen. This will also apply, if by way of exception we hand the goods over at another location or if we send the goods from another location. Place of jurisdiction for the full trading is Ludwigsburg. Only German law shall apply. If purchase contracts are closed by auction in a country outside Germany, for consumers German law shall only apply, as far as hereby the granted protection of the law of the state, in which the consumer has his main residence, is not withdrawn (favourability principle).

12. Should one or more of the conditions above or a part of them become invalid, the validity of the other conditions will remain unchanged. The invalid conditions shall be replaced by valid conditions, which conform to their economic purpose.

13. The conditions above shall also apply to after sale and private treaty.

(This translation of the „Allgemeine Versteigerungsbedingungen" is provided for information only; the German text is to be taken as authoritative)

C.G.

AUKTIONSAGENTEN – Auction agents

Ihre Gebote können Sie gerne auch über einen der folgenden Agenten ausführen lassen.
Your bids can also be placed through the following auction agents.

Horst Eisenberger
Kastanienallee 21
16567 Mühlenbeck / GERMANY
Tel *+49 - (0)33056 - 8 18 02*
Fax *+49 - (0)33056 - 2 00 41*
horst.eisenberger@t-online.de

Ute Feldmann
Kreidelstr. 4
65193 Wiesbaden / GERMANY
Tel *+49 - (0)611 - 567289*
Fax *+49 - (0)611 - 560347*
feldmannauctionagents@gmx.de

Thomas Häußer
Charlottenstr. 12
40210 Düsseldorf / GERMANY
Tel *+49 - (0)211 - 3694608*
Fax *+49 - (0)211 - 1795505*
info@phila-agent.de

Jochen Heddergott
Bauerstr. 9
80796 München / GERMANY
Tel *+49 - (0)89 - 272 1683*
Fax *+49 - (0)89 - 272 1685*
jh@philagent.com

Lorenz Kirchheim
Op de Höh 21
22395 Hamburg / GERMANY
Tel *+49 - (0)40 - 64532545*
Fax *+49 - (0)40-64532241*
lorenz.kirchheim@t-online.de

Dr. Peter Müller
Müllenborner Str. 62
54568 Gerolstein / GERMANY
Tel *+49 - (0)6591 - 954495*
Fax *+49 - (0)6591 - 954499*
peter@mueller-muellenborn.de

Herbert Fischer
Neumühlstr. 39
63636 Brachtal / GERMANY
Tel *+49 - (0)6054 - 917598*
Fax *+49 - (0)6054 - 917599*
postcards-stamps@t-online.de

Johann Fürntratt
Plüddemanngasse 83a
8010 Graz / AUSTRIA
Tel *+43 - (0)66 43 57 60 77*
Fax *+43 - (0)3 16 4638 31*
hannes.fuerntratt@gmail.com

Hanspeter Thalmann
Langrütistr. 9
8820 Wädenswil / SWITZERLAND
Tel *+41 - (0)44 - 780 6067*
Fax *+41 - (0)44 - 780 5078*

LoveAuctions - Nick Martin
Angel House, Station Road
Sutterton, Boston, Lincolnshire PE20
2JH GREAT BRITAIN
Tel *+44 - (0)1205 460968*
mobil *+44 - (0)7703 766477*
nick@loveauctions.co.uk

Lancaster Auction Agent Michael Read
Poachers Retreat, Common Lane
Kings Langley WD4 9HP
GREAT BRITAIN
Tel *+44 - (0)1923 - 269775*
Fax *+44 - (0)7789 441735*
michael.read2@hotmail.co.uk

Trevor Chinery
72 Sherwood Drive,
Spalding Lincolnshire PE11 1QP
GREAT BRITAIN
mobil *+ 44 - (0)7527 - 444825*
Fax *+44 - (0) 1775 - 711738*
trevortrilogy@aol.com

Giacomo F. Bottacchi
Via Bronzetti 21
20129 Milan / ITALY
Tel *+39 - 02718023*
mobil *+39 - 3397309312*
Fax *+39 - 027384439*
gbstamps@iol.it

Theo Bakker
Scholtensweg 37
8124 AG Wesepe / NETHERLANDS
Tel *+31 - (0)5706 - 3 32 58*
Fax *+31 - (0)5706 - 3 62 93*
th.c.bakker@orange.nl

Margriet Bouscher-Snapper
Beethovenstraat 107B
1077 HX Amsterdam / NETHERLANDS
Tel *+31 - (0)20 - 679 5952*
mobil *+31-6-535 338 53*
msnapper@bouscher.nl

Charles E. Cwiakala
1527 South Fairview Ave.
Park Ridge,
IL 60068 - 5211 / USA
Tel *+1 - (0)847 - 8238747*
Fax *+1 - (0)847 - 8238747*
cecwiakala@aol.com

Jonathan Orenstein
Purser & Associates, LLC
84 Webcowet Road #2
Arlington, MA 02474 - 2323 / USA
Tel *+1 - (0)857 - 928 5140*
Fax *+1 - (0)781 - 658 2567*
info@pursers.com

Frank Mandel
Mandel Auction Network
P.O. Box 157
NEW YORK NY 10014 - 0157 / USA
Tel *+1 - (0)212 - 6750819*
Fax *+ 1 - (0)212 - 3666462*

STEIGERUNGSTUFEN – Bidding increments

Die unverbindlichen Steigerungsstufen liegen im Ermessen des Versteigerers und betragen 5 bis 10 % vom Ausruf:

Wir bieten für Sie bei Geboten wie **„bestens“**, **„höchst“**, **„kaufen“**, **„auf jeden Fall“**, **„bis ultimo“** oder ähnlichen Formulierungen bis zum zehnfachen Ausruf!

The non-committal bidding increments are subject to the assessment of the auctioneer, they are between 5 to 10% of the bidding price:

We bid on your behalf such as **“best“**, **“at the most“**, **“buy“**, **“in any case“**, **“without limit“** or similar description up to 10-fold of the bidding price!

bis / to ***100,- €***		***5,- €***
von / from ***100,- €***	*bis / to* ***260,- €***	***10,- €***
von / from ***260,- €***	*bis / to* ***700,- €***	***20,- €***
von / from ***700,- €***	*bis / to* ***1.500,- €***	***50,- €***
von / from ***1.500,- €***	*bis / to* ***3.000,- €***	***100,- €***
von / from ***3.000,- €***	*bis / to* ***10.000,- €***	***200,- €***
ab / over ***10.000,- €***		***500,- €***

C.G. ONLINE

Unsere Online-Angebote lassen sich kostenlos und unabhängig vom Betriebssystem am PC Zuhause, am Notebook im Hotel oder unterwegs auf dem iPad nutzen.

www.auktionen-gaertner.de

Mit unserer komfortablen Suchmaschine verschaffen Sie sich in kurzer Zeit einen Überblick über alle Lose, die für Sie interessant sind. Alle Einzellose sind sorgfältig beschrieben und meist mit Vorder- und Rückseite in Originalgröße abgebildet.
Zu vielen Sammlungen stellen wir ebenfalls aussagekräftiges Bildmaterial zur Verfügung.

Gebote können Sie sicher und bequem direkt aus dem Online-Katalog abgeben. Die online abgegebenen Gebote werden mit derselben Sorgfalt behandelt wie schriftlich abgegebene Gebote.

Bereits unmittelbar nach jedem Auktionstag sind die entsprechenden Ergebnisse online.
Kataloge vergangener Auktionen können Sie im Auktionsarchiv inklusive der Auktionsergebnisse durchsehen und für Ihre Recherchen nutzen.

www.stamp-auctions.de

Auf unserer zusätzlichen Service-Seite bieten wir die aktuellen Kataloge und ausgewählte Sammlungen als pdf zum Download an.

Unsere Kooperationspartner

Neben unseren eigenen Seiten finden Sie unsere Auktionen auch bei vielen bekannten Kooperationspartnern:

www.biddr.com / www.delcampe.de
www.numisbids.com / www.numissearch.com
www.philasearch.de / www.philotax.de
www.stampauctionnetwork.com
www.sixbid.com / www.stampcircuit.com

Our online services can be used free and independent on your PC at home, your laptop at the hotel or on your iPad on the go.

www.auktionen-gaertner.de

Find what you are looking for quickly and efficiently with our search engine. All lots are carefully described and photographically illustrated in color. Actual-sized fronts and backs of covers as well as those of individual stamps and sets are often shown.

Bids can be placed directly and secure in just several steps. Your online bids will be treated in the same way and with the same acuraccy as traditional written bids.

At the end of every auction day bidding results are directly online.
In our archive you can look through all catalogues and results of our past auctions and use them for your research.

www.stamp-auctions.de

On our additional special page you can download all current auction catalogues and complete collections as pdf.

Our cooperation partners

In addition to our own pages you can find our auctions on the cooperating well-known partners:

www.biddr.com / www.delcampe.de
www.numisbids.com / www.numissearch.com
www.philasearch.de / www.philotax.de
www.stampauctionnetwork.com
www.sixbid.com / www.stampcircuit.com

ZAHLUNGSMÖGLICHKEITEN – Payment options

BANKÜBERWEISUNG – BANK TRANSFER

Begünstigster – *Beneficiary Name:*
Auktionshaus Christoph Gärtner GmbH & Co. KG

VR-Bank Ludwigsburg eG

Hauptstraße 33
74357 Bönnigheim, Germany

IBAN: **DE61 6049 1430 0035 7570 00**
BIC: **GENO DE S1 VBB**

UniCredit Bank AG Hamburg

Neuer Wall 64
20354 Hamburg, Germany

IBAN: **DE17 2003 0000 0015 8309 92**
BIC: **HYVE DE MM 300**

Postbank Stuttgart

Postfach 600464
70304 Stuttgart, Germany

IBAN: **DE69 6001 0070 0108 3637 07**
BIC: **PBNK DE FF XXX**

Deutsche Bank PGK AG

Myliusstraße 16
71638 Ludwigsburg, Germany

IBAN: **DE06 6047 0024 0088 8016 00**
BIC: **DEUT DE DB 604**

Commerzbank AG, Frankfurt am Main

Kaiserplatz
60311 Frankfurt am Main, Germany

IBAN: **DE24 6044 0073 0731 0824 00**
BIC: **COBA DE FF XXX**

Bitte geben Sie bei der Überweisung Ihre Rechnungsnummer an.

Please indicate your invoice number when making a bank transfer.

Bitte beachten Sie, dass Bankgebühren zu Ihren Lasten gehen.

Wenn sich Ihr Konto außerhalb des SEPA-Raumes befindet und / oder die Überweisung in einer Fremdwährung getätigt wird, geben Sie bitte bei der Überweisung im Feld „Entgeltregelung“ den Hinweis „alle Entgelte z.L. Kontoinhaber“ ein.

Bank fees are at your cost.

If your account is located outside the SEPA zone and / or payment is made in foreign currency (not EURO), please mark in the field “Fee Arrangement” within the remittance slip “OUR” (all charges shall be paid by principal / account holder).

BARZAHLUNG (vor Ort) – CASH PAYMENT

KREDITKARTEN – CREDIT CARDS

Wir akzeptieren Zahlungen mit folgenden Kreditkarten:

✓ VISA ✓ MASTER CARD ✓ AMERICAN EXPRESS

Für Zahlungen mit Kreditkarte berechnen wir bei Privatkunden mit Rechnungsanschrift außerhalb der Europäischen Union sowie bei allen Gewerbekunden zusätzlich 3% Gebühren auf den Rechnungsbetrag.

Gerne können Sie hier in unserem Hause mit Ihrer Kreditkarte und PIN persönlich bezahlen.

Falls Sie per Kreditkarte von zuhause oder unterwegs bezahlen möchten, teilen Sie uns dies bitte mit. Wir nehmen den Schutz Ihrer Kreditkarten-Daten ernst und stellen Ihnen einen Link für unsere Online-Bezahlmöglichkeit zur Verfügung. Hierfür teilen Sie uns bitte Ihre aktuelle E-Mailadresse mit.

Accepted credit cards:

✓ VISA ✓ MASTER CARD ✓ AMERICAN EXPRESS

For payments by credit card we charge an additional 3% fee on the invoice amount for private customers with an invoice address outside the European Union and for all commercial customers.

You are welcome to pay in person at our auction house with your credit card and PIN.

If you would like to pay by credit card on the go, please let us know. We take the protection of your credit card data seriously and provide you with a link for our online payment options. For this purpose, please provide us with your current email address.

SCHECK – CHEQUE

Bei Zahlung per Scheck erhöhen Sie bitte den zu zahlenden Betrag um 15,00 EUR.

Der Versand der Lose erfolgt nach Gutschrift des Schecks auf unserem Konto. Bitte beachten Sie, dass Bankgebühren zu Ihren Lasten gehen.

For payments by check, please increase the amount by 15 €. The lots will be shipped after the check has been credited to our account. Please note that bank charges are at your cost.

PAYPAL

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass wir mit PayPal nicht zusammenarbeiten.

We kindly ask for your understanding that we do not collaborate with PayPal.

IHR AUFENTHALT IN BIETIGHEIM — Welcome to Bietigheim

KOMMEN SIE ZU UNS

Ob per Flugzeug, mit der Bahn oder mit dem Auto, unser Firmensitz in Bietigheim-Bissingen ist einfach zu erreichen und hat eine optimale Verkehrsanbindung.

Ein Besuch bei uns lohnt sich nicht nur rein philatelistisch betrachtet. Unser Firmensitz liegt ganz in der Nähe von Ludwigsburg, der Stadt der Schlösser. Sie gilt als barockes Kleinod unter den Kulturstädten Baden-Württembergs.
Auch Bietigheim-Bissingen hat sehr viel Charme. Ein abendlicher Bummel durch die gut erhaltene mittelalterliche Altstadt ist ein ganz besonderes Vergnügen.

WE LOOK FORWARD TO YOUR VISIT

Whether you arrive by plane *(30 minutes by taxi from Stuttgart airport to us)*, by train *(for example 4 hours from Paris, 2 hours from Munich and 90 minutes from Frankfurt)* or by car, our Company Headquarters is easy to reach.

Come to our auctions and you will also enjoy an evening walk through the streets of the charming medieval old town of Bietigheim-Bissingen. The firm is located close to nearby beautiful Ludwigsburg, a town of castles known as a jewel among the wonderful cultural towns of Baden-Württemberg.

HOTELRESERVIERUNGEN

Gerne sind wir Ihnen bei der Auswahl Ihres Hotels behilflich, holen Sie vom Bahnhof ab oder organisieren einen Fahrdienst.

In Bietigheim steht Ihnen eine gute Auswahl an Übernachtungsmöglichkeiten in vorzüglichen Hotels zur Verfügung.
Wir verfügen über diverse Kontingente in den Hotels und können Ihnen vorteilhafte Konditionen anbieten.

HOTEL ARRANGEMENTS

We are pleased to assist you in choosing a hotel, picking you up from the station or offering you our car service.

Bietigheim has a great selection of excellent hotels. We have a number of quotas in the hotels and can offer you favorable terms.

www.eberhards.de / www.hotel-otterbach.de
www.parkhotel-bietigheim.de / www.schlosshotel-monrepos.de

Geben Sie uns frühzeitig Ihre Wünsche bekannt, damit wir für Sie eine Reservierung vornehmen können.

Please give us your requirements in advance, and we will take care of all arrangements.

IMPRESSUM – Imprint

AUKTIONSHAUS
Christoph Gärtner GmbH & Co. KG
Steinbeisstraße 6 + 8
74321 Bietigheim-Bissingen / GERMANY

Tel +49 - (0)7142 - 789 400
Fax +49 - (0)7142 - 789 410

www.auktionen-gaertner.de
info@auktionen-gaertner.de

Sitz *registered office*	***71732 Tamm***
Handelsregister *commercial register*	***Amtsgericht Stuttgart HRA 301183***
USt - IdNr. *VAT-ID No.*	***DE 244 027 995***

Persönlich haftende Gesellschafterin; personally liable companion

Auktionshaus Christoph Gärtner Verwaltungs-GmbH

Sitz *registered office*	***71732 Tamm*** ***Amtsgericht Stuttgart HRB 302375***
Geschäftsführer *president*	***Christoph Gärtner, Michael Gärtner***

NOTIZEN

NOTIZEN

SO KÖNNEN SIE BIETEN

Persönlich im Saal

Unsere internationalen Auktionen finden in unserem eigenen Auktionssaal statt. Um vor Ort bieten zu können, benötigen Sie eine Saalbieternummer – diese erhalten Sie an unserer Rezeption.

SENDEN SIE IHRE GEBOTE FRÜHZEITIG AB

Ihre Gebote werden streng vertraulich und interessewahrend bearbeitet. Dazu ist es notwendig, dass diese spätestens am Tag vor dem jeweiligen Versteigerungstag vorliegen!

Auskünfte über bereits vorliegende Gebote, insbesondere deren Höhe, werden generell nicht erteilt.

Falls Sie nicht persönlich an der Auktion teilnehmen können, gibt es mehrere Möglichkeiten uns Ihre Gebote mitzuteilen:

(Es gibt zusätzlich die Möglichkeit über einen professionellen Auktionsagenten zu bieten. Die Kontaktdaten der Agenten unseres Vertrauens finden Sie in diesem Auktionskatalog.)

Online

Auf unserer Hompage ***www.auktionen-gaertner.de*** können Sie ganz einfach und sicher Ihre Gebote abgeben. *Die online abgegebenen Gebote werden mit derselben Sorgfalt behandelt wie schriftlich abgegebene Gebote.*

Oder Sie schicken uns Ihre Gebote per E-Mail an:
info@auktionen-gaertner.de

Schriftlich

Schriftliche Gebote geben Sie bitte auf dem beiliegenden Auktionsauftrag ab, und schicken uns diesen per Post, Fax oder E-Mail zu.
Als schriftlicher Bieter werden Sie vom Auktionator so vertreten, als wären Sie im Saal anwesend, d.h. vertraulich und interessewahrend.

Live per Telefon

Wenn Sie telefonisch mitbieten möchten, setzen Sie sich frühzeitig mit uns in Verbindung.
Füllen Sie bitte das Feld Telefonbieter auf der Rückseite des Auktionsauftrages aus oder schreiben Sie uns alternativ eine E-Mail.

Bitte beachten Sie, dass telefonische Gebote nur mit schriftlicher Bestätigung angenommen werden. Der Mindestausruf pro Los beträgt 300,- €. Untergebote werden am Telefon nicht akzeptiert.

Am Tag der Auktion rufen wir Sie rechtzeitig an, bevor das Los ausgerufen wird. Bitte stellen Sie sicher, dass Sie an diesem Tag telefonisch erreichbar sind.

SUBMITTING YOUR BIDS

Personally in the Auction Hall

Our international auctions are held in our private auction hall. To be able to bid on site, you need a room bidder number which you can recieve at our reception.

PLEASE SUBMIT YOUR BIDS EARLY

Your bids will be handled confidentially. Therefore, it is necessary that you submit them at the latest on the day prior to the respective auction day.

Information on bids already submitted, in particular their amount, will not be provided.

If you are unable to attend the auction in person, you have several other possibilities to submit your bids to us:

(In addition, there is the possibility to bid via a professional auction agent. Find the contact details of the agents we trust in this auction catalog.)

Online

Bids can be submitted easily and securely on our website at ***www.auktionen-gaertner.de***. *Any bids submitted online will be treated with the same care as written bids.*

Alternatively, you can send us your bids by e-mail to:
info@auktionen-gaertner.de

In Written Form

Please submit written bids on the enclosed auction order form and mail, email or fax it to us.
As a written bidder, you will be represented by the auctioneer as if you were present in the auction hall, i.e. confidentially and discreet.

Live by Telephone

If you prefer to bid by phone, please contact us early.
Please fill in the telephone bidder field on the back of the auction form or alternatively send us an e-mail.

Please note, that telephone bids are always accepted only with written confirmation. The minimum bid per lot is € 300. Underbids cannot be accepted by telephone.

On the day of the auction we will call you in time before the lot is called out. Please make sure that you can be reached by phone on that day.

C.G.

BESICHTIGUNGSFORMULAR – VIEWING FORM

58. AUKTION
19. - 23. Februar 2024

***Name** – Name* _____ ***Kunden-Nr.** – Customer No.* _____

***Telefon / Fax** – Phone / Fax* _____

***Straße** – Street* _____

***PLZ / Ort / Land** – Post code / City / Country* _____

E-Mail _____

BEGINN DER BESICHTIGUNG:
START OF VIEWING:

ENDE DER BESICHTIGUNG:
END OF VIEWING:

Ich würde gerne folgende Lose besichtigen. Ich bin damit einverstanden, dass während dieser Zeit Videoaufnahmen erstellt werden.
I would like to view the following lots. I agree that video recordings will be made during this time.

WICHTIG

Um schneller bedient zu werden, füllen Sie bitte die Spalte „ABW“ wie im Beispiel aus.

Bitte tragen Sie den Buchstaben ein, der hinter der Losbeschreibung im Katalog in Klammern steht.

Beispiel:

P 8674	1924/1925, PUBBLICITARI, valuable… (S)	500,-
P 8675	1924/1925, used and mint collection… (M)	400,-

Los-Nr. – Lot No.	*ABW*
8674	S
8675	M

Aufbewahrung (ABW):
A = Album
K = Karton
M = Mappe
S = Schachtel
T = Tasche

IMPORTANT

For faster service, please fill in the column „ABW“ as described in the example.

Please fill in the letter that you see in brackets after the lot description.

Example:

P 8674	1924/1925, PUBBLICITARI, valuable… (S)	500,-
P 8675	1924/1925, used and mint collection… (M)	400,-

Los-Nr. – Lot No.	*ABW*
8674	S
8675	M

Storage (ABW):
A = binder
K = big box
M = folder
S = box
T = envelope

Los-Nr. – Lot No.	*ABW*	

Los-Nr. – Lot No.	*ABW*	

Los-Nr. – Lot No.	*ABW*	

***Datum** – Date:* _____ ***Unterschrift** – Signature:* _____

Los-Nr. – Lot No.	*ABW*	

Los-Nr. – Lot No.	*ABW*	

Los-Nr. – Lot No.	*ABW*	

C.G.

AUKTIONSAUFTRAG – BID FORM

58. AUKTION
19. - 23. Februar 2024

***Name** – Name* _____ ***Kunden-Nr.** – Customer No.* _____

***Telefon / Fax** – Phone / Fax* _____

***Straße** – Street* _____

***PLZ / Ort / Land** – Post code / City / Country* _____

E-Mail _____

☐ **Privat** – Private ☐ **Firma / USt-IdNr.** – Company / VAT number _____

Ich begrenze die Summe meiner Zuschläge (ohne Provision und Spesen) **auf:** _____ **(Minimum 300,- €)**
I limit the sum of my bids (without commission and fees) **to:** _____ **EUR (10% Toleranz)**

Wenn notwendig erhöhen Sie meine Gebote wie folgt:
If necessary please increase my bids as following: ☐ **10 %** ☐ **20 %** ☐ **30 %** ☐ ___ **%**

Los-Nr. – Lot No.	Gebiet – Country	Gebot € – Bid €

Los-Nr. – Lot No.	Gebiet – Country	Gebot € – Bid €
		→

☐ **Ich hole die Lose persönlich ab** – **I will pick up the lots personally**

Ich zahle (bitte ankreuzen) – **I pay** (please mark with a cross)

☐ ***bei Ihnen vor Ort in bar, per Scheck oder EC-/Kreditkarte** – at your site in cash, by cheque or EC-/credit card*

☐ ***nach Rechnungseingang per Banküberweisung** – after receipt of invoice by bank transfer*

☐ ***nach Rechnungseingang per Scheck** – after receipt of invoice by cheque*

☐ ***nach Rechnungseingang per Kreditkarte** – after receipt of invoice by credit card*

Wir akzeptieren Mastercard, VISA und American Express. Bitte senden Sie uns keine Kreditkarten-Daten. Zum Schutz Ihrer Daten erhalten Sie von uns per E-Mail zusammen mit der Rechnung einen Link für unsere Online-Bezahlmöglichkeit. Hierfür ist die Angabe Ihrer aktuellen E-Mail-Adresse erforderlich, siehe oben.

We accept Mastercard, VISA and American Express. Please do not send any credit card data to us. If you would like to pay by credit card on the go, please let us know. We take the protection of your credit card data seriously and provide you with a link for our online payment options. For this purpose, please provide us with your current email address.

Mir ist bekannt und ich akzeptiere, dass in Abhängigkeit von der Zahlart zusätzliche Gebühren gemäß den im Auktionskatalog abgedruckten „Zahlungsmöglichkeiten“ entstehen können.
I am aware and accept that, depending on the method of payment, additional fees may be charged in accordance with the “Payment Options“ printed in the auction catalog.

Ich ermächtige die Firma Auktionshaus Christoph Gärtner GmbH & Co. KG, Bietigheim-Bissingen, für mich und auf meine Rechnung die aufgeführten Lose zu den mir bekannten und anerkannten „Allgemeinen Versteigerungsbedingungen“ im Auktionskatalog bis zu den nachstehenden Preisen zu kaufen. Ich beauftrage die Firma Auktionshaus Christoph Gärtner GmbH & Co. KG, in meinem Namen und auf meine Rechnung, den Versand der Lose an mich vorzunehmen. Die Zusendung der Lose erfolgt grundsätzlich nach **Vorauskasse**, falls Sie in unserer Kartei nicht anders registriert sind.

I authorize the firm Auktionshaus Christoph Gärtner GmbH & Co. KG, Bietigheim-Bissingen, to buy the lots for my account up to the limits stated. I have read and agree to the „General Conditions for auction“ in the auction catalogue. I request the firm Auktionshaus Christoph Gärtner GmbH & Co. KG to forward the lots to me and on my account to the above address. Unless otherwise agreed lots will only be dispatched after the receipt of payment in full.

***Datum** – Date:* _____ ***Unterschrift** – Signature:* _____

Referenzen – References: _____

☐ **Ich möchte telefonisch bieten. Bitte kontaktieren Sie mich rechtzeitig.** *(Mindestausruf pro Los 300,- €)**

Ich bin unter folgenden Telefonnummern zu erreichen _____ *oder* _____

☐ **I wish to bid by telephone. Please contact me in time.** *(Minimum starting price per lot is 300,- €)**

I am available under the following telephone numbers _____ *or* _____

Für diese Lose – **For these lots:** _____

_____

*** Untergebote werden von Telefonbietern grundsätzlich nicht akzeptiert. – Underbids can not be accepted by telephone.***

Datum – **Date** _____ **Unterschrift** – **Signature** _____

Referenzen – References: _____

Kunden-Nr. – Customer No. _____

Los-Nr. – Lot No.	**Gebiet – Country**	**Gebot € – Bid €**

Los-Nr. – Lot No.	**Gebiet – Country**	**Gebot € – Bid €**

Fax. +49-(0)7142-789410 / info@auktionen-gaertner.de

© 2024 Auktionshaus Christoph Gärtner GmbH & Co. KG

U1: *lot 10.731* | ***U2:*** *lot 10.684* | ***U3:*** *lot 10.635, 10.646, 10.726, 10.728* | ***U4:*** *lot 10.732*

Auktionshaus Christoph Gärtner GmbH & Co. KG
Steinbeisstr. 6+8 | 74321 Bietigheim-Bissingen, Germany | Tel. +49-(0)7142-789400
Fax. +49-(0)7142-789410 | info@auktionen-gaertner.de | www.auktionen-gaertner.de